

Zu den Wahlen 2017 in Deutschland

Günter Einbeck
Norikerstr. 19
90402 Nürnberg
015119139259
aionik@web.de
www.aionik.de

4.2.2017

Inhaltsverzeichnis

Seite	Kapitel
2	1 Deutschland und England im Vergleich
12	2 Reeducation, Adorno, 1968er, Dutschke, Cohn-Bendit ...
33	3 Die international kritisierte Einladungspolitik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel
43	4 Reeducation und Demokratische Pädagogik bis zur Deutschenfeindlichkeit
54	5 Religionen und ihr Mißbrauch
58	6 Ewiggestrige Kalte Krieger oder Wie leichtsinnig Politiker sein können
72	7 Transhumanismus – Transhominisierung – Artificial Intelligence (AI)

1 Deutschland und England im Vergleich

Donald Trump und UK-Premierministerin Theresa May scheinen sich gut zu verstehen - unsere Kanzlerin mag beide nicht und das scheint auf Gegenseitigkeit zu beruhen. Wollen nun die deutschen Medien der Kanzlerin zu Hilfe kommen, indem sie Bilder der britischen Premierministerin May im Fernsehen in unvoreilhaftigen Posen zeigen ?

Das weckt Erinnerungen an die Nazis: Goebbels hat so etwas zum Lobe Hitlers und zur Dif-famierung Englands auch gemacht, aber die Medien in Deutschland sind daran zu erinnern, daß England eine im Vergleich zu Deutschland grandiose Historie aufzuweisen hat. England kann mit Empire und Dominion aufwarten, Deutschland mit zwei verlorenen Weltkriegen, die nicht gerade auf eine große politische Intelligenz deutscher Spitzenpolitiker hinweisen.

Ferner sind die Medien in Deutschland in Sachen Sanktionen gegen Rußland daran zu erin- nern, daß Rußland von westlichen Staaten militärisch angegriffen worden ist, und zwar 1812 durch Napoleon und 1941 durch Adolf Hitler. Es ist also historisch falsch, Rußland gegen- über dem Westen Aggression zu unterstellen. Im Gedenken an Stalingrad haben deutsche Soldaten auch im Auftrag von EU oder UNO an der westrussischen Grenze nichts verloren. Den Medien in Deutschland ist vorzuwerfen, daß sie sich wieder einmal einer Gleichschal- tung im Interesse der Regierung fügen.

Etwa seit Mitte August 2016 drängt Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden- Württemberg und von der Partei Bündnis 90/Die Grünen auf Schwarz-Grün 2017 auf Bun- desebene. Er traf sich mit Kanzlerin Dr. Angela Merkel zu einem vertraulichen Abendessen. Merkel hat mit ihrer faktischen Grenzöffnung und Einladungspolitik ab Ende August 2015 einen Flüchtlingskurs eingeschlagen, der ganz auf der Linie der Grünen liegt.

Am 28.8.2016 erklärte dagegen Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD), daß die Einladungspolitik der Kanzlerin ein Fehler gewesen sei. Es sei nicht zu akzeptieren, daß pro Jahr Deutschland 1 Million Flüchtlinge aufnimmt. Hier könnte ein Zusammenhang bestehen mit der Erklärung von Gabriel Ende Januar 2017, nicht als Kanzlerkandidat der SPD zur Verfügung zu stehen und dafür Martin Schulz, bisher EP-Präsident, den Vortritt zu lassen.

Am Anfang Februar 2017 wurde der Kanzlerin der Eugen-Bolz-Preis für Zivilcourage in Stuttgart verliehen. Kretschmann erklärte die Einladungspolitik der Kanzlerin, die im Ausland so sehr als falsch kritisiert worden ist, als Ausdruck humanitärer Haltung, wobei die Kanzlerin gegen größte Widerstände das Recht auf Asyl für politisch Verfolgte verteidigt und deutlich gemacht habe, daß Asylrecht als Grundrecht nicht quantitativ begrenzt werden kann. Der Radiosender B5 fügte am 2.2.2017 um 5 Uhr 30 einer entsprechenden Meldung sinngemäß bei, daß dies der Kanzlerin bei der Bundestagswahl 2017 eine gute Hilfe geben könnte. Nun war aber diese Meldung nicht als Wahlsendung der CDU angekündigt worden. Weist das auf eine Gleichschaltung der Presse und Medien in Deutschland hin ?

Ausländische Politiker und Journalisten verurteilten die Einladungspolitik als total falsch.

Das britische Parlament hat etwa zur selben Zeit der o.g. Preisverleihung an die Kanzlerin das Gesetz zum Brexit mit 80% der Stimmen befürwortet. Damit gibt es praktisch keine Chance mehr, daß das britische Parlament dem Brexit widersprechen könnte. Diese Ent- scheidung des britischen Parlaments war vorhersehbar gewesen und es mag sein, daß Mer- kel und Kretschmann dieser Entscheidung des britischen Parlaments für den Brexit, die fast zu 100% genau auf die Einladungspolitik der Kanzlerin zurückgeht, diese Preisverleihung entgegenstellen wollen und ähnliche Aktionen bei ihrem o.g. Treffen im August 2016 abge- sprochen haben.

Wenn man bedenkt, mit welcher Intensität ausländische Politiker und Journalisten die Einla- dungspolitik der Kanzlerin verurteilt haben, ist festzustellen, daß seit 2011 mit dem wider- rechtlichen Abschalten von 8 Atomkraftwerken in Deutschland eigenartige Geschehnisse stattfinden, die bei den Nachbarn Deutschlands in Erinnerung an die Nazizeit in Deutschland das größte Mißtrauen erwecken. Eine Stütze für die stümperhafte Politik von Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler war übrigens die Gleichschaltung der Presse, also damals von Zeitungen und Rundfunk.

Es ist sehr interessant, zu beobachten, wie sich aus den vielen Gruppen von 1968ern, KP- Anhängern, Maoisten, Marxisten, verhinderten Stamokaps, Anarchisten, bäuerlichen Bau- platzbesetzern, radikalen Feministinnen, Vogelschützern, christlichen Pazifisten, jugendli-

chen Bürgerinitiativlern, Landkommunenbewohnern, Spontis, Freiheitsliebenden ... die Partei Die Grünen entwickelt hat, was etwa ab 1978 konkrete Formen angenommen hatte auf dem Grünen Gründungsparteitag 1978 in Karlsruhe. Linke Politikvorstellungen, marxistische, anarchistische, kommunistische ... Ideen waren dort weit verbreitet – und oft auch Deutschenfeindlichkeit, die sich vermutlich nicht nur auf den törichten Kaiser Wilhelm II und den Schwerstverbrecher Adolf Hitler gründet.

Seit etwa dem Jahr 800 hat sich im Großfränkischen Reich eines gezeigt: Vernünftiges Regieren ist nicht Sache der Politiker auf dem westeuropäischen Kontinent.

Seit dem schlimmen Ereignis 1066 bei Hastings hat sich aber in England gezeigt: Vernünftiges Regieren gab und gibt es oft bei den Briten. England schuf Empire und Dominion, heute gibt es ein eher stillschweigendes Bündnis von Großbritannien, USA, Kanada, Neuseeland und Australien. Die Nachrichtendienste dieser 5 Staaten haben sich zu den Five Eyes zusammengeschlossen, die auf die Einhaltung von Menschenrechten und Demokratie wachen wollen – angeblich, denn die jeweils autochthone Bevölkerung in diesen Staaten wie Indianer, Papuas, Aborigenes ... hätte vermutlich als Menschenrecht sehr gerne ihr jeweiliges Land zurück. Britische Politiker halten nichts vom Idealismus und können sehr gut mit vollkommenen Widersprüchen leben, sie können ihre Ressourcen abschätzen und haben über die Jahrhunderte eine pragmatische Vernunft und Politik gezeigt – im Gegensatz zu den deutschen:

- Das Paradies auf Erden haben wir, wenn die Engländer die Politiker, die Franzosen die Köche und die Deutschen die Ingenieure sind.
- Die Hölle auf Erden haben wir, wenn die Engländer die Köche, die Franzosen die Ingenieure und die Deutschen die Politiker sind.

Kaiser Wilhelm II und Reichskanzler Adolf Hitler sind Musterbeispiele für Regierungschefs, die ihre Regierungsaktionen im großen Stil und in idealistischer Haltung durchführten, ohne vorher die notwendigen Ressourcen sorgfältig durchzurechnen.

Nach dem Abgang von Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck hat Kaiser Wilhelm II eine idealistische Linie verfolgt. Als das Attentat in Sarajewo auf das österreichische Thronfolgerpaar erfolgt war, hatte Kaiser Wilhelm II zwar gemäß den damaligen politischen Gepflogenheiten zwar das Recht, militärisch zu antworten, aber er hätte seine Ressourcen prüfen müssen, ob Deutschland-Österreich große Chancen gehabt hätte, den Krieg auch zu gewinnen. Seine Haltung „Ich schaffe das schon.“ führte Deutschland 1918 zur Niederlage.

Reichskanzler Adolf Hitler hat 1933 gezeigt, daß die Deutschen im Gegensatz zu den Briten Untertanen und nicht Staatsbürger im Sinne von Thomas Hobbes (1588–1679), John Locke (1632-1704) und David Hume (1711-1776) sind. Mit der Kriegserklärung Hitlers gegen Stalins Reich zeigte Hitler dieselbe Unfähigkeit von Napoleon Bonaparte um 70 Jahre zuvor, seine Ressourcen nüchtern einzuschätzen. Napoleon erlitt sein Schicksal an der Beresina, was den Tod von etwa 600000 Soldaten auf Napoleons Seite bedeutete, und Hitler erlitt sein Schicksal bei Stalingrad.

Napoleon und Hitler gingen in der idealistischen und verantwortungslosen Haltung vor „Ich schaffe das schon.“ und bewirkten dadurch Katastrophen für ihre jeweilige Nation.

Dazu kam, daß Adolf Hitler von einer geradezu krankhaften Grausamkeit und Blutrünstigkeit besessen war, was er nicht nur bei den Konzentrationslagern zeigte, sondern auch bei den Befehlen an die Wehrmacht, beim Überfall auf Rußland mit großer Grausamkeit vorzugehen. Nach dem 2. Weltkrieg war am 8. Mai 1945 vom ehemaligen Großfränkischen Reich nicht mehr viel übriggeblieben und dabei hatte die Geschichte des Großfränkischen Reiches so hoffnungsvoll angefangen. Karl Martell hatte mit seinem Heer die andrängenden Araber und Berber 732 bei Poitiers geschlagen und damit ihren Vormarsch seit 711 auf europäischem Boden gestoppt. Karl Martell aus dem Geschlecht der Hausmeier, Sohn von Pippin des Mittleren, gilt darum zu Recht als Retter des Abendlandes. Auf Karl Martell geht auch die spätere Bezeichnung der Familie als „Karolinger“ zurück.

Pippin der Jüngere, Sohn von Karl Martell, starb 768 und vererbte sein Reich an seine Söhne Karl und Karlmann. Karl (geb. 747 oder 748, gest. 814 in Aachen) war von 768 bis 814 König des Fränkischen Reichs (bis 771 gemeinsam mit seinem Bruder Karlmann).

Nach dem Tod von Karlmann 771 übernahm Karl im gesamten Reich die Macht. Er brachte zwar das Frankenreich zu seiner größten Ausdehnung und Machtentfaltung, aber wegen

seiner Devise „Ein Reich, ein Glaube, ein Herrscher“ führte er ab 785 einen um 30-jährigen Krieg zur „Missionierung“ gegen die Sachsen, und das oftmals mit großer Grausamkeit – gegen den Rat seines angelsächsischen Beraters Alkuin.

Karl wurde am 25. Dezember 800 durch Papst Leo III in Rom als erster westeuropäischer Herrscher seit der Antike zum Kaiser gekrönt, in Konkurrenz zum Kaiser von Byzanz.

Halten wir fest: Karl der Große gebot um 800 über große Teile vom heutigen Frankreich, Deutschland und Italien, und heute ist nur noch das Gebiet der BRD übrig.

Britannien wurde von 43 v.Chr. durch die Römische Armee unter Gaius Julius Caesar besetzt und erst im Jahr 407 n.Chr. zogen die Römer wieder ab. Der berühmte Hadrianswall wurde von 122 bis 128 n.Chr. gebaut – er ist besonders den Lesern der Comic-Serie „Prinz Eisenherz“ bekannt geworden als Schutzwall gegen die nördlichen Nachbarn.

Nach dem Abzug der Römer fielen für Jahrhunderte Jüten, Dänen, Sachsen ... in England ein. 1066 führte König Harald 3 Schlachten zur Verteidigung gegen die angreifenden Normannen durch – die letzte Schlacht bei Hastings verlor er gegen Wilhelm den Eroberer. Danach hatten die autochthonen Briten für viele Jahrzehnte eine sehr harte Zeit.

Allmählich änderte sich das. 1215 wurde der König zur Unterzeichnung der Magna Charta gezwungen, und um 450 Jahre später geschah ähnliches mit König Karl II bei der Annahme der Habeas Corpus-Akte – eine ähnliche Leistung hat es im zerrissenen Deutschland nicht gegeben. Ohne Zweifel nötigt das Bewunderung für die Briten ab. Nun aber stützte sich ihr nachfolgend errichtetes Empire zum großen Teil auf Entrechtung großer Teile der eigenen Bevölkerung durch Lords und Peers, und das vor allem in Irland, wo diese Vornehmen gewütet haben wie die Bestien – mit der Folge schlimmster Hungersnöte in Irland. England gehörte auch zu den Staaten, die für über ein Jahrhundert am meisten am Sklavenhandel verdienten. Ganze Städte wie Liverpool verdankten ihren Aufstieg und Reichtum dem Sklavenhandel, dem Transport und Verkauf von afrikanischen Ureinwohnern als „Sklaven“.

Rassismus und übersteigerter Nationalismus gehörten im Viktorianischen Zeitalter zu den Triebfedern, die den großen Aufstieg Englands bewirkten, aber auch Wissensdurst und Entdeckergeist bei Erforschung der Meere und Kontinente. Es ist tatsächlich so, daß die Bildung von Kolonien durch England im Übersee auf puren Rassismus und Nationalismus gegründet war (so Louis S.B. Leakey).

England schuf mit viel Militarismus, Kolonialismus, Rassismus, Nationalismus, Imperialismus, Weitsicht und politischer Klugheit sein Empire, dann das Dominion. Großbritannien, USA, Kanada, Neuseeland und Australien sind heute noch dem UK sehr eng verbunden.

Die Menschheit schaut nicht auf die Verbrechen der englischen Lords in Irland oder in den Kolonien, sondern auf das England, das den USA seine Verfassung gab durch John Locke und mit USA, Kanada ... noch sehr eng verbunden ist.

In der Unabhängigkeitserklärung der USA von 1776 mit ihren Menschenrechten ist ein echtes Vermächtnis niedergelegt – allerdings galten diese Menschenrechte nicht für Frauen, Indianer und Schwarze, und genau das kennzeichnet die Immunität der Briten gegen Idealismus, und das muß man ganz genau untersuchen. Die Briten haben sich durch eine vernünftige, pragmatisch ausgerichtete Philosophie und Politik ausgezeichnet – unter den oben angegebenen sittlich-ethischen Vorbehalten, die den Aufbau des Empires betreffen.

Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler dagegen zettelten in idealistischer Haltung Kriege an, ohne die tatsächlichen Ressourcen ihrer möglichen Gegner abzuschätzen. Kaiser Napoleon von Frankreich und Reichkanzler Hitler – völlig gefangen im Eroberer-, Herrscher- und Cäsarenwahn als Musterbeispiele maskulinen Irreseins – haben Rußland angegriffen in der idealistischen Haltung „Ich schaffe das.“ und dabei eine fürchterliche Niederlage erlitten.

Englands Erfolge stützen sich vor allem auf eine praxisorientierte Politik mit Magna Charta 1220 und Habeas Corpus-Akte um 450 Jahre später sowie auf Naturwissenschaftler und Politiker mit einer bemerkenswerten praktischen Vernunft.

Roger Bacon (um 1220-1292) studierte Mathematik, Astronomie, Astrologie, Alchemie, Optik und Sprachen. Er hatte sich aus arabischen und griechischen Schriften sowie durch eigene Beobachtung ein großes Wissen angeeignet und nutzte dieses zur Entwicklung und Stützung seiner empirischen Forschung. Dieser britische Gelehrte, später auch Doctor Mirabilis genannt, führte viele naturwissenschaftlich orientierte Experimente durch. Er war Anhänger des damals von der Kirche noch gemiedenen Aristoteles und neigte zum Neuplatonismus. Er

forderte die Theologen auf, die gesamten Wissenschaften (also auch mathematisches und naturwissenschaftliches Wissen) zu studieren und diese auch an den Universitäten zu lehren. Er soll zahlreiche technische Erfindungen gemacht haben. Von ihm stammt der Ausspruch, der auch die Haltung von Immanuel Kant über 500 Jahre später bestimmte: „Nur mit Hilfe der Mathematik kann man wirklich wissen und alle anderen Aussagen verifizieren, denn in jeder Wissenschaft ist nur so viel an Wahrheit enthalten, wie in ihr Mathematik steckt.“

Seine Studien wurden ihm durch sein Familienvermögen ermöglicht, aber anscheinend zur weiteren finanziellen Absicherung trat er etwa im Alter von etwa 40 Jahren und nach 10 Jahren eigenständiger Forschung dem Franziskanerorden bei, bei dem er allerdings wegen seiner Studien gewaltig aneckte. Dennoch verfaßte er ab 1266 trotz des Verbots seiner Ordensoberen fünf Schriften, in denen er sich entschieden gegen die Scholastik (s.u.) wandte, die er total ablehnte, weshalb er 1278 unter Arrest gestellt wurde. Erst 1292 wurde er daraus entlassen und verfaßte noch eine Schrift, die scharfzüngig gegen die Theologen gerichtet war. Wenig später starb er.

Albertus Magnus (um 1200-1280) war ein herausragender deutscher Universalgelehrter und Bischof, der zusammen mit seinem Schüler Thomas von Aquino (1225-1274) aus Italien den christlich geformten Aristotelismus bzw. ihre spezielle Form der Scholastik erschuf, wobei sie beide mit Mitteln der Wissenschaft und Logik die Wahrheit der Bibel beweisen wollten. Sie waren ohne Zweifel Sprachgenies, die die Texte der Juden, Hellenen, Römer und Araber in ihren Originalen lesen konnten. Albertus Magnus hatte wohl das bedeutendste Wissen seiner Zeit über allgemeine Geschichte, theologische Schriften, Philosophie und Rechtsprechung, weshalb man ihn wegen seines vielseitigen Wissens Albertus Magnus, Kirchenlehrer und Doctor Universalis nannte. Vor seiner Zeit galten bei vielen Theologen die Schriften des Aristoteles als heidnisch. Albertus Magnus setzte sich dafür ein, daß die aristotelischen Schriften an den christlichen Schulen gelehrt wurden. Albertus Magnus hatte auch naturwissenschaftliche Interessen. Er war an Alchemie sehr interessiert und verfaßte ein Werk darüber, aus dem hervorgeht, daß er sich ausgiebig mit dieser frühen Form der Chemie beschäftigt hat, wie auch Isaac Newton um 400 Jahre später. Er war auch sehr daran interessiert, eine Systematik und Klassifizierung für Tiere und Pflanzen vorzunehmen, was er ebenfalls in einem Werk zusammenfaßte. Er hat sich offensichtlich sehr damit befaßt wie Carl von Linné (Linnaeus) um 600 Jahre später.

Dennoch besteht ein sehr großer Unterschied in Arbeitsweise und Zielen von Roger Bacon und Albertus Magnus: Roger Bacon wandte sich immer mehr den Naturwissenschaften zu und stützte seine Studien auf Experimente, und die Scholastik lehnte er ab. Albertus Magnus ordnete sein Denken und Streben theologischen Prinzipien unter und war mit Thomas von Aquino der Hauptverfechter der christlichen Scholastik, die sie zusammen erschufen.

Albertus Magnus wollte das Wissen seiner Zeit vollständig erfassen und in Lehrbüchern verständlich darlegen. Die mehr als 70 Abhandlungen und Bücher ergäben heute etwa 22.000 Druckseiten.

1622 wurde Albertus Magnus selig- und 1931 von Papst Pius XI. heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erklärt.

Thomas von Aquino war Dominikaner und wurde zum sehr einflussreichen Philosophen, Theologen und Kirchenlehrer der römisch-katholischen Kirche. Er zählt er zu den Hauptvertretern der Scholastik und wurde u.a. auch Doctor Angelicus genannt. Ganz offensichtlich beherrschte Thomas wie sein Lehrer Albertus Magnus Griechisch und Latein perfekt, aber anscheinend hat er z.B. im Neuen Testament nicht die Passage Markus 16 (15) verstanden: „... predigt das Evangelium aller Kreatur.“ Wenn man nun nachliest, wie Thomas Tiere und göttliches Sein in Zusammenhang brachte wie mit „Das Tier ist nicht teilhaftig des göttlichen Seins“, dann fragt man sich, was er da bei Markus 16 (15) gelesen hat, vermutlich nur das, was er selber wollte. Gerade hochintelligente Menschen wie z.B. auch Blaise Pascal können sich völlig in einer versponnenen Ideenwelt verfangen.

Auch Thomas von Aquino wurde heilig gesprochen.

Man muß hier auf den im 13. Jahrhundert ganz enormen geistigen Abstand zwischen Albert und Thomas einerseits und der einfachen Landbevölkerung andererseits unterscheiden, die meistens weder lesen noch schreiben konnte. Praktisch waren diesen beiden Scholastikern ihre ungebildeten Mitmenschen regelrecht ausgeliefert. Ihr Wort war Gesetz – mochte das

aus unserer heutigen Sicht noch so großer Blödsinn gewesen sein (wie z.B. die Meinung von Thomas über Tiere).

Im Gegensatz zu Roger Bacon war Albertus Magnus ein echter Klerikaler, der schon in jungen Jahren aus tiefer Überzeugung heraus in den Dominikanerorden eingetreten war. 1260 wurde er Bischof von Regensburg.

Albertus Magnus erinnert etwas an den Bischof Ambrosius in Mailand im 5. Jahrhundert n.Chr., der Andersgläubige in Schriften heftig bekämpfte.

Das, was wir heute als Christentum bezeichnen, ist eine Auswahl an Texten aus jüdischen Überlieferungen, den Evangelien und sonstigen Zeugnissen der „Jünger“ von Jesus Christus. Kaiser Konstantin konnte im Konzil zu Nicäa 324 auf die fertige Septuaginta zurückgreifen – das war dann unser Altes Testament. Die Evangelien usw. wurden als Neues Testament angefügt. Nun sind die schriftlichen jüdischen Überlieferungen weit umfangreicher, wozu auch Talmud und Jesus Sirach gehören. Albertus Magnus wandte sich gegen diese weiteren jüdischen Überlieferungen, die 324 von Kaiser Konstantin nicht in den christlichen Kanon aufgenommen worden waren (damals waren sie auch nicht in der Septuaginta enthalten). Er mochte zur Reinhaltung des christlichen Glaubens dazu berechtigt gewesen sein, aber der Ton macht die Musik: Die Judenverfolgungen des Mittelalters sind vor allem durch christliche Klerikale als Schreibtischtäter und Haßprediger bewirkt worden – die einfache Landbevölkerung konnte doch gar nicht lesen und schreiben. Noch heute findet man Plastiken und Skulpturen an Kirchenwänden, die als Haßpredigten der hoch studierten Klerikalen gegen die Juden gerichtet sind – Haßpredigten in Stein.

Wie mochten im 13. Jahrhundert die Haßpredigten der Klerikalen gegen die Juden in der einfachen Bevölkerung gewirkt haben, die zum größten Teil weder lesen noch schreiben konnte? Selbst heute sind die Haßpredigten in Stein immer noch nicht von den Kirchenwänden entfernt worden.

Da fällt einem Steven Weinberg (geb. 1933) ein:

- „Ich denke, dass ein enormer Schaden von der Religion angerichtet wurde – nicht nur im Namen der Religion, sondern tatsächlich von der Religion.“
- „Religion ist eine Beleidigung der Menschenwürde. Mit ihr oder ohne sie würden gute Menschen Gutes tun und böse Menschen Böses. Aber damit gute Menschen Böses tun, bedarf es der Religion.“

Also hatte Wladimir Iljitsch Uljanow (Lenin) doch nicht so Unrecht, als er um 1915 sagte: „Religion ist Opium für das Volk“.

Isaac Newton (1643-1727) und Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) lebten etwa zur selben Epoche, und in ihren Interessen und Werken zeigen sich Entwicklungen, die später die weitere Geistigkeit in England und Deutschland stark formten.

Isaac Newton war durch und durch Mathematiker und Naturwissenschaftler, Gottfried Leibniz war Universalgelehrter, der zuerst Jura studiert hatte und dem es aufgrund seiner sehr hohen Intelligenz möglich gewesen war, sich in den mathematischen Themenkreis z.B. mit Folgen und Reihen einzuarbeiten und dort auch wichtige Ergebnisse zu erzielen.

Newton war ein Eigenbrötler, der unermüdlich seine Forschungen betrieb – und sie sehr oft für sich behielt, wie auch die Fluxionsrechnung. Leibniz erfuhr Andeutungen darüber und entwickelte daraus die Differential- und Integralrechnung, die dann unter der Bezeichnung Calculus gelehrt wurde.

Newton entschloß sich erst auf Drängen des Astronomen Edmund Halley, seine Forschungsergebnisse zusammenzufassen und zu veröffentlichen in dem Werk „Principia Mathematica Philosophiae Naturalis“. Das Werk erschien 1687 und Edmund Halley bezahlte alle Unkosten bei Druck und Vertrieb. Als Dank wurde er in den Himmel versetzt und erscheint alle 76 Jahre wieder als der Halley'sche Komet.

Der Einfluß von Isaac Newton und seiner „Principia ...“ war über die nachfolgenden Jahrhunderte so gewaltig, daß in England Idealismus und Solipsismus kaum zu Einfluß kamen.

Leibniz hatte eigentlich Jura studiert und arbeitete als Jurist. Er war aber zunehmend an mathematischen Fragen interessiert und wurde ein hervorragender Mathematiker. Leibniz war ein früher Befürworter der Evolutionslehre. Er baute nach Schickardt eine Rechenmaschine, die er der Royal Society vorführte, deren korrespondierendes Mitglied er war.

Er war auch ein Sprachgenie, las die Schriften „der Alten“ im Urtext und arbeitete manche ihrer Ideen weiter aus. Mit seiner Monadenlehre geschah ein Bruch mit einem naturwissenschaftlichen Weltbild. Das war vielleicht die Ursache dafür, daß Leibniz im deutschen Sprachraum nicht zu so einem Bollwerk gegen Idealismus und Solipsismus wurde wie Isaac Newton in England.

Die Philosophie fing in Deutschland nicht mit Albertus Magnus, sondern mit Gottfried Leibniz und Immanuel Kant gut an. Gottfried Wilhelm Leibniz (oder Leibnitz) (1646-1716) war deutscher Philosoph und Mathematiker, ein Zeitgenosse von Isaac Newton. Leibniz sorgte für die Gründung der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin um 1700 nach englischem und französischem Vorbild. Er gründete insgesamt drei Akademien. Er war von Beruf her Jurist. Wie die Mathematiker seiner Zeit beschäftigte er sich mit der Aufsummierung unendlicher Folgen und Reihen. Leibniz fand ein Kriterium zur Konvergenz alternierender Reihen (Leibniz-Kriterium). Er war korrespondierendes Mitglied der Royal Society und mag dort winzige Andeutungen über die neue Mathematik von Isaac Newton von 1666 erfahren haben, und daraus erfand er Infinitesimalrechnung (Integralrechnung und Differentialrechnung, das ist der Calculus) erneut. Er entdeckte, dass sich Rechenprozesse viel einfacher mit einer binären Zahlencodierung durchführen lassen, und ferner, dass sich mittels des binären Zahlencodes die Prinzipien der Arithmetik mit den Prinzipien der Logik verknüpfen lassen (1703). Er beschrieb das Dualsystem, tüftelte an einer Rechenmaschine, arbeitete mit Matrizen und Determinanten, erfand die Leibniz-Formel zur Berechnung der Determinante ...

Leibniz hatte einen Ausrutscher mit seiner Monadentheorie. Woher hatte nur Leibniz die Idee von der Monadenlehre ? Nun, die meisten Philosophen seiner Zeit und auch später konnten Griechisch und Lateinisch – auch Werner Heisenberg hat den Kritias von Platon auf Griechisch gelesen. Leibniz hatte einfach zu tief in die Schriften der alten Hellenen geschaut.

Immanuel Kant (1724-1804) war Anhänger Newtons und schuf auf der Grundlage dessen Arbeiten über die Gravitation seine Nebularhypothese 1755 über die Entstehung des Sonnensystems, der sich später Pierre Simon de Laplace anschloß. Immanuel Kant begann seine Laufbahn als Philosoph richtig: Er studierte das naturwissenschaftliche Wissen seiner Zeit, insbesondere das, was Isaac Newton über die Gravitation 1687 publiziert hatte. Dann ging Kant dazu über, nachzuforschen, was der Mensch überhaupt wissen kann. Kant war so weise, nichts zu publizieren, was einem Weltmodell ähnelt.

Zur Wertschätzung der Genies in Deutschland und England durch Offizielle und Staatsdiener: Gottfried Leibniz wurde „wie ein Hund verscharrt“, weil dem Haus Hannover der Streit zwischen Leibniz und Isaac Newton die Thronfolge für England gefährdete, und das Grab von Johannes Kepler ist verschollen, aber Isaac Newton hat in der Westminster Abbey eine würdige Begräbnisstätte erhalten.

Äußerst interessant ist nun, daß die politische Unreife Deutschlands seit 1915 seine Entsprechung hat in der wissenschaftlichen Rückständigkeit Deutschlands seit 1945 im Vergleich mit UK, USA und z.T. auch mit Rußland und China.

In UK und USA wurden die Multiversum-Modelle entwickelt und galten in Deutschland für Jahre als verrückt und wurden ignoriert. In UK, USA und China werden die Grundlagen für Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading entwickelt und sind in Deutschland verboten bzw. gelten bei den deutschen Wissenschaftlern als verrückt. In USA, UK und China ist man offen für Mondstationen (Obama konnte die Pläne der NASA nur noch bis Ende 2016 verhindern) und Asteroidenmissionen, aber in Deutschland gelten sie als SF-Spinnerei, auch bei Wissenschaftlern in einschlägigen Forschungsinstituten.

Es ist offensichtlich: Die genial-schöpferischen Entwicklungen und Entdeckungen in Naturwissenschaft und Technik werden seit Jahrzehnten in UK, USA, Rußland und neuerdings in China geleistet. Ursache: Eine altertümliche Gesetzgebung für die Zulassung von Forschungsthemen und Wissenschaftskultur sowie das Verkaufen der jungen Genies an Headhunter aus UK und USA durch Professoren und Institutsleiter in Deutschland seit 1945.

Die Entwicklung der Projekte Human HighTech Eugenics, Mondstation oder Multiversum-Modelle geht an Deutschland vorbei. Das Volk der Dichter und Denker ist von Politikern und Wissenschaftlern nach dem 2. Weltkrieg zu einer Art von Rosenkruzertum geführt worden,

und muß nun durch engen Gedankenaustausch mit USA, UK, Rußland und China wieder zu einem genial-schöpferischen, kreativen Denken gebracht werden, wobei auch das enge und gute Verhältnis mit Rußland wieder hergestellt werden muß. Wir müssen endlich mit Rußland zu einem vernünftigen und freundlichen Verhältnis auf Dauer kommen. Vor allem sind dafür zuerst einmal alle Sanktionen gegen Rußland aufzuheben.

Die angelsächsische Wissenschaft und Forschung ist kontinuierlich genial-schöpferisch über die letzten Jahrhunderte, die deutsche war das zwischen 1827 bis 1945. In Deutschland aber verkauften nach dem 2. Weltkrieg immer mehr Institutsleiter und Professoren die jungen Genies an Headhunter aus UK und USA, verdienten sich dabei eine goldene Nase und das Ergebnis war klar: Nach der Emigration der Besten aus Deutschland (zunehmend seit 1960) nahmen Leute aus der 2. und 3. Reihe die wichtigsten Plätze in Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland ein und deshalb spricht man in Deutschland seit 1970 nicht mehr über deutsche Forscher wie Alexander von Humboldt, Max Planck, Wernher von Braun, Werner Heisenberg, Max Born, Konrad Zuse, Otto Hahn, Albert Einstein, Adolf Butenandt, Manfred Eigen, Konrad Lorenz oder Irenäus Eibl-Eibesfeldt, sondern über angelsächsische Forscher wie Richard Feynman, Steven Weinberg, Stephen W. Hawking, John A. Wheeler, Kip S. Thorne, Martin Rees, Andrei Linde (Russe), Alan Guth, Paul Davies, Julian Schwinger, Martin Rees, Fred Hoyle, ... , Lisa Randall, George Church, Nick Bostrom ...

Es ist sehr aufschlußreich, daß man sich in der Politik in Deutschland nicht um diese Blamage kümmert – ist Rückständigkeit in der deutschen Spitzenforschung für die deutschen Politiker und Wissenschaftler verpflichtend ?

Die angelsächsische Philosophie hat sich von Idealismus und Solipsismus nicht aus der Bahn werfen lassen, wenn es auch Vertreter dieser Richtung im angelsächsischen Sprachraum wie George Berkeley gegeben hat.

Hegel (1770-1831), Fichte (1762-1814) und Schelling (1775-1854) konnten zwar die Philosophie „auf dem Kontinent“ dominieren, aber nicht in UK und USA.

Moderne angelsächsische und öfters auch russische Forscher (wie Georgi Gamow, Yakow Zel'dovich und Andrei Linde) führ(t)en den Fortschritt in der Wissenschaft seit 1945 an.

Forscher wie Fred Hoyle, Jesse Greenstein und Andrei Linde haben sehr gute Bücher geschrieben, die populärwissenschaftlich oder nahe daran sind, wie ehemals auch Werner Heisenberg. Aktuell sind Bücher von

- Lisa Randall „Verborgene Dimensionen – eine Reise durch den extradimensionalen Raum“ 2006
- George Church „Regenesis“ 1912,
- Nick Bostrom „Superintelligence“ 2014 und
- immer neu von Stephen W. Hawking

Zeugnisse über die Spitzenforschung.

Es gilt nach wie vor das, was Niels Bohr 1930 bei der Entwicklung der Quantenmechanik gesagt hat: „Wir werden erst lernen, was Verstehen heißt.“ Das gilt genau auch für weitere fundamentale Begriffe: „Wir werden erst lernen, was Sinn, Anfang, Ende ... bedeuten“, und zwar nicht aus anthropozentrischer Sicht, sondern gemäß der Natur.

Begriffe wie Sinn, Anfang und Ende entspringen unserer alltäglichen menschlichen Anschauung und Erfahrung. Wenn man diese Begriffe auf die globale Realität anwendet, besteht die größte Gefahr, daß nur Unsinn herauskommt. Das ist so ähnlich wie eine Division durch Null. Man behandelt die sogenannten letzten Dinge am besten in guten SF-Romanen. Wir Menschen wollen doch nur aus dem Grund der Natur Sinn, Anfang, Ende ... zuweisen, weil wir das so aus unserer Umwelt so kennen: Zuerst ist das Ei, und daraus kommt das Huhn. Die Lebenszeit des Huhns hat Anfang und Ende ...

Im 17. Jahrhundert formulierten Galilei und Newton physikalische Gesetze, mit denen sich die Bewegungen von Körpern beschreiben ließen. Newton konnte die Gesetzmäßigkeiten der Planetenbewegung, die zuvor von Kepler entdeckt worden waren, aus grundlegenden Prinzipien ableiten. Mit den neuen Formeln ließ sich die Rückkehr des Halleyschen Kometen im Jahr 1759 erfolgreich vorhersagen, was das große Potential der neuen Wissenschaft vor aller Augen demonstrierte.

Tatsächlich ließen sich die Planetenbewegungen allein mit den Newtonschen Gesetzen beschreiben, wie der französische Mathematiker, Astronom und Physiker Pierre-Simon Laplace später zeigte: Um das materielle Universum zu verstehen, bedürfe es nichts außer Kinematik, Mechanik und Theoretischer Mechanik. Er schuf das Modell vom Laplaceschen Dämon: Wenn man die Orts- und Impulskoordinaten von allen Teilchen hat, kann man ihre Bewegungen und Positionen für die ganze Zukunft vorhersagen. Laplace: Die physikalischen Modelle können die materielle Welt beschreiben, so wie wir diese mit unseren Augen und Instrumenten beobachten.

Es gilt die Warnung vor deutschen Politikern: Aus der Geschichte Deutschlands seit 1915 muß man prinzipiell mißtrauisch sein, wenn Politiker in Deutschland im Vergleich zu den Aktionen der anderen Staaten eigene Wege gehen wollen.

Warum ? Die soziale und politische Intelligenz und Weisheit der Politiker in Deutschland mußte man im 20. Jahrhundert leider oft vermissen.

→ Deutschland sollte sich also immer mit den anderen EU-Staaten, USA, Rußland, China ... absprechen. Insbesondere sollten sich Politiker in Deutschland an England und orientieren.

Das Vertrauen in die soziale und politische Intelligenz und Weisheit der Politiker in Deutschland hat im 20. Jahrhundert sehr gelitten. England hat mit seiner Entscheidung zum Brexit am 23. Juni 2016 bewiesen, daß es vor der erneuten politischen Unvernunft deutscher Spitzenpolitiker nach Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler geradezu aus der EU flüchtet. Die international heftig kritisierte Einladungspolitik der Kanzlerin ist von England mit dem Brexit beantwortet worden – allerdings kann man das gegenwärtig in den von der Kanzlerin gleichgeschalteten Medien in Deutschland nicht so erfahren.

Es dürfte wohl zweifellos sein, daß die Briten politisch viel klüger als Franzosen und Deutsche gewesen sind, besonders als die Deutschen. Bei deutschen Spitzenpolitikern muß man immer Angst haben vor dem, welchen Blödsinn sie als nächstes veranstalten.

Die aktuelle Regierung der BRD hat ein schlechtes Verhältnis zu Englands Regierung und wird von der Regierung in den USA nicht für voll genommen, wie u.a. die NSA-Affaire gezeigt hat. Es ist höchste Zeit, zu Englands Regierung einen engen, andauernden und zuverlässigen Kontakt zu suchen, der nicht durch „Verrücktheiten“ seitens der deutschen Regierung gestört wird.

Das britische Referendum über einen Verbleib in der EU am 23.6.2016 wurde schon 2011 in die Wege geleitet durch den britischen Premierminister David Cameron wegen einer nicht nur seiner Meinung nach verfehlten EU-Politik, obwohl er angeblich ein entschiedener Gegner des Austritts seines Landes aus der EU gewesen ist.

Es war von ihm vielleicht nur eine Strategie: Die Drohung mit dem EU-Austritt sollte dabei helfen, britische Forderungen durchzusetzen, was die EU-Skeptiker in England besänftigen würde. Bis April 2014 stellte Cameron Forderungen an die EU wie strengere Einwanderungsregelungen, Abbau von Handelsschranken mit Ländern wie Amerika und Asien, größere Zurückhaltung des Europäischen Gerichtshofs, strengere Zuwanderungsregelungen für EU-Bürger (Einwanderer sollen erst nach vier Jahren einen Anspruch auf Wohngeld, Kindergeld und andere soziale Leistungen bekommen) ... Am 19. Februar 2016 kam ihm die EU entgegen, und einen Tag später kündigte Cameron das Brexit-Referendum an.

Es gibt Stimmen, die der EU eine erhebliche Mitschuld am Verhalten von Cameron und den britischen EU-Skeptikern geben. Z.B. zentralisiert Brüssel zuviel und es müßte wieder mehr von der EU Verantwortung an Mitgliedsländer und Regionen zurückgegeben werden. Man wirft Brüssel vor, zu bürokratisch und technokratisch und zu wenig transparent und demokratisch zu sein.

Das ist nicht nur das Empfinden in Großbritannien. Aus Brüssel kommen immer mehr Vorschriften, die das persönliche Leben der Bürger regeln sollen, ihren Alltag und die Art und Weise, wie sie leben wollen. Die Entscheidungen in den EU-Institutionen in Brüssel können die EU-Bürger nicht beeinflussen und oft nicht verstehen. Eine große Schuld daran haben natürlich EP-Präsident Martin Schulz und EC-Präsident Jean-Claude Juncker.

Am 24. Juni ergab das Referendum, daß 52% den Brexit wollen. Cameron stellte sein Amt für Oktober 2016 zur Verfügung. Theresa May, bisher Innenministerin in UK, wurde seine Nachfolgerin. Mitte Juli 2016 war die neue Premierministerin Theresa May zum Antrittsbe-

such bei Kanzlerin Merkel. Das Ergebnis des Referendums ist kein Gesetz, mehr eine „Empfehlung“. Aber May: Brexit heißt Brexit.

Großbritannien ist die zweitgrößte Volkswirtschaft Europas und 2016 mit rund 89,3 Milliarden Euro der drittgrößte Exportmarkt für Deutschland. Die Außenhandelsbilanz betrug 31 Milliarden Euro. Über 2500 deutsche Unternehmen haben eine Niederlassung im Vereinigten Königreich. Zusammen bilden sie dort einen Kapitalstock von etwa 130 Milliarden Euro und beschäftigen rund 400.000 Mitarbeiter. England ist Nettozahler der EU, weshalb ein Austritt die Lasten für die übrigen Mitglieder signifikant erhöhen könnte.

Mit der Einladungspolitik der deutschen Kanzlerin Dr. Angela Merkel sind die Briten nicht einverstanden.

Warum können deutsche Spitzenpolitiker nicht so vernünftig sein wie die britischen ?

Die Briten haben in den letzten Jahrhunderten von ihrer kleinen Insel her das Empire geschaffen und USA, Kanada, Neuseeland und Australien sind nicht nur über die Five Eyes miteinander verbunden, und Deutschlands Herrscher haben allein im 20. Jahrhundert ihr eigenes Land in Trümmer legen lassen.

Am 24. Juni 2016 hatte also das Referendum ergeben, daß 52% den Brexit wollen. Cameron stellte sein Amt zur Verfügung. Wenn eine Brücke einstürzt, gibt man nicht den Bauarbeitern die Schuld, sondern den Architekten und sonstigen Verantwortlichen. Wenn man dieses Prinzip auch in der Politik anwendet, sollte man das Ausmaß der Schuld am Brexit von EP-Präsident Martin Schulz, EC-Präsident Jean-Claude Juncker, Mario Draghi und der Kanzlerin Dr. Angela Merkel untersuchen, bei ihr vor allem wegen ihrer international und besonders von England so heftig kritisierten Einladungspolitik ab August 2015.

Forderung: Es ist sorgfältig nachzuprüfen, ob die Briten sich wegen der Politik der deutschen Kanzlerin für den Brexit entschieden haben.

Vermutung: Wenn es Zweifel über die Vernünftigkeit von Entscheidungen von deutschen oder britischen Politikern gibt, spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die deutschen Politiker Mist gebaut haben – siehe Empire und Dominion. Darüber dürfte auch eine gleichgeschaltete Presse in Deutschland nicht hinwegtäuschen.

Ferner gilt: Es gibt eine eigenartige Scheu oder sogar Abneigung deutscher Politiker, Journalisten, Historiker ... vor einer objektivierten Untersuchung und Analyse um Reeducation, 1968er, Alternativ-Szene ..., ab 1970 mit Gründung der RAF als militärischem Arm der 1968er bis zur Gründung der Partei der Grünen 1980 als politischem Arm der 1968er. Dabei ist das sehr interessant – und auch deshalb besonders aufschlußreich, weil sich die Medien in Deutschland darum nicht kümmern.

Spitzenforscher nach dem 2. Weltkrieg:

Werner Heisenberg „Der Teil und das Ganze“, „Schritte über Grenzen“, 1955

Manfred Eigen "Stufen zum Leben" Piper Verlag 1987

Francis Crick "Ein irres Unternehmen" 1988, Verlag R. Piper

Richard Leakey "Vom Ursprung des Lebens"

Charles Darwin "Über die Entstehung der Arten durch natürliche Selektion" 1859

Jane Goodall "The Chimpanzees of Gombe"

Donald Johanson/Maitland Eder "LUCY", 1988

Andrei Linde "Elementarteilchen und inflationärer Kosmos" 1993 (1990)

Paul Davies "Die Urkraft" Rasch und Röhring, 1987

Albert L. Lehninger "Biochemie", Walter de Gruyter 1987, 1994

P.C.W. Davies/J.R. Brown "Superstrings" Birkhäuser Verlag Basel 1989 (1988)

Heinz R. Pagels "Die Zeit vor der Zeit" Verlag Ullstein GmbH 1987 (1985)

Leon M. Lederman, David N. Schramm "Vom Quark zum Kosmos" Spektrum der Wissenschaften Verlagsgesell. 1990 (1989)

Michael White, John Gribbin "Stephen Hawking" (1992) Rowohlt GmbH 1994

Stephen W. Hawking "Eine kurze Geschichte der Zeit" (1988) (weltweit mehr als zehnmillionenmal verkauft)

Steven Weinberg "Die ersten drei Minuten" Deutscher Taschenbuch Verlag dtv 1986 (1977)

Andrei Linde „Elementarteilchentheorie und inflationärer Kosmos“ 1990

Steven Weinberg "Der Traum von der Einheit des Universums" (1992) Goldmann-Verlag 1993

John Archibald Wheeler "Gravitation und Raumzeit" Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft 1991 (1990)

John Gribbin, Martin Rees "Ein Universum nach Maß" Birkhäuser Verlag 1991 (1989)

Kip S. Thorne „Gekrümmter Raum und verbogene Zeit“ 1994 (1993)

Martin Rees „Vor dem Anfang“ (1997)

Alan Guth „Die Geburt des Kosmos aus dem Nichts“ (1997)

Stephen W. Hawking "Illustrierte kurze Geschichte der Zeit" (1996)

Stephen W. Hawking "Das Universum in der Nußschale" (2001)

Lisa Randall „Verbogene Dimensionen. Eine Reise durch den extradimensionalen Raum.“ 2006

George Church „Regenesis“, 2012

Nick Bostrom „Superintelligence“, 2014

Es gibt auch gute Bücher von Wissenschaftsjournalisten

F. David Peat "Superstrings" Hoffmann und Campe 1989 (1988)

Dennis Overbye "Das Echo des Urknalls" Droemersch Verlag 1991

Ferner gibt es die guten SF-Romane oder Zukunftsromane, in denen oftmals wirklich gute Gedanken diskutiert werden. Auch Wernher von Braun und Fred Hoyle haben sich in diesem Genre sehr erfolgreich versucht.

Es gibt noch viele weitere gute Autoren wie Norbert Wiener und Julian Schwinger.

Was verlangt man von einem guten Autor ? Daß einem beim Lesen seiner Bücher selber gute Ideen kommen.

Beispiel: Julian Schwinger zeigte auf elegante Weise, daß die Formel $E = m \cdot c^2$ tatsächlich nur und nur aus der Formel von Albert Einstein von 1905 für den Massenzuwachs einer Masse m_0 bei zunehmender Geschwindigkeit v folgt. Das bedeutet: Auch die Bindungsenergie von Nukleonen in Atomkernen folgt aus der 4D Raumzeitgeometrie, die Hermann Minkowski 1908 aus der Speziellen Relativitätstheorie abgeleitet hat. Das wirft ein Licht auf das Wesen der Kernkraft.

Norbert Wiener hat in seinem Buch „Cybernetics“ von 1949 dargelegt, wie er zu bestimmten Ideen gekommen ist. Er schildert, wie er so oft vom Zimmer seines Instituts her die Wasseroberfläche des Flusses beobachtet hat, die an seine Zimmerwand ein sich laufend veränderndes Muster von Lichtreflexen warfen. Er benutzte dieses Bild, und man kann es auch dafür benutzen, Modelle für die globale Realität auf größten Skalen zu entwerfen. Man hat schon lange vermutet, daß die Quanteneffekte auch auf größten Skalen wiedergefunden werden können, was Modelle für die globale Realität liefert, in denen man nach Sinn, Anfang, Ende ... des Ganzen nicht mehr fragt, wie beim Steady State-Modell von Fred Hoyle.

Wernher von Braun hat in seinem Buch „Start in den Weltraum“ 1954 eine absolut realistische Vision geliefert von einem Flug zum Mond. Leider fand er keinen Verlag, der bereit war, auch sein Buch über die Reise zum Mars zu veröffentlichen.

George Church schreibt in seinem Buch „Regenesis“ von 2012 vorsichtig über die gentechnische Verbesserung des Menschen, was ebenfalls den Leser zu eigenen Überlegungen anregt, und dasselbe gilt für die Bücher von Lisa Randall über das Multiversum von 2006 und von Nick Bostrom über Superintelligenz von 2014.

Dasselbe findet man bei den Büchern von Werner Heisenberg „Der Teil und das Ganze“ und „Schritte über Grenzen“ aus den 1950er Jahren.

2 Reeducation, Adorno, 1968er, Dutschke, Cohn-Bendit ...

Wie ist der Sinneswandel der Kanzlerin seit 2011 mit dem Entschluß zum Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Atomkernenergie und ab August 2015 zur Einladungspolitik entstanden ? Irgendwie erinnert das an die Entwicklung von Heiner Geißler ab 1985 – gibt es da Zusammenhänge ?

Wenn ja, könnte das an der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule liegen, mit deren Hilfe man vermutlich nicht nur Rechtsanwälte zu Linksanwälten umprogrammieren kann, wie die RAF über viele Jahre demonstriert hat, sondern auch Minister und Regierungschefs.

Religions- und Ideologiefanatiker haben gezeigt, wie extrem gegensätzlich die Phrasen der Leute zu ihren eigenen Handlungen sein können:

- Die christlichen Fanatiker predigten die Liebe Gottes und die Förderung der Nächstenliebe, und realisierten zu Zeiten ihrer Macht die Große Inquisition, Hexenverfolgungen ... mit der Tötung unschuldiger Menschen auf grausamste Weise.
- Die sozialistischen und kommunistischen Fanatiker predigten die Gleichheit aller Menschen, die Schaffung des sozialistischen Menschen und des sozialistischen Paradieses, und nach gewollt blutreichen Revolutionen installierten sie Terrorregime, in denen wiederum unschuldige Menschen zu vielen Millionen getötet wurden. Ausgerechnet Rudi Dutschke, Daniel Cohn-Bendit und Rudolf Bahro lehnten den Sowjetkommunismus entschieden ab.

Tatsache ist: Würde die repräsentative Demokratie funktionieren, hätte George W. Bush jun. nicht seinen herbeigelogenen Krieg gegen den Irak im April 2003 führen können und hätte die Kanzlerin sich nicht ab

- 2011 so einfach über bestehende Gesetze bei der Stilllegung von 8 Atomkraftwerken und
- 2015 mit der Aussetzung der Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen hinwegsetzen können.

Nach den Erfahrungen der Deutschen mit Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler ist es eher charakteristisch, daß Deutschland durch international als falsch verurteilte Regierungsentscheidungen deutscher Spitzenpolitiker wieder einmal am Pranger Europas steht.

Vergleiche der Entwicklung der Kanzlerin seit 2011 mit der des ehemaligen Familienministers Dr. Heiner Geißler ab Mai 1985 mögen angebracht sein:

Hat die Kanzlerin Dr. Angela Merkel (CDU) ab 2015 eine ähnliche Entwicklung genommen wie der damalige Familienminister Heiner Geißler (auch CDU) ab 1985 – und hat das mit der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule und ihren Fürsprechern bzw. Anwendern zu tun ?

Im März 1998 gab es z.B. ein interessantes Gespräch zwischen dem damaligen CDU/CSU-Fraktions-Vizevorsitzenden Heiner Geißler und dem hochverdienten Verhaltensforscher Irenäus Eibl-Eibesfeldt, ehemals Mitarbeiter von Konrad Lorenz.

Der Verhaltensforscher Eibl-Eibesfeldt warnte vor einem zu großen Ausländerzuzug – aber schon 1998 ! Geißler befürwortete sowohl die nach Eibl-Eibesfeldt zu starke Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland als auch die multikulturelle Gesellschaft (sie war eine Idee von Daniel Cohn-Bendit gewesen), aber schon 1998 gab es erhebliche islamistische Tendenzen in Deutschland. Den Politikern war klar, daß diese dem Grundgesetz der BRD nicht entsprechen. In den Griff bekommen hat man das aber in Deutschland nie.

Geißler: Kein Mensch würde sich in Deutschland - mit Ausnahme von ein paar Verrückten - über die Frage der Zuwanderung überhaupt Gedanken machen, wenn wir nicht 4,8 Millionen Arbeitslose hätten.

Eibl-Eibesfeldt: Politiker wie Heiner Geißler polieren auf Kosten der nächsten Generation ihren Heiligenschein, um im milden Licht der Menschlichkeit zu erstrahlen.

Heiner Geißler befürwortete die Zuwanderung zur Lösung der Probleme um die Rentenversicherung. Sie seien nur im Hinblick auf die Vergreisung der deutschen Bevölkerung durch Die Zuwanderung von Millionen von Ausländern zu lösen.

Das wurde gut ein Jahr später von der UNO in ähnlichen Worten auch propagiert.

Am 7.1.2000 machte eine UNO-Behörde in New York mit der Forderung der 1968er „Wir fordern den unbeschränkten Zuzug von Ausländern nach Deutschland“ Ernst und verkündete: „Deutschland braucht eine jährliche Zuwanderung von 3,4 Millionen Menschen.“

Man kann das als eine Forderung der UNO zur massenhaften Einreise von Ausländern nach Deutschland auffassen, die besonders in den Staaten wie Afghanistan und Irak, mit denen die USA danach Krieg führten, vor Ort in diesen Staaten von entsprechenden US-Institutionen propagiert wurde. Es ist angebracht, die UNO wegen Förderung des Schleusertums anzuzeigen. Nur haben wir das Problem: Bei welcher Instanz ?

Interessante Fragen:

- Gehören solche Untersuchungen und Publikationen zu den Aufgaben der UNO ?
- Wer in den entsprechenden UNO-Behörden hatte entsprechende Interessen ?
- Gab es einen Zusammenhang mit der Tatsache, daß in Deutschland zu dieser Zeit Rot-Grün regierte ?

Eibl-Eibesfeldt: Wenn wir pro Jahr 1,5 Millionen Menschen aus der Dritten Welt aufnähmen, wäre das nur der Bevölkerungsüberschuß von einer Woche. Das würde keines der sozialen Probleme in den armen Ländern lösen.

Eibl-Eibesfeldt arbeitete am MPI Seewiesen auf dem Gebiet der Verhaltensforschung zusammen mit Konrad Lorenz, der berühmt geworden ist durch seine Forschungen mit Graugänsen.

Irenäus Eibl-Eibesfeldt (geb. 1928 in Wien) ist Zoologe, Evolutionsbiologe, Verhaltensforscher und Gründer des Fachs Humanethologie. Gemeinsam mit Konrad Lorenz, Hans Hass und Otto Koenig erforschte er tierisches und menschliches Verhalten und setzte sich intensiv für den Naturschutz ein. Zu den bedeutendsten Erfolgen seiner Arbeit gehören die Erstellung des weltweit größten filmischen Dokumentationsprogrammes zum menschlichen Verhalten im Kulturenvergleich, die Entdeckung von Universalien im biologischen und kulturellen Verhalten des Menschen, die Errichtung einer Forschungsstation auf den Galapagosinseln und die Etablierung der Humanethologie als eines eigenständigen Wissenschaftszweiges.

1998 erschien ein Buch von Eibl-Eibesfeldt mit dem Titel „In der Falle des Kurzzeitdenkens“, in dem er vor den Gefahren einer zu starken Zuwanderung nach Deutschland warnte: „ ... Das macht eine Begrenzung der Immigration aus kulturell und anthropologisch ferner stehenden Populationen notwendig.“

Heinrich Josef Georg „Heiner“ Geißler (geb. 1930) war von 1982 bis 1985 Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit und von 1977 bis 1989 Generalsekretär der CDU. 1986 wurde er von dem damaligen Kanzler Dr. Helmut Kohl entmachtet.

1960 wurde Geißler nach Vorlage der Arbeit Das Recht der Kriegsdienstverweigerung nach Art. 4 Abs. 3 des Grundgesetzes zum Dr. jur. promoviert.

Willy Brandt warf ihm noch am 12. Mai 1985 vor, „seit Goebbels der schlimmste Hetzer in diesem Land“ zu sein – und dann kam bei Dr. Geißler die Wende, ähnlich wie bei der Kanzlerin, und beide hatten bzw. haben noch enge klerikale Bindungen.

Elemente der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule könnten sich in seinen Äußerungen finden. In der Sendung „Razzien und Randalen – Wie weit dürfen Staat und Demonstranten gehen?“ von Maybrit Illner am 31. Mai 2007: „Das gegenwärtige Wirtschaftssystem ist nicht konsensfähig und zutiefst undemokratisch, es muss ersetzt werden durch eine neue Wirtschaftsordnung.“

In einem Interview mit dem Zuender im Mai 2007 sagte Geißler: „Der Kapitalismus sei, da er „keine Werte jenseits von Angebot und Nachfrage“ kenne, genauso falsch wie der Kommunismus.“

Manche Äußerungen von Dr. jur. Geißler erinnern an Thesen der Kritischen Theorie. Es ist hier an Max Horkheimer zu erinnern, den Mitbegründer der Kritischen Theorie und der Frankfurter Schule.

Max Horkheimer (1895-1973) war Soziologe und Philosoph. Von 1919 bis 1922 studierte er in München, Frankfurt am Main und Freiburg. 1922 promovierte er in Frankfurt mit summa cum laude und habilitierte dort 1925. 1930 ernannte ihn die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt zum Ordinarius für Sozialphilosophie an der Philosophischen Fakultät. Er wurde auch Direktor des Instituts für Sozialforschung, welches nach der Machtübernahme 1933 durch Adolf Hitler und seine Nationalsozialisten geschlossen wurde, und Max Horkheimer, der aus einer jüdischen Familie stammte, emigrierte nach New York, wo er an der Columbia University mit Hilfe amerikanischer Kollegen das Institut für Sozialforschung

weiterführen konnte.

Horkheimer war Begründer und Herausgeber der Zeitschrift für Sozialforschung (1932–1939), fortgesetzt als Studies in Philosophy and Social Science (1940–1942) und Initiator der Studien über Autorität und Familie (erschienen 1936 in Paris).

In bestimmender Position arbeitete er eng mit einer Gruppe von sozialkritischen, marxistisch und freudianisch gesinnten Wissenschaftlern zusammen, die man in der Sekundärliteratur den „Horkheimer-Kreis“ und später die Frankfurter Schule nannte.

Max Horkheimer hat die Revolution unter Lenin in Rußland ab 1917 beobachtet und die zunehmenden antisemitischen Strömungen in Osteuropa und Deutschland.

Er war Sozialrevolutionär und Marxist, aber er sah auch den von Lenin entfesselten Roten Terror bei dessen Bemühen, den Marxismus in Rußland zu etablieren.

Sehr wichtige soziologische Ansichten und Arbeiten von Max Horkheimer entstanden schon ab 1927, also etliche Jahre vor der Machtergreifung Hitlers 1933 in Deutschland.

Mit Hilfe der Kritischen Theorie – in USA als Freudomarxismus bezeichnet – wollte Horkheimer die Ideen von Karl Marx ohne den Roten Terror etablieren. Mit Hinzunahme von Theorien von Sigmund Freud (und dessen Freund Charcot) schuf er eine psychoaktive Theorie, mit deren Hilfe er die Leute auf sanftem Wege vom Raubtier-Kapitalismus zum sozial verantwortlichen Denken bewegen wollte.

Der Mißbrauch seiner Kritischen Theorie durch die Mitläufer Herbert Marcuse in den USA und Theodor W. Adorno später in Deutschland um 1967 erzeugte die 1968er und ermöglichte es den RAFlern, Rechtsanwälte zu Linksanwälten zu machen. Man muß den Roten Terror Lenins studieren, um Horkheimer zu verstehen.

Wladimir Iljitsch Uljanow (1870-1924), auch Lenin genannt, führte mit Leonid Trotzki die Oktoberrevolution 1917 in Rußland bis 1922 durch. Damit wollte er die gesellschaftlichen Vorstellungen von Marx und Engels in Rußland einführen. 1922 wurde von den Bolschewiki die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken UdSSR) gegründet.

Die Ansichten und Absichten Lenins führten 1903 auf dem zweiten Parteitag (in London) zur faktischen Spaltung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands (SDAPR).

Lenin konnte seine Hauptforderungen in das Parteiprogramm und das Statut zu bringen, unter anderem die Betonung der „Diktatur des Proletariats“. Lenin nannte aufgrund der Abstimmungsmehrheit seine Gruppe Bolschewiki (vom russischen Wort für „Mehrheit“) und die Gemäßigten Menschewiki („Minderheit“).

Im April 1912 gab Lenin zum ersten Mal die Prawda heraus. In der Folgezeit widmete er sich im Schweizer Exil wieder marxistischen Studien, es entstand vor allem seine Schrift Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus (Januar bis Juni 1916), die die Grundlage der marxistischen Theorie des Imperialismus sowie der darauf basierenden Stamokap-Theorie bildete. Dieses Werk vollendete er in Zürich, wohin er im Februar 1916 umziehen durfte, nachdem er ein entsprechendes Ersuchen mit dem Wunsch nach Nutzung der dortigen Zentralbibliothek begründet hatte.

In der zweiten Aprilhälfte 1917 verlangte Lenin, die sozialistische Revolution so rasch wie möglich einzuleiten. Lenin stellte sich damit gegen die provisorische Regierung unter Kerenski. Bereits am 4. Juni verkündete Lenin im Rahmen des 4. Allrussischen Sowjetkongresses die Ambition der Bolschewiki, die Macht im Land zu übernehmen. Seine Forderungen nach einer Verteilung des Landes an die Bauern ohne Entschädigung und nach der Enteignung der reichsten Bevölkerungsschicht wurden rasch populär.

Lenin: „Entweder vollständiger Sieg der Militärdiktatur oder der Sieg für den bewaffneten Aufstand der Arbeiter.“ Er drängte somit auf einen bewaffneten Aufstand.

Der sofortige Friedensschluss mit Deutschland, die Verteilung des Bodens an die Bauern und die Übernahme der Fabriken durch die Arbeiter waren die unmittelbar wirkenden Losungen. Die Partei etablierte unter Lenins Vorsitz den Rat der Volkskommissare als bolschewistische Regierung. Im Februar 1918 entstanden zu ihrer Unterstützung die Rote Armee unter der Führung von Leo Trotzki und die Geheimpolizei Tscheka unter Felix Dserschinski. Am 3. März 1918 beendete das Abkommen von Brest-Litowsk den Krieg mit Deutschland unter massiven Gebietsverlusten für Russland.

Lenin war in diesen Jahren trotz vieler offen ausgetragener Meinungsunterschiede die unumstrittene Führungspersönlichkeit der Partei und der Regierung und wurde auch als die

höchste Autorität der 1919 entstehenden dritten „Kommunistischen Internationale“ (Komintern) angesehen.

Bereits kurz nach der Oktoberrevolution versuchte Lenin, die russische Wirtschaft per Dekret in eine zentrale Planwirtschaft umzuwandeln. Als Erstes wurden bis Anfang 1918 die Banken verstaatlicht. Gemäß dem Parteiprogramm der Bolschewiki sollte das Geld als Zahlungsmittel komplett abgeschafft werden. Da das Geld nicht per Dekret abgeschafft werden konnte, ließ die Regierung durch zusätzliches Geld drucken bis 1922 eine Hyperinflation herbeiführen, die alle umlaufenden Geldmittel entwertete.

Lenin beauftragte 1918 den Journalisten Jurij Larin damit, eine zentrale Planungsinstanz für die Verstaatlichung der Industrie zu schaffen. Hieraus ging der Oberste Wirtschaftsrat hervor, der die Enteignung der privaten Unternehmen umsetzte, deren Eigentümer (wenn sie nicht bereits ins Ausland geflohen waren) in der Regel ihre Betriebe entschädigungslos abtreten mussten. Das Firmenvermögen wurde vom Staat eingezogen.

Die Alphabetisierung des Landes wurde von ihm energisch vorangetrieben. Im Dezember 1919 schuf er per Dekret verpflichtende Unterrichtskurse für Analphabeten.

Im Sommer 1920 wurde die Einrichtung eines Netzes von Kleinstbibliotheken geschaffen, das jedem den Zugang zu Büchern sichern sollte.

Auf der Ebene der Hochschulbildung öffnete Lenins Regierung den Zugang für ärmere Bevölkerungsschichten und schaffte das mehrgliedrige Schulsystem ab. 1919 wurden auch die Arbeiterfakultäten eingeführt, die auch Erwachsenen, denen ein Studium nicht möglich gewesen war, den Zugang zu universitärer Bildung öffneten.

Lenin förderte und verlangte als Staatschef den Roten Terror im Bürgerkrieg. So ordnete er am 9. August 1918 in einem Schreiben an die Behörden von Nischni Nowgorod an: „Organisiert umgehend Massenterror, erschießt und deportiert die Hundertschaften von Prostituierten, die die Soldaten in Trunkenbolde verwandeln, genauso wie frühere Offiziere, etc.“ Am selben Tag ordnete er gegenüber den Behörden von Pensa die Einrichtung eines Konzentrationslagers an.

Ab Sommer 1920 versuchte Lenin, auf militärischem Wege des Kommunismus auch im Ausland einzuführen, aber vorerst scheiterte er dabei. Stalin hat das dann einige Jahre später mit beispiellosem Terror erzwungen.

Während des Bürgerkrieges kam es zu einer Versorgungskrise. Im Zuge der Zentralisierung der Landwirtschaft sollten die Bauern ihre Erträge zu niedrigen Festpreisen an die staatlichen Behörden abgeben. Als die Bauern dies verweigerten, ließ Lenin die Erträge durch bewaffnete Kommandos aus den Städten einsammeln. Dieses Vorgehen forderte zahlreiche Menschenleben. Die Bauern reagierten auf die Zwangsmaßnahmen mit militärischem Widerstand und der Verkleinerung der Anbauflächen, was wiederum zu noch geringeren Erträgen und vor allem in den Städten zu Hungersnöten führte. Verschärft wurde die Ernährungslage durch den andauernden Bürgerkrieg.

1921 kam es zum Kronstädter Matrosenaufstand („Für Sowjets ohne Bolschewiki!“), der für die Bolschewiki gefährlich war, weil er von Teilen der eigenen Basis kam. Er wurde jedoch blutig niedergeschlagen.

Lenin: „Je mehr Vertreter des reaktionären Priesterstands und der reaktionären Bourgeoisie an die Wand gestellt werden, desto besser für uns. Wir müssen all diesen Leuten unverzüglich eine solche Lektion erteilen, daß sie auf Jahrzehnte hinaus nicht mehr an irgendwelchen Widerstand denken werden.“

Dieses Vorgehen führte im ganzen sowjetischen Staatsgebiet zu staatlich gelenkten Pogromen gegen Gläubige, Priester und religiöse Einrichtungen. Über 14.000 orthodoxe Geistliche, Nonnen und Laien wurden dabei von staatlichen Organen erschossen. Auch die katholischen, jüdischen und muslimischen Minderheiten des Staates waren davon betroffen. Die orthodoxe Kirche war seit Gründung des Russischen Reiches immer eine Stütze des Zarentums gewesen. Auch deswegen richtete sich der Kampf der Bolschewiki gegen sie.

Lenin war auch an der Kontrolle des intellektuellen Lebens im Sinne der Partei maßgeblich beteiligt. Im Juni 1922 fasste das Politbüro unter seinem Vorsitz den Beschluss, wissenschaftliche Kongresse nur noch nach Genehmigung der Geheimpolizei zuzulassen.

Im selben Jahr dirigierte Lenin eine Repressionswelle gegen führende Wissenschaftler, Künstler und Studenten des Landes. Ein Teil der Opfer wurde ins Ausland oder innerhalb

des Sowjetstaates verbannt. Es kam auch zu Gefängnisstrafen und zu Erschießungen. Lenin redigierte die vom hohen GPU-Offizier Josef Unschlicht erstellten Listen der Opfer selbst. Auf Beschwerden des sozialistischen Schriftstellers Maxim Gorki rechtfertigte sich der Parteiführer in einem Brief wie folgt: „Die intellektuellen Kräfte der Arbeiter und Bauern wachsen im Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre Helfershelfer, die so genannten Intellektuellen, die Lakaien des Kapitals, die sich als Gehirn der Nation wähen. In Wirklichkeit sind sie doch nur der Unrat der Nation.“

Aber Lenin im November 1919: „Die neue Gesellschaft kann nicht aufgebaut werden ohne Wissen, Technik und Kultur, diese aber sind im Besitz der bürgerlichen Spezialisten. Die meisten von ihnen sympathisieren nicht mit der Sowjetmacht, doch ohne sie können wir den Kommunismus nicht aufbauen. Man muss eine kameradschaftliche Atmosphäre um sie schaffen.“ Die Spezialisten müssen also von „Dienern des Kapitalismus, zu Dienern der werktätigen Masse, zu ihren Ratgebern gemacht werden.“

Im Januar 1922 forderte Lenin sogar von der kommunistischen Partei, „dass wir jeden Spezialisten, der gewissenhaft, mit Sachkenntnis und Hingabe arbeitet, auch wenn seine Ideologie dem Kommunismus völlig fremd ist, wie unseren Augapfel hüten.“

Lenin 1922: „Es ist ein großer Fehler zu meinen, daß die Neue Ökonomische Politik das Ende des Terrors bedeutet“. Und: Wir „werden zum Terror, auch zum wirtschaftlichen Terror, zurückkehren“.

Lenin verstarb am 21. Januar 1924 um 4:23 Uhr im Alter von 53 Jahren.

Einer der letzten Sätze des todkranken Lenin deutet Reue über seine eigene Gewalttätigkeit an: „Man kann nicht so einfach das Alte ausreißen und etwas Neues beginnen.“

Nach Lenins Tod entbrannte ein Machtkampf in der KPdSU zwischen Anhängern des Lagers um Josef Stalin und der Linken Opposition um Leo Trotzki.

In einem als politisches Testament angesehenen Brief an den Parteitag der KPdSU, den er am 25. Dezember 1922 diktierte, schätzte er seine potentiellen Nachfolger so ein:

„Genosse Stalin hat dadurch, daß er Generalsekretär geworden ist, eine unermeßliche Macht in seinen Händen konzentriert, und ich bin nicht überzeugt, daß er es immer verstehen wird, von dieser Macht vorsichtig genug Gebrauch zu machen. Andererseits zeichnet sich Genosse Trotzki, wie sein Kampf gegen das ZK in der Frage des Volkskommissariats für Verkehrswesen schon bewiesen hat, nicht nur durch hervorragende Fähigkeiten aus. Persönlich ist er wohl der fähigste Mann im gegenwärtigen ZK, aber auch ein Mensch, der ein Übermaß von Selbstbewußtsein und eine übermäßige Leidenschaft für rein administrative Maßnahmen hat.“

In einer Nachschrift vom 4. Januar 1923 wurde er in Bezug auf Stalin deutlicher:

„Stalin ist zu grob, und dieser Fehler, der in unserer Mitte und im Verkehr zwischen uns Kommunisten erträglich ist, kann in der Funktion des Generalsekretärs nicht geduldet werden. Deshalb schlage ich den Genossen vor, sich zu überlegen, wie man Stalin ablösen könnte, und jemand anderen an diese Stelle zu setzen, der sich in jeder Hinsicht von dem Genossen Stalin nur durch einen Vorzug unterscheidet, nämlich dadurch, daß er toleranter, loyaler, höflicher und den Genossen gegenüber aufmerksamer, weniger launenhaft usw. ist. Es könnte so scheinen, als sei dieser Umstand eine winzige Kleinigkeit. Ich glaube jedoch, unter dem Gesichtspunkt der Vermeidung einer Spaltung und unter dem Gesichtspunkt der von mir oben geschilderten Beziehungen zwischen Stalin und Trotzki ist das keine Kleinigkeit oder eine solche Kleinigkeit, die entscheidende Bedeutung gewinnen kann.“

Lenin hat 1909 das Buch „Materialismus und Empirioskritizismus“ geschrieben, was nur durch wenige Ausfälle wie z.B. gegen seinen Lehrer Plechanow in St. Petersburg auffällt.

Lenin gab folgende interessante Definitionen für Materialismus und Idealismus, viel besser als Hegel, Fichte, Schelling bis Adorno mit seiner Negativen Dialektik zusammen:

„Materialismus ist die Anerkennung der ‚Objekte an sich‘ oder der Objekte außerhalb des Geistes; die Ideen und Empfindungen sind Kopien oder Abbilder dieser Objekte. Die entgegengesetzte Lehre (Idealismus) sagt: die Objekte existieren nicht ‚außerhalb des Geistes‘; sie sind ‚Verbindungen von Empfindungen‘.“

Das Wort Empirioskritizismus findet man u.a. bei Ernst W.J.W. Mach (1838-1916), einem führenden österreichischen Physiker und Philosophen des 19. Jahrhunderts.

Wolfgang Leonhard (Verfasser des sehr guten Buches „Die Revolution entläßt ihre Kinder“) stellte fest, dass Lenin die Entwicklung der Partei zu einem „bürokratischen Machtapparat“ mit Sorge verfolgt habe. Zwischen 1920 und 1922 habe er wiederholte Male die „mangelnde Durchführung des Demokratismus“ und die „bürokratischen Auswüchse“ innerhalb der Partei kritisiert. An die Stelle international gesinnter, vom revolutionären Marxismus und den sozialistischen Zielsetzungen durchdrungener intellektueller Revolutionäre seien mehr und mehr engstirnige Apparatschicks mit provinziellem Horizont, die in der Macht ihre Erfüllung sahen, getreten. Diese scharten sich um das Organisationsbüro und das Sekretariat der Parteiführung, wo Stalin, seit März Generalsekretär der Partei, residierte. Im März 1922 klagte Lenin, dass die sowjetische Entwicklung nur durch die „Autorität jener ganz dünnen Schicht bestimmt wird, die man die alte Parteigarde nennen kann.“ Ein geringfügiger innerer Kampf könnte dazu führen, dass die sowjetische Entwicklung „schon nicht mehr von ihr abhängig wird.“

„Lenin hat den Roten Terror im Bürgerkrieg uneingeschränkt bejaht und dessen Intensivierung wiederholt gegenüber auch parteiintern vorgebrachten Einwänden eingefordert. Vor allem zur Zeit des Bürgerkriegs fielen dem Roten und Weißen Terror Millionen von Menschen zum Opfer.“

„Die Grundlagen des stalinistischen Systems wurden zum großen Teil schon unter Lenin gelegt.“ Lenin, Stalin, Mao Tse-tung und Pol Pot sind kommunistische Staatsverbrecher.

In den Säuberungswellen der 1930er Jahre ließ Stalin mit bis zu 1,5 Millionen Opfern unter der russischen Intelligenzia zuerst die gesamte revolutionäre Garde von 1917 wie z. B. Bucharin, Radek, Kamenew und Sinowjew demütigen und hinrichten.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage nach einer möglichen direkten Kontinuität zwischen Lenin und dem Terror des späteren Stalinismus. Nach Lenins Tod 1924 und einer gewissen Periode der Ruhe seit Einführung der „NÖP“ griff Stalin verstärkt auf Gewaltmaßnahmen zurück.

In den Säuberungswellen der 1930er Jahre ließ Stalin die gesamte revolutionäre Garde von 1917 wie z. B. Bucharin, Radek, Kamenew und Sinowjew demütigen und hinrichten, was – zumindest in der Behandlung der eigenen Partei – als Bruch Stalins mit der Tradition der Oktoberrevolution und Lenins verstanden werden kann. Weitere Aspekte sind der Übergang von Lenins Politik der Selbstbestimmung der Völker zur restriktiven Nationalitätenpolitik des Stalinismus und das teilweise Rückgängigmachen von sozialen Errungenschaften der Oktoberrevolution. Demnach wären Leninismus und Stalinismus nicht gleichzusetzen.

„Die Grundlagen des stalinistischen Systems wurden zum großen Teil schon unter Lenin gelegt.“ Historiker werfen Lenin vor, durch die Revolution den Tod von 13 Millionen Menschen verschuldet zu haben.

Max Horkheimer sah: Lenin machte das, was er (Horkheimer) anstrebte, allerdings sah er Zerstörungen, Gewalt und Roten Terror, von Lenin entfacht und von Stalin extrem verstärkt fortgesetzt. Das hat sicher Horkheimer sehr zu denken gegeben und vermutlich hat er Zuflucht bei Sigmund Freud und Jean-Martin Charcot gesucht, um eine Änderung der Gesellschaft auf psychosozialen, sozial-psychiatrischem und sozial-philosophischem Wege zu erreichen, und das ohne jede Gewalt.

Horkheimer erkannte die Zunahme von Antisemitismus und jüdischem Zionismus, und das zeigte sich auch im Bereich der Universitäten in Deutschland, die sich wie die Wissenschaftlichen Akademien gegen die Juden wandten. Die Goldenen Zwanziger Jahre der Atomphysik im 20. Jahrhundert waren also auch ein politischer Hexenkessel mit zunehmend antijüdischen Strömungen, vermutlich verstärkt durch zionistische Agitatoren in Nachfolge von Theodor Herzl. Das war schon vor Machtübernahme in Deutschland durch Adolf Hitler und seine NSDAP der Fall. Hitler führte dann seine Aktionen ab 1933 gegen die Juden in einem ungeheuerlich verbrecherischen Ausmaß durch, und das hat kein normal denkender Mensch vorhersehen können. Darum glaubte man das, was über die Exzesse der Nazis gegen die Juden erzählt wurde, vorerst im Ausland für Jahre nicht, was auch durch die Säuberungsaktionen Stalins in mehreren Wellen in den 1930er Jahren mit etwa 1,5 Millionen Opfern bewirkt wurde.

Dazu kommt, daß den Physikern von den Philosophen kaum eine Hilfe kam, weil die meisten Philosophen sich weder für Klassische Physik noch für die in Entwicklung begriffenen Quan-

tentheorien interessierten. Den Philosophen und Soziologen wie Max Horkheimer kam also keine Hilfe von anderen Philosophen, aber für ein vernünftiges, an der Realität orientiertes Philosophieren benötigt man zuerst einmal eine hinreichend realistische Vorstellung über die zu betrachtenden Zeiträume, und darüber wissen wir heute sehr viel mehr als in den 1930er Jahren zur Zeit von Max Horkheimer im Institut für Sozialforschung in Frankfurt/Main.

Genau diese Entwicklung zur unkontrollierten militärischen Gewalt durch Lenin und Stalin hat Max Horkheimer in Westeuropa mit seiner Kritischen Theorie verhindern wollen, aber diese psychisch aktive Theorie entmündigt praktisch die Diskussionspartner, Kontrahenten ..., indem sie den Andersdenkenden ein falsches Bewußtsein unterstellt und behauptet, daß sie deshalb überhaupt nicht das können, was ein Mensch können soll: Nüchtern seine eigene Situation einschätzen und tatsächlich denken.

Psychisch aktive Theorien sind z.B. alle Religionen, weil sie vom Menschen das unmittelbare Ergriffensein einfordern, ihm unbedingten Glauben abverlangen und sein Bewußtsein entsprechend formen.

Obwohl in den USA der Freudomarxismus heute eher belächelt wird, hatte Herbert Marcuse dort 1968 als Kopierer der Thesen von Horkheimer erhebliche Publikumserfolge, den Unmut der Studenten gegen Vietnamkrieg, Rassismus und soziale Ungerechtigkeit ausnutzend.

Im Zuge der Reeducation, die die USA nach dem 8. Mai 1945 für Deutschland verordneten, hat Theodor W. Adorno das in Deutschland gemacht, was Herbert Marcuse in den USA getan hatte, nun aber verstärkt mit der Aufforderung an seine Studenten, sich gegen ihren bösen Nazi-Väter aufzulehnen.

Hier steht der Verdacht im Raum, daß Adorno im Zuge der Reeducation (im direkten Auftrag der USA oder nicht) als Haßprediger die Studenten aufgewühlt hat und somit indirekt für die Aktionen der 1968er und insbesondere der RAF verantwortlich ist.

Wenn Herbert Marcuse der Regierung der USA die über Jahrhunderte erfolgte Ermordung und Beraubung der amerikanischen Ureinwohner im Rahmen der Kritischen Theorie vorgeworfen hätte, wäre er vermutlich sofort als Haßprediger angeklagt worden.

Jürgen Habermas (geb. 1929) hat nach 1969 in einem Vortrag über jüdische Remigranten über Adorno gesagt, daß Adorno sich als Volkspädagoge betätigt habe, der das Programm der amerikanischen Besatzungsmächte zur demokratischen Umerziehung (Reeducation) der Deutschen ernst genommen habe (Demokratische Pädagogik). Die Legitimierung der Aktionen von Adorno durch die USA ist eine wichtige Frage – sie könnte erklären, warum in Deutschland von offizieller Seite her z.B. die Umprogrammierung der Rechtsanwälte zu Linksanwälten nicht wissenschaftlich aufgearbeitet worden ist.

Weil nach dem Ende des 2. Weltkriegs den Alliierten jeder Deutsche, der etwas auf sein Vaterland hielt, verdächtig war und als Nazi behandelt wurde, konnten sich im Nachkriegsdeutschland alle die Kräfte sammeln und auch institutionalisieren, die in einem Staat die Auflösung bewirken wollen. Diese Auflösungskräfte gibt es in allen Staaten, aber dort gibt es hinreichend viele Gegenkräfte, die aber in Deutschland durch den Zusammenbruch aller staatlichen Ordnung am Ende des 2. Weltkriegs zerstört wurden.

Weil nach dem völligen Zusammenbruch aller staatlicher Strukturen nach der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 die gesamte neue staatliche, institutionelle ... Organisation in Deutschland zuerst durch die Alliierten in den 4 Besatzungszonen verordnet wurden, wurden viele von für den Volkszusammenhalt wichtige Regeln außer Kraft gesetzt.

Zusätzlich haben vor allem die USA eine Umerziehung der Deutschen in Richtung Demokratie gefordert und durchgeführt (Entnazifizierung). Zu dieser Zeit gab es aber auf den Kriegsschiffen der US-Marine noch getrennte Toiletten für Weiße und Schwarze, und den Indianern als First Nation und einstige Besitzer und Herren von Nordamerika ging es immer schlechter. Im Rahmen der Reeducation wurden wichtige Schlüsselstellungen bei Rundfunk, Presse, Politik ... durch „geeignete“ Personen besetzt.

Die von den USA angeordnete Reeducation hatte viele sehr deutschenfeindliche Züge und diese wirkten in den 1968ern und der aus ihnen entstehenden Alternativ-Szene nach.

Das wird ganz deutlich, wenn man die Äußerungen der Politiker und die Geschehnisse in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg bis heute mit denen anderer Staaten vergleicht.

Beispiel: In den 1990er Jahren gab es bereits jährliche Zugangsraten in Deutschland von knapp 1 Million Asylanten. Nach England kamen gerade mal 40000. Dennoch klagten AI mit Sitz in London und seltsamerweise gleichzeitig Kirchenorganisationen nur Deutschland an, sich gegenüber Flüchtlingen abzuschotten – von den geringen Zugangsraten an Asylanten nach England wurde kein Wort gesagt.

Die 1968er-Revolution in den USA – erste Protestbewegungen gab es dort schon 1967 – ist geschehen, aber in Deutschland ist diese 1968er-Revolution bewußt in Gang gesetzt und dann gegen die Deutschen instrumentalisiert worden.

Während der rotgrünen Regierung 1998 bis 2005 wurde vor allem die zivile Nutzung der Kernenergie hintertrieben – in den meisten anderen Staaten mit der entsprechenden Technologie wurde sie gefördert, wie in England, USA, Frankreich, Tschechien ...

Ab 2011 hat nun die Kanzlerin Dr. Angela Merkel eine interessante Entwicklung gezeigt, besonders mit der Abschaltung der 8 Kernkraftwerke und der Öffnung der Grenzen der BRD für Flüchtlinge Ende August 2015, ganz im Sinne der 1968er.

Interessant ist, daß die gelernte Physikerin ihre Maßnahmen begründet mit einem Satz, der auch in einer Sonderschule am Platz wäre: „Wir schaffen das.“ Dieses Argumentationsniveau ist eigentlich das Interessanteste und Denkwürdigste an der Einladungspolitik der Kanzlerin. Das zeigt: Da ist viel mehr im Busch, denn diese Argumentationsweise paßt nicht zu einer Naturwissenschaftlerin, sondern zu einem Zirkel von Freudomarxisten, die austesten wollen, wie weit sie gehen und die Gesellschaft beeinflussen bis steuern können.

Schon im Oktober 2015 hagelte es von seriösen in- und ausländischen Journalisten und Politikern scharfe Kritik an Merkels Einladungspolitik – aber sie ging auf diese Kritik niemals rational ein, sondern gab nur ihr Mantra „Wir schaffen das“, „... freundliches Gesicht zeigen“, „... dann ist das nicht mein Land“ von sich. Für einen Mann mit naturwissenschaftlicher Ausbildung wäre das ein völlig atypisches Verhalten.

Nun ist die Kanzlerin eine Frau – und Kritische Theorie und Frankfurter Schule haben eine große Vorliebe für Sigmund Freud gehabt und dieser für Jean-Martin Charcot mit seiner psychiatrischen Behandlung hysterischer Frauen mittels Hypnose und Suggestion.

Sigmund Freud (1856-1939) war ein österreichischer Neurologe, der als Begründer der Psychoanalyse gilt. An der Universität Wien absolvierte er ein Medizinstudium und promovierte 1881 mit dem Thema „Über das Rückenmark niederer Fischarten“ zum Doktor der Medizin.

In den darauffolgenden Jahren studierte Freud die Wirkung von Kokain an Männern zur Steigerung der körperlichen Ausdauer und die Hypnose (bzw. Suggestion) zur Heilung hysterischer junger Frauen, angeregt von Jean-Martin Charcot. Er entdeckte, dass sich seltsamerweise die Frauen als Nebenwirkung der Hypnose oder Suggestion in ihn verliebten.

Freud entwickelte eine Theorie des Unbewußten (etwa ab 1889) und nutzte die Traumdeutung zur Analyse der seelischen Struktur der Menschen (Psychoanalyse). Bei der psychoanalytischen Behandlung war wichtig, daß die Frauen benannten, was sie an Verletzung, Kränkung, Ekel, Entwertung, Gewalt usw. erlebt hatten, dies jedoch nicht hatten vorher sagen dürfen. Weil Freud naturgemäß meistens Menschen erforschte, die als Patienten zu ihm kamen, hatte er nur einen begrenzten Blick auf die Natur der Menschen allgemein. Seine Thesen vom Ödipus-Komplex und Todestrieb erklären sich aus dieser verengten Sicht nur auf seine Patienten. Er brachte auch die These vom Wiederholungszwang auf. Freud fand die Religionen veraltet und den Glauben daran albern, worin er Ludwig Feuerbach folgte und Karl Marx. So wie das Kind bei seinem Vater Schutz sucht, tut das der Erwachsene bei Gott.

Jean-Martin Charcot (1825-1893) war ein bedeutender französischer Arzt und arbeitete lange Zeit am Hôpital de la Salpêtrière. 1882 richtete er dort eine neurologische Abteilung ein. Zusammen mit Guillaume-Benjamin Duchenne begründete er die moderne Neurologie.

Charcot machte seinen Abschluss des Medizinstudiums 1853 an der Sorbonne mit einer Doktorarbeit über verschiedene Formen des Gelenkrheumatismus. In seinen späteren Jahren führte Charcot vorwiegend psychopathologische Studien an hysterischen jungen Frauen durch die großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychiatrie und auf die Psychoanalyse seines Schülers Sigmund Freud hatten. Charcots setzte die Hypnose bzw. Suggestion klinisch ein, um organische Ursachen für die Hysterie herauszufinden.

Sigmund Freud studierte auch die Psychologie der Massen („Massenpsychologie und Ich-Analyse“ aus dem Jahr 1921).

Der in den angelsächsischen Ländern verpönte Freudomarxismus ist von Adorno bewußt dazu eingesetzt worden, um auf die Politik Deutschlands Einfluß zu nehmen mit Folgen, die Deutschland erheblich geschadet haben wie mit der Entwicklung der RAF.

Beispiel für Gesellschaftsformung gemäß der Kritischen Theorie oder Frankfurter Schule in der BRD von 1998 bis 2005 mit rot-grüner Regierung: Die Zeitschrift FOCUS gab volkspädagogische Sprachregelungen der rot-grünen Regierung zum Besten. Beispiel: Wir reden nicht mehr vom deutschen Volk, sondern von der Wohnbevölkerung Deutschlands.

Vor dem Hintergrund vieler Deutungsmöglichkeiten ist zu prüfen:

Warum geht die deutsche Kanzlerin nicht auf die Kritik von so vielen Fachleuten, Wissenschaftlern, Politikern und Journalisten an ihrer Einladungs- und Flüchtlingspolitik ein ?

Daß die Diktatoren Napoleon und Adolf Hitler von ihren jeweiligen Bevölkerungen nicht gestoppt werden konnten, ist klar, aber George W. Bush jun. und Dr. Angela Merkel führ(t)en sogenannte demokratische Staaten an, also Staaten, die es ihrem Selbstverständnis zu rechnen, eine Demokratie zu sein und ein Rechtsstaat. Hören wir im Westen nicht laufend die Litanei von unserem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ?

George W. Bush jun. und Dr. Angela Merkel haben aber ganz klar Gesetze gebrochen – wie weit ist es da wirklich mit Demokratie und Rechtsstaat ?

Adolf Hitler befahl im maskulinen Cäsarenwahn den Rußlandfeldzug "Barbarossa": Am 22.6.1941 um 3.15 Uhr griffen deutsche Wehrmachtsverbände zwischen der Ostsee und den Karpaten ohne Kriegserklärung die Sowjetunion an mit 118 Infanteriedivisionen, 15 motorisierte Divisionen und 19 Panzerdivisionen mit insgesamt 3 050 000 Soldaten.

Napoleon bemühte im maskulinen Cäsarenwahn 1812 ein Heer von 600000 Soldaten zum Angriff auf Rußland.

George W. Bush jun. führte im maskulinen Cäsarenwahn im April 2003 einen militärischen Angriff gegen den Irak durch. Dieser Irakfeldzug brachte in den Spätfolgen bis heute Hunderttausenden von Irakern den Tod, Millionen mußten immer wieder fliehen und über 10000 US-Soldaten werden getötet.

Adolf Hitler schied angeblich im April 1945 durch Selbstmord aus dem Leben, Napoleon wurde auf die Insel St. Helena verbannt, aber George W. Bush jun. wurde noch nicht einmal als Kriegsverbrecher angeklagt, obwohl nach dem Krieg nachgewiesen worden ist, daß er den Angriffsgrund gegen den Irak herbeigelogen hatte.

Weder Napoleon noch Hitler noch G.W. Bush jun. konnten von ihren jeweiligen Bevölkerungen gestoppt werden.

Es gibt sehr viel Kritik von ausländischen Politikern und Medien an der Einladungspolitik der Kanzlerin und diese Kritik wird aber weder von der Kanzlerin noch von der deutschen Presse thematisiert. Die massive Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin im Ausland wird von Kanzlerin und gleichgeschalteter Presse ganz einfach totgeschwiegen, obwohl viele der Kritiker (männlich oder weiblich) oft Rang und Namen haben.

Was die Kanzlerin wirklich antreibt, könnte zurückzuführen sein auf die 1968er-Revolution in Deutschland und auf das, was sich aus der 1968er-Generation mit ihren späteren Anhängern entwickelte, bis hin zu RAF und der Partei Die Grünen.

Nun ist es aber so: Wegen der offenen Grenzen zwischen den EU-Staaten sind die nach Deutschland einströmenden Flüchtlinge bald auch in den anderen EU-Staaten zu finden, und genau das wollten diese nicht – daher der Protest so vieler ausländischer Journalisten und Politiker gegen Merkels Einladungspolitik und der Brexit am 24.6.2016.

Frankfurter Schule und Kritische Theorie standen am Anfang der 1968er-Revolution in Deutschland. In den USA hatten die anfänglichen Proteste bis 1967 Ursachen wie Rassendiskriminierung und Vietnamkrieg.

Theodor Adorno verknüpfte die Kritische Theorie mit einer Abrechnung mit den „bösen Nazi-Eltern“ der deutschen Studenten. Adorno hat in Deutschland seine Studenten durch Inhalt und Vortragsart seiner Vorlesungen derartig aufgewühlt, daß sie seine Vorlesungen sehr störten, um ihn zum Mitmachen bei gesellschaftsverändernden gewaltsamen Aktionen zu bewegen. Auch Marcuse mußte erleben, was dabei geschehen kann: Ein Student schoß ihn in den Arm. Diese Vorkommnisse belegen, wie sehr die Studenten durch die Verfechter und

Lehrer der Kritischen Theorie in USA und Deutschland aufgewühlt worden sind, und in Deutschland kam es zur Bildung der RAF.

Horkheimer setzte sich auch für eine gründliche Verbesserung des Schicksals der Tiere unter der Gewalt der Menschen ein. Es ging ihm also wirklich um die Sorge für die Unterdrückten und Ausgebeuteten.

Wie erreicht man eine hinreichende Parteimoral und Politikerethik in der Praxis, wenn es bisher so ist, daß viele - oder gar die meisten - Leute nur deshalb in eine Partei eintreten, um dort „Karriere zu machen“ ? Rudi Dutschke als Anführer der 1968er hat diese Frage gründlich diskutiert und viele Lösungsvorschläge gemacht. Er hat Fehler und Mängel der repräsentativen Demokratie aufgeführt.

Der Jude Theodor Adorno steht im Verdacht, in Deutschland seine Aktionen unter dem Deckmantel der Reeducation und dem Schutz der USA aus revanchistischen Gründen durchgeführt zu haben. Darum ist es wichtig, die Vorstellungen und Ziele des Juden Max Horkheimer dagegen zu halten.

Max Horkheimer (1895-1973) stammte aus jüdischer Familie.

Theodor W. Adorno (1903-1969), ehemaliger Familienname Wiesengrund, hatte einen jüdischen Vater und eine katholische Mutter.

Herbert Marcuse (1898-1979) hatte einen jüdischen Vater.

Sigmund Freud (1856-1939) stammte aus jüdischer Familie.

Karl Marx (1818-1883) hatte Eltern mit jüdischer Abstammung, aber er selber wurde zeitweilig als Antisemit bezeichnet.

Wilhelm Reich, Zeitgenosse von Sigmund Freud und ebenfalls Jude, und begeisterte mit seinen Orgasmus-Thesen die 1968er, aber Freud lehnte die Thesen von W. Reich entschieden ab, und das gilt auch für die Regierungen des Judenstaates von Theo Herzl, also von Israel. Die von Adorno aufgehetzten und verwirrten 1968er folgten begeistert Wilhelm Reich.

Daniel Cohn-Bendit (geb. 1945) hatte jüdische Eltern.

Grob kann man die 1968er Revolution in 3 Revolutionen einteilen:

- Zuerst das Aufbegehren der jungen Leute in den USA bis 1967 und 1989 die Einpeitschungsreden von Herbert Marcuse.
- Die anarchistischen Proteste in Frankreich vor allem zu Ostern 1968 mit eifrigem Zutun von Daniel Cohn-Bendit und die von Theodor W. Adorno aufgewühlten Studenten 1968/69 unter Beteiligung von Rudi Dutschke in Deutschland.
- Die aufrichtigen Bemühungen von Max Horkheimer, dem Begründer der Kritischen Theorie schon in den 1930er Jahren in Frankfurt, zur Humanisierung der menschlichen Gesellschaften, zum Nutzen von Mensch und Tier gleichermaßen.

Man muß versuchen, das gesellschaftliche Klima zu ermitteln, als Max Horkheimer in der Ausbildung war. Auf jeden Fall hat er die Revolution in Rußland von 1917 bis 1922 und die stark zunehmenden antisemitischen Tendenzen in Deutschland genau beobachtet.

Theodor Herzl (1860-1904), einer jüdischen Familie in Österreich-Ungarn entstammend, gilt als der Begründer des modernen politischen Zionismus, und das beweist, daß im 19. Jahrhundert keineswegs alle Juden assimiliert waren. In der Herz-Familie gab es schon früher zionistische Ideen. Als 1880 in Österreich-Ungarn der Antisemitismus für Theodor Herzl fühlbarer wurde, versuchte er, für die Judenfrage Lösungen zu finden. 1884 stellte er sich klar gegen Konversion und Assimilation. Theodor Herzl hatte anfänglich bei den maßgeblichen Juden in höheren gesellschaftlichen Stellen keinen Anklang. 1896 publizierte Herzl sein Buch „Der Judenstaat“ und widmete sich in seinem weiteren Leben der Lösung der praktischen Probleme zur Erreichung dieses Ziels.

Es gab also ab 1890 zunehmend zionistische Agitatoren, aber viele der Naturwissenschaftler des frühen 20. Jahrhunderts kamen aus assimilierten jüdischen Familien. Norbert Wiener z.B. wußte in seinen Knabenjahren überhaupt nicht, daß seine Familie jüdischen Glaubens war. Sein Vater schimpfte über die Juden wie andere Leute, und eines Tages erfuhr Norbert Wiener, daß seine Familie selber jüdisch war. Das war ein schlechtes Erlebnis für ihn !

Albert Einstein entstammte einer weithin assimilierten jüdischen Familie und erlebte im Alter von 12 Jahren einen jüdisch-religiösen Schub – zum Erstaunen seiner Eltern.

Max Horkheimer setzte sich mit der Philosophie von Hegel, Fichte und Schelling auseinander, ebenso wie vor ihm Karl Marx.

Jürgen Habermas, der im Frankfurter Institut für Sozialforschung mit Adorno zusammengearbeitet hatte, lehnte in späteren Jahren ebenfalls Hegel ab – und die Kritische Theorie der Frankfurter Schule.

Bei seinem Wechsel 1971 von Frankfurt nach Starnberg bei München, wo er bis 1981 gemeinsam mit Carl Friedrich von Weizsäcker das Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt leiten sollte, sagte er zu Herbert Marcuse, „daß sein Weggang von Frankfurt irgendwie ein ‚symbolischer Akt‘ ist, der zum Ende der Frankfurter Schule gehört.“

Nun, an das Ende der Frankfurter Schule war keineswegs das Ende des Wirkens der Kritischen Theorie – siehe die militärischen und politischen Arme der 1968er.

Eine interessante Frage ist nun, warum man in Deutschland die „Negative Dialektik“ von Theodor Adorno nicht als das bezeichnet hat, was sie ist – so wie Popper, Wittgenstein ... das getan haben. Sollte die Verehrung für Hegel, Fichte und Schelling tatsächlich noch in Deutschland einen so großen Einfluß haben – oder gab es da andere Gründe ?

Über Max Horkheimer geht das Gerücht um, daß sein Interesse an Dialektik nur sehr mäßig war – sehr lobenswert. Sie war für ihn eine Art von unangenehmer Notwendigkeit, weil er noch keine besseren Logik-Werkzeuge besaß.

Man kann das vergleichen mit Marx und Engels, die ihren Dialektischen Materialismus so benannten, weil die Dialektik mit ihrem Gebot zum Denken in Gegensätzen und der Suche nach Synthese die gewünschte Dynamik bringen würde. Kaum hatte Charles Darwin (1809-1882) sein Buch über die Evolution der Arten durch natürliche Selektion 1859 publiziert, schrieb Engels an Marx sinngemäß: „Diese Evolutionslehre ist genau das, was wir brauchen.“ 1871 erschien Darwins Buch über die Abstammung des Menschen.

Max Horkheimer hat sich vor allem um die Not von Tier und Mensch gekümmert. Er hat kritisiert, dass die Natur, einschließlich der Tiere, heute (also in den 1930er Jahren) „als ein bloßes Werkzeug des Menschen“ aufgefasst werde und „Objekt totaler Ausbeutung“ ist. Er stellt einen Zusammenhang her zwischen der Unterdrückung der (inneren wie äußeren) Natur und intrahumanen Herrschafts- und Unterdrückungsformen; da die Geschichte der Anstrengungen des Menschen, die Natur zu unterjochen, auch die Geschichte der Unterjochung des Menschen durch den Menschen sei und Naturbeherrschung Menschenbeherrschung mit einschließe, gelte im Umkehrschluss: „Der Mensch teilt im Prozeß seiner Emanzipation das Schicksal seiner übrigen Welt.“ Horkheimer fängt seine Überlegungen mit einer Kritik an Mensch-Tier-Verhältnissen an. Schon 1934, als er den „Gesellschaftsbau der Gegenwart“ bildhaft als Wolkenkratzer darstellte, kritisierte er, daß die Tiere im Keller des Wolkenkratzers leben müßten mit unbeschreiblichen, unausdenklichen Leiden der Tiere, die in der Tierhölle der menschlichen Gesellschaft leben müssen. Später meinte er, daß so, wie Naturbeherrschung Menschenbeherrschung einschließe, die Solidarität der Menschen „ein Teil der Solidarität des Lebens überhaupt“ sei: „Die Tiere bedürfen der Menschen.“

1945 schreibt Horkheimer in einem Brief an einen US-Politiker, in dem er sich gegen Vivisektion ausspricht, aufgrund des Zusammenhangs der Unterdrückung der inneren und äußeren Natur sei „der Kampf für das Tier, auch ein Kampf für den Menschen“.

Hier kann man dem Juden Max Horkheimer nur beipflichten, wie auch den Juden Albert Einstein und Norbert Wiener auf ihren Forschungsgebieten, die die ganze Geistigkeit des Abendlandes sehr geformt haben – wie auch Steven Weinberg und Richard Feynman.

Es ist wichtig, daß Horkheimer zu Anfang seiner Arbeiten (1934) sich für den Tierschutz einsetzte, denn das beweist seine ehrlichen Absichten und damit seine Glaubwürdigkeit:

Tiere zahlen weder Kirchensteuer noch eine Steuer an den Fiskus ... – wer sich für Tiere so einsetzt, der meint es ehrlich wie Horkheimer und der muß unterstützt werden.

Es ist notwendig, die Menschen immer wieder an ihre eigene Rolle auch bei der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt hinzuweisen. Die Menschen begehen in ungeheurer Anzahl und Intensität ihre Verbrechen – siehe die scheußliche Meuchelung von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern pro Jahr durch die Menschen nebst der Vergiftung von Wasserlöchern, und zwar gegenwärtig, unter den Augen der UNO. Das konnte recht gut durch Tierschutzämter erfolgen, die zwar in die Landratsämter einzugliedern sind, aber völlig autark nur ihren

eigenen Gewissensentscheidungen verantwortlich sind. Wir benötigen auch eine „Straße der Tierrechte“ in jeder Stadt, wo man in dieser Straße z.B. eine Anzahl von Gedenktafeln errichtet an die vom Menschen

- ausgerotteten Tierarten wie Mammut, Moa, Ur, Dronte, Quagga, Amerikanische Wandertaube ...,
- leergefischten Ozeane,
- mit Erdöl verseuchten Meeresteile und Strände und durch Erdölschlamm massenhaft getöteten Vögel und Meerestiere,
- in Labors grausam behandelten und irgendwann ebenso grausam getöteten Versuchstiere oder
- sonstwie mißhandelten, gequälten, mißbrauchten oder getöteten Tiere.

Das wäre etwa eine Via Dolorosa mit Dutzenden Stationen, wo man in diesem Fall nicht Leiden und Tod von Jesus Christus, sondern Leiden und Tod der Tier- und Pflanzenwelt durch Grausamkeit und Vernichtungswut, „Geschäftstüchtigkeit“ und Machtbesessenheit der Menschen anprangert und betrauert.

Die Buddha-gestützten Religionen fordern eine rücksichtsvolle und pflegliche Behandlung der Tiere und Pflanzen durch die Menschen ein. Verstößt der Mensch dagegen, sammelt sich schlechtes Karma und gemäß dem Dharma erschwert sich der Weg seiner Seele ins Nirwana.

Die Thora-gestützten monotheistischen Religionen (jüdische, christliche und mohammedanische Religion) beinhalten als wesentliches Element in ihrem Kanon, daß gemäß der Genesis der Thora nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere und Pflanzen von Gott erschaffen worden sind. Dann vernichtet also der Mensch beim Auslöschen von Tier- und Pflanzenarten Werke Gottes, was sicher nicht zum Wohlgefallen Gottes geschieht und eine entsprechende Gegenmaßnahme von ihm wahrscheinlich machen würde – wenn es ihn gäbe.

Auch in Deutschland werden laufend durch Zubetonieren der Landschaft Naturräume vernichtet, und immer neue und breitere Straßen zerschneiden die Landschaft, die Wanderung der Tiere behindernd bis unmöglich machend. Das hat Massenvernichtung von Tieren und Artensterben auch in Deutschland zur Folge.

Beispiele für die Tötungsindustrie von Tieren:

- Vergiftung von Wasserlöchern in Afrika, um den an Gift gestorbenen Elefanten die Stoßzähne wegzunehmen.
- Ermordung von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern pro Jahr in Afrika durch Wilderer.
- Treibjagd – auch in Deutschland – auf Rehe, Hasen, Wildschweine ...
- Exorbitante Jagd auf den Ozeanen u.a. auf Thunfisch und Haie mit der Folge der extremen Dezimierung ihrer Bestände.

Beispiel einer Jagd auf einen Löwen im Juli 2015 in Simbabwe durch einen Zahnarzt aus Minnesota, USA, der schon einmal wegen Wilderei verurteilt worden ist: Mit einem Kumpan hat der Zahnarzt im Hwange-Nationalpark in Simbabwe den beliebten Löwen Cecil aus dem Schutzgebiet gelockt, in dem das Erschießen der Tiere verboten ist. Sie banden an ihr Auto ein totes Wild und fuhren langsam aus dem Nationalpark heraus, wobei ihnen der Löwe folgte. Außerhalb hat der Zahnarzt zuerst versucht, den 13 Jahre alten Löwen mit schwarzer Mähne mit einer Armbrust zu erschießen, und dann tötete er ihn mit einem Gewehr.

The Big Five – Löwen, Nashörner, Elefanten, Giraffen und Flußpferde – werden in Afrika immer seltener, genauso wie in Deutschland Hasen, Reb-, Auerhühner ...

Während Max Horkheimer als ernsthafter Forscher wie Karl Marx, Sigmund Freud, Albert Einstein, Norbert Wiener, Max Born, Niels Bohr ... einzustufen ist, sind bei Theodor Adorno und Herbert Marcuse große Zweifel angebracht: Zwar findet sich die Kritik am Mensch-Tier-Verhältnis, einschließlich Tierversuch, Zirkus, Zoo und Schlachthaus auch in der von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno verfassten Dialektik der Aufklärung, aber der Verdacht ist erst auszuräumen, daß es Adorno vor allem um eine Instrumentalisierung der Kritischen Theorie zum Aufruf an seine Studenten zum Protest gegen ihre bösen Nazi-Eltern ging.

Herbert Marcuse beschloß sein Werk „Der eindimensionale Mensch“ mit Worten von Max Weber: „Nur um der Hoffnungslosigkeit willen ist uns die Hoffnung gegeben.“ Offensichtlich

hat er die Anliegen der Kritischen Theorie nie verstanden, und das scheint auch aus dem Urteil von Adorno über ihn ersichtlich zu sein..

Bei Theodor W. Adorno liegt der Verdacht nahe, daß er sich als Haßprediger betätigte und seine Studenten zum Landfriedensbruch aufgerufen hat und in gewisser Weise auch die Schuld an der Entstehung der RAF in Deutschland trägt – mit fraglicher Verantwortlichkeit der USA. Weil er Jude und Remigrant war und unter dem Schutz von USA und Reeducation operierte, traute sich die BRD nicht, ihn als Haßprediger zu stoppen und auch bis heute nicht, die Geschichte der 1968er und RAF objektiv zu erforschen und zu publizieren.

Auch Herbert Marcuse sollte einmal daraufhin überprüft werden, ob er in den USA als Haßprediger aufgetreten ist und mit der Kritischen Theorie seine Studenten zum Landfriedensbruch aufgehetzt hat. Interessant ist, daß Adorno ihn als einen verkappten Faschisten ansah, der nur durch sein Judentum davor bewahrt wurde, tatsächlich ein Faschist zu werden.

Als Karl Marx, Sigmund Freud, Max Horkheimer, Albert Einstein, Theodor W. Wiesengrund (Adorno), Ludwig Wittgenstein, Marcel Reich(-Ranitzki), Karl Popper ... aufwuchsen, geschah das meistens in jüdisch-assimilierten Ehen oder jüdisch-christlichen Mischehen – der Antisemitismus war von Osteuropa bis Deutschland zunehmend, und ebenfalls galt das für zionistische Agitatoren in Nachfolge von Theodor Herzl.

In ihrer Jugendzeit war aber den o.g. Leuten öfters gar nicht bewußt, daß sie irgendwie jüdischer Abstammung waren (Albert Einstein wußte es aber). Erst durch die Nazi-Herrschaft wurden sie als Juden eingestuft und erst dadurch wurde ihnen ihre jüdische Abstammung bewußt. Das hat Norbert Wiener (Erfinder der Kybernetik) ziemlich ähnlich beschrieben (siehe sein Buch Cybernetics von 1949).

Besonders Horkheimer und Adorno malten sich in den 1930er Jahren in ihren Hoffnungen und Träumen eine harmonischere und gerechtere Gesellschaft aus, und in der Realität wurden sie immer mehr mit der nazistischen Barbarei konfrontiert. Die Emigration rettete ihnen ihr Leben, aber nicht jeder vermochte in der neuen Heimat zu alter Größe wiederfinden. Besonders hat man das bei Albert Einstein bemerkt. Er hat angeblich nie richtig Englisch gelernt, führte endlose Dispute mit Levi-Civita oder Niels Bohr – aber seit 1933 kam nichts Brauchbares mehr aus ihm heraus. Die Emigration mußte also die meisten im tiefsten Gemüt getroffen haben, und manche haben sich nicht davon erholt.

Das gilt vielleicht auch für Theodor Wiesengrund-Adorno, der nicht nur an der Philosophie interessiert war, sondern auch an der Musik, und das im erheblichen Ausmaß. Man könnte ihn demzufolge als einen sehr empfindsamen Menschen einstufen, der nicht nur nach Harmonien in der Musik, sondern auch in der Gesellschaft suchte, aber dann von der zunehmenden Barbarei in Deutschland sehr betroffen wurde.

Anfang 1942 begannen Adorno und Horkheimer mit der Arbeit an dem Buch, das später den Titel Dialektik der Aufklärung tragen sollte (zuerst war Marcuse zur Mitarbeit vorgesehen). Angesichts des an den Juden und anderen Bevölkerungsgruppen verübten Massenmords legten die beiden Autoren eine Geschichtsphilosophie der Gesellschaft nach Auschwitz vor, die eine grundsätzliche Kritik der Aufklärung darstellte, deren Fortschrittsoptimismus obsolet geworden sei. Programmatisch heißt es gleich auf der ersten Seite, es gehe um „die Erkenntnis, warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versinkt“. Die Vernunftkritik erfolgte aus einer Sicht auf die Katastrophe des Nazismus von Hitler.

Adorno im Aufsatz „Kulturkritik und Gesellschaft“: „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“. Er betonte oft das schmachliche Versagen der Kultur angesichts des Holocausts. 1944 stieg Adorno in das gemeinsam von University of Berkeley und Institute of Social Research betriebene Forschungsprojekt zum Antisemitismus ein.

Im Buch „Dialektik der Aufklärung“ von Horkheimer/Adorno von 1944 zeigt sich ein ganz gewaltiger Pessimismus: Kulturindustriekritik an der „ästhetischen Barbarei heute“. Die Produkte der Kulturindustrie treiben den Menschen das Verlangen nach Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung aus. Kino, Radio, Fernsehen, Jazz, Magazine und der organisierte Sport werden als die Medien benannt, die für eine zunehmende „Uniformierung des individuellen Handelns, Denkens und Fühlens“ sorgen. Der Begriff „Industrie“ bezieht sich auf die Standardisierung der Produkte und die Rationalisierung der Verbreitungstechniken.

Adorno regte Thomas Mann mit seinen pessimistisch gehaltenen Schriften so auf, daß der ihn wohlmeinend-spöttisch zurechtwies. Aber woher dieser Pessimismus eigentlich kam, dürfte klar sein: Die aufgekommene Barbarei der Nazis unter dem Psychopathen Adolf Hitler und das Exil.

Theodor Adorno und Herbert Marcuse haben sich im Exil beide an Max Horkheimer als dem führenden Geist angehängt. Marcuse hat in den 1960er Jahren in den USA seine Wut und Verzweiflung in die Hörsäle geschrien, und Theodor Adorno 1968/69 in Deutschland.

Die Vertreibung der Ostdeutschen in den alten Ostgebieten des Deutschen Reichs nach dem 2. Weltkrieg wird heute als Verbrechen eingestuft.

Hat Theodor Adorno in den 1960er Jahren bei seinen Vorlesungen in Frankfurt/Main eine Aufforderung zum Landfriedensbruch betrieben ? Wenn ja, wäre das eine Straftat gewesen, die zu ahnden gewesen wäre, ob er nun Jude gewesen war oder nicht.

In den sehr späten 1960er Jahren wurde Adorno tatsächlich öfters als geistiger Urheber der 1968er Studentenunruhen bezeichnet. Warum hat es gegen Theodor Adorno keine Anklage vor Gericht wegen Aufruf zum Landfriedensbruch gegeben ?

Warum haben z.B. Polizisten es zugelassen, daß sie von Daniel Cohn-Bendit bei einer Durchsuchung von Seminarräumen 1969 in Frankfurt/Main nach verschwundenen Prüfungslisten angebrüllt wurden und er zum Widerstand gegen sie aufrief ?

Vermutung: Weil die Hauptakteure Juden waren. 24 Jahre nach dem verlorenen 2. Weltkrieg und dem Holocaust traute man sich nicht, gegen Juden vorzugehen. Bei Jürgen Habermas hat man gesehen, daß die Professoren genau wußten, was eigentlich ablief, während sie den ruhigen Studenten einredeten, daß das alles nur eine Sache unter Studenten sei.

Es könnte sein, daß der Widerwille der deutschen Historiker, Staatsrechtler, Politiker, Journalisten ... sich mit den wahren Hintergründen der 1968er-Revolution oder der „zionistischen Revolution“ zu befassen, genau daher kommt, daß die Hauptakteure Juden und vermutlich auch die USA waren.

Eine wichtige Frage ist: Widmete sich Adorno nach seiner Rückkehr 1947 nach Deutschland im Auftrag der USA der demokratischen Umerziehung der Deutschen ?

Jürgen Habermas sprach von Demokratischer Pädagogik: Adorno habe das Programm der amerikanischen Besatzungsmächte zur demokratischen Umerziehung (Reeducation) der Deutschen ernst genommen.

Allerdings mit welchen Folgen und wer muß finanziell dafür einstehen, für die Folgen und Schäden bei Entstehung von SDS-gesteuerter Revolution, Landfriedensbruch, Bildung der RAF mit Ermordungen von führenden Personen in Wirtschaft und Politik ... ?

Wer haftet für diese Folgen, die Kaufhausbrände, Banküberfälle, Anschläge auf US-Kasernen, Tötungen von Menschen ... ?

Es sieht so aus, daß Rudi Dutschke (1940-1979) einen Teil der Lösung für das Problem von Max Horkheimer gefunden hat mit dem langen Marsch durch die Institutionen. Dutschke bezog sich dabei im Stil stätpubertärer Revoluzzer auf den Langen Marsch von Mao Tse-tung, der diesen 1924 in Yünnan begann und 1949 in Peking siegreich beendete, nach Ermordung von 24 Millionen Chinesen !

Dutschke hat kein Konzept dafür angegeben, wie die Leute, die den Marsch beginnen, im Besitz von Macht und Geld ihre Integrität mit den Armen behalten. Im Sowjetkommunismus haben jedenfalls Apparatschiks schon zu Lebzeiten von Lenin ihre neu gewonnene Macht mißbraucht – nun ja, Rudi Dutschke lehnte die UdSSR ab, aber wie wollte er die Fehler, die in Politbüros gemacht wurden, z.B. in einer Räterepublik verhindern ?

Rudi Dutschke organisierte Sit-ins mitten auf Straßenkreuzungen und andere bewußte Störungen der öffentlichen Ordnung, ganz im Sinn der Kritischen Theorie, dem System die Maske vom Gesicht zu reißen, indem man seine Schergen zur Gewaltausübung provoziert, und das müßten die Studenten tun, weil Arbeiter und Bauern durch ihre Einbindung in die Gesellschaft ein falsches Bewußtsein hätten und sich ihrer eigenen ausweglosen Lage nicht klar wären. Die Studenten mußten also die Fackel der Revolution entzünden. Seine Begeisterung für die südamerikanischen Revolutionäre in Städten und Urwald war jedenfalls offensichtlich, und diese haben allein in Kolumbien bis heute (2017) um 260000 Menschen getötet. Es heißt darum auch, daß sein Verhältnis zur aktiven Gewaltausübung durch Studenten ambi-

valent gewesen ist: heute so und morgen so.

Nicht nur Rudi Dutschke stand vor dem Problem, daß wir es doch immer nur mit Menschen zu tun haben, die den Verlockungen von Reichtum, Macht ... erliegen. Das hat schon Lenin beklagt, der meinte, daß man nur erst einmal die Revolution anheizen müsse und daß dann die Menschen von selber viel besser würden.

In wie weit kann die Kritische Theorie der Frankfurter Schule nicht nur Rechtsanwälte wie Otto Schily, Klaus Croissant, Hans-Christian Ströbele, Kurt Groenewold ... in ihrem Sinne umprogrammieren, sondern auch Minister und Regierungschefs ?

Klaus Croissant (1931-2002), Rechtsanwalt, Wahlverteidiger von Andreas Baader und Ulrike Meinhof im Stammheim-Prozess gegen die Anführer der Rote Armee Fraktion (RAF), wurde am 23. Juni 1975 verhaftet und wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung angeklagt. Ebenso wie Hans-Christian Ströbele und Kurt Groenewold sollte er eine Kommunikation unter den inhaftierten RAF-Terroristen durch aktive Mithilfe ermöglicht haben – als Rechtsanwalt. Wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung wurde er am 16. Februar 1979 zu einer Freiheitsstrafe von zweieinhalb Jahren verurteilt. Auch Hans-Christian Ströbele ist damals aus denselben Gründen rechtskräftig verurteilt worden – und sitzt nach Gründung der Partei der Grünen und ihrer Zusammenführung mit der Alternativen Liste seit vielen Jahren im Bundestag. Ein rechtskräftig verurteilter Anwalt der RAFler als MdB.

Für die Organisation des so genannten Info-Systems zu Haftstrafen verurteilt wurden die RAF-Anwälte Klaus Croissant (zweieinhalb Jahre), Kurt Groenewold (zwei Jahre auf Bewährung) und Hans-Christian Ströbele (zehn Monate auf Bewährung).

Zeitweise gab es mehr als ein Dutzend RAF-Anwälte, die zu politischen Unterstützern oder sogar zu Mittätern und RAF-Terroristen wurden.

Ab 1973 bauten Mitarbeiter der beiden wichtigsten RAF-Kanzleien in Stuttgart und Hamburg ein regelrechtes Netzwerk auf, das über die Anwälte der RAFler (z.T. in ihrer Unterwäsche) für Informationsaustausch besonders unter den Inhaftierten sorgte, aber auch für die Kommunikation von den Zentralen in die Gefängnisse und umgekehrt.

Klaus Croissant machte als einer der Verteidiger von Ulrike Meinhof und Baader seine Kanzlei zum Rekrutierungsbüro für die linksextremistische RAF und zur Nahtstelle von inhaftierten Terroristen und ihren Helfern draußen. Croissants Stuttgarter Kanzlei war Anwerbezentrale für RAF-Nachwuchs: Mindestens fünf seiner ehemaligen Mitarbeiter beteiligten sich direkt an mörderischen Attentaten. Ein halbes Dutzend weitere gingen 1977 oder später in den Untergrund, um den "Kampf gegen den Staat" zu unterstützen.

Croissant zog auf die Seite der RAF: Elisabeth von Dyck, Angelika und Volker Speitel, Brigitte Mohnhaupt, Susanne Albrecht, Silke Maier-Witt, Christof Wackernagel, Siegfried Hausner, Willy Peter Stoll, Baptist Ralf Friedrich, Hans-Joachim Klein. Schon in den späten 1970er Jahren fiel auf, daß so viele Frauen sich auf die Seite der RAFler schlugen. Eine solche Entwicklung konnte man auch etliche Jahre später erkennen, als aus den Reihen der 1968er Institutionen entstanden, besonders bei der Partei Die Grünen und der Alternativen Liste.

Eieiei, so viele Frauen als RAFler ? Das war auch so, als Jahre später aus den Reihen der 1968er Institutionen und Parteien entstanden.

Die Kritische Theorie der Frankfurter Schule kann also gut dazu verwendet werden, um Rechtsanwälte zu Linksanwälten zu machen und auch, um Frauen umzuprogrammieren.

Die Kritische Theorie ist bewußt sozialpsychiatrisch, psychosozial und auch psychodelisch, also in Richtung Rauschgiftkonsum, ausgerichtet. Darum stützt die Partei Die Grünen die Freigabe von Rauschgiften und etliche ihrer Spitzenleute haben polizeibekannt eine große Nähe zu Rauschgiftkonsum.

Vermutlich können mittels der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule nicht nur Rechtsanwälte und Journalisten, sondern auch Regierungschefs umprogrammiert werden.

Forderung: Wenn Regierungschefs seltsame Vorhaben propagieren, sollte man an die Kritische Theorie denke und deren persönlichen Umgang genau untersuchen.

Viele Frauen der alternativen Szene begannen für sich eine ganz andere Lebenshaltung zu entwickeln, als die patriarchalische Gesellschaft das ihnen vorschrieb. Viele Frauen wollten kein Heimchen am Herd sein und sich so entwickeln, wie sie das selber für gut fanden. Es war also in vieler Hinsicht ein Protest gegen das Patriarchat. Sie protestierten auch gegen

den Volksbegriff – Sehnsucht nach dem Matriarchat und Auflösung des Volkes im Zeichen der Globalisierung ?

Mindestens ein RAF-Anwalt transportierte Waffen und Sprengstoff in den vermeintlichen Hochsicherheitstrakt des Gefängnisses Stammheim. Da Verteidiger-Akten vertraulich waren und nicht genau kontrolliert werden durften, waren sie ideale "Container" für alles, was sich darin verstecken ließ. Drei Pistolen und ein Radio gelangten auf diese Weise in die Stammheimer Zellen. Einige Verteidiger wuchsen in den aktiven Kern der Terrorgruppe hinein und standen sogar zeitweise an der Spitze ihrer informellen Hierarchie.

Horst Mahler, der Andreas Baader 1968/69 im Prozess wegen der Kaufhaus-Brandstiftung vertreten hatte, gehörte im Frühjahr 1970 zum Gründungskreis der RAF.

Baaders Wahlverteidiger Eberhard Becker tauchte im Herbst 1973 ab, obwohl er Frau und zwei kleine Kinder hatte. Schon nach wenigen Monaten wurde er in einer konspirativen Wohnung festgenommen, in der auch zahlreiche Waffen, Sprengstoff und Befreiungspläne für die inhaftierten Terroristen gefunden wurden. Becker bekam wegen Unterstützung der RAF viereinhalb Jahre Haft.

Siegfried Haag wurde unmittelbar nach seiner Zulassung als Rechtsanwalt 1973 bis 1975 Baaders Verteidiger: Er ging in den Untergrund, nachdem er Waffen für die Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm besorgt hatte und deshalb kurzzeitig festgenommen worden war. Seinen Schritt begründete er, ganz Rechtsanwalt, in einer Erklärung, in der es hieß: "In einem Staat, der Verteidiger mit dem gesamten Arsenal der psychologischen Kriegsführung durch die Massenmedien in Hetzkampagnen diffamiert", könne er nicht mehr länger als Anwalt arbeiten.

Fortan organisierte Haag die "zweite Generation" der RAF, baute eine komplett neue Struktur auf und bereitete die großen Anschläge des Jahrs 1977 vor.

Ideologie der RAF: "Das Strafverfahren ist insgesamt an Interessen der Machthaber ausgerichtet, die es als Mittel im Kampf um politische Macht betrachten, damit politisch unwillkommene Erscheinungen wie Mord, Geiselnahmen und andere Schwerstverbrechen im Namen einer rücksichtslosen Ideologie bekämpft werden können."

1977: Horst Mahler war Croissants großes Vorbild - ein Anwalt, der sich für die Gewalt entschieden hatte und untergetaucht war.

Croissant war Mitglied der West-Berliner Alternativen Liste und bemühte sich zusammen mit dem Grünen Dirk Schneider, ebenfalls Stasi-IM, dort um politische Mitstreiter.

Croissants Kandidatur für das Amt des Bezirksbürgermeisters von Kreuzberg (für die Alternative Liste) blieb erfolglos. 1990 trat er in die PDS ein.

Sein größter Coup gelang ihm 1974, als er den greisen Philosophen Jean-Paul Sartre zum Besuch von Andreas Baader in den Hochsicherheitstrakt von Stammheim lotste.

Auch Croissant war Opfer, denn er wurde infiziert von Leuten wie Andreas Baader.

Croissant: "Ich war glücklich darüber, daß es einen anderen deutschen Staat gab, der mich nicht verfolgte, nicht einsperrte, nicht verurteilte, nicht mit Berufsverbot belegte, sondern ... freundschaftlich empfing."

Croissant forderte eine Art von Sicherungsverwahrung Deutschlands: ". . . daß von einem vereinigten Deutschland nie wieder eine Gefahr für die Völker Europas und der Welt ausgeht. Dieses Ziel kann nur dadurch erreicht werden, daß ein vereinigtes Deutschland einen international garantierten und überwachten entmilitarisierten Status erhält . . ."

Croissant: "Ich halte die DDR auch heute noch, rückblickend, für den besseren deutschen Staat."

Es hat höchst eigenartigerweise noch keine Aufarbeitung der Geschichte der ehemaligen RAF-Verteidiger gegeben. Es gibt ein Gesetz des Schweigens bei den RAF-Anwälten, die Omertà wie bei der Mafia. Schweigen können sie aber nur deshalb, weil der Staat – also Deutschland – von ihnen nicht einfordert, sich darüber genauestens auszulassen, wie sie von Andreas Baader und Ulrike Meinhof zu Rechtsbrechern geworden sind.

Das ist sehr interessant. Das deutet darauf hin, daß die Kräfte und Mächte, die die 1968er bis zu den RAFlern motiviert haben, in Deutschland immer noch aktiv sind – über fast ein halbes Jahrhundert hinweg, und sie haben die Macht, das Schweigen zu befehlen.

Ferner: Eben weil schon die RAFler der 1. Generation so trefflich ihre Anwälte umprogrammieren konnten, hätte niemals einer von diesen Anwälten später ein wichtiges Amt bekleiden

dürfen, weil man annehmen muß, daß ihre Gehirne von Baader und Meinhof mittels Suggestion, Hypnose und Guerilla-Phantasien dauerinfiziert worden sind.

Die kriminologische Situation in Berlin könnte darauf hindeuten, denn dort gibt es viele Gangsterbanden, die ungestraft ganze Straßenzüge terrorisieren.

Nicht umsonst nennt man die Kritische Theorie in den USA Freedomarxismus: Sigmund Freud und Charcot arbeiteten viel mit Suggestion bis Hypnose bei Frauen.

Man benutzt die Kenntnisse über die Psyche der Menschen und über die Psychologie der Massen, um herauszufinden, wie weit man selber gehen und die Gesellschaft auf sozialpsychiatrischem Wege beeinflussen kann: „Man muß die Leute beeinflussen, auf die es ankommt.“ Dazu kommt aber noch, daß viele Angehörige der Alternativen Szene Gewalt befürworteten, weil die Gesellschaft völlig pervertiert sei und man mit den ausgebeuteten Arbeitern nicht reden könne, weil die das falsche Bewußtsein hätten.

Hier ist auf das enge und freundschaftliche Verhältnis von Politikern der Partei Die Grünen zu Kanzlerin und Kanzleramtsminister Peter Altmaier hinzuweisen und auf das zerrüttete Verhältnis zur CSU ab Ende 2015. Anfang August 2016 hatte die Kanzlerin nur noch guten Rückhalt bei der Partei Die Grünen, also bei der Partei, die die 1968er gegründet haben unter reger Beteiligung von Rudi Dutschke, Daniel Cohn-Bendit, Joschka Fischer, Hans-Christian Ströbele ... – sehr, sehr eigenartig ! Tatsächlich realisiert die Kanzlerin seit 2011 mehr und mehr Forderungen der 1968er und das rückt sie in die Nähe der Grünen und ihrer Parteigründer.

Im angelsächsischen Raum hatten die Freedomarxisten letztlich keinen Erfolg und das Wort Dialektik steht dort eher synonym für Geschwätz und Zeitverschwendung. George Berkeley scheiterte mit seinen idealistischen Tiraden an der Majestät Isaac Newtons. Angelsächsische Philosophen, die von Idealismus bis Solipsismus überhaupt nichts halten, stützen Karl Marx und Friedrich Engels in vielen ihrer Thesen.

Aber in Deutschland mit seiner Bindung an Hegel, Fichte und Schelling hatten die Freedomarxisten großen Erfolg und haben ihn heute um ein halbes Jahrhundert später immer noch.

Daniel Cohn-Bendit gab sein Debut zu Gewalt und Terror in Nanterre und an der Sorbonne 1968 – siehe Wikipedia:

Am 21. März 1968 demonstrierten Studenten von Nanterre gegen den Vietnamkrieg, um die dortige Tet-Offensive zu unterstützen. Dabei zerstörten einige Mitglieder des Comité Viêtnam national (CVN) die Scheiben des lokalen Büros des American Express und wurden verhaftet. Daraufhin besetzten andere, darunter Cohn-Bendit, erstmals die Räume des Universitäts-senats. Dort schlossen sich etwa 140 Studenten von Nanterre aus anarchistischen, maoistischen, situationistischen und trotzkistischen Gruppen auf Cohn-Bendits Appell zur Einigung hin zur „Bewegung 22. März“ (dem Gründungsdatum) zusammen. Sie verstanden sich als dezentrales, anti-institutionelles Bündnis für direkte Aktion. Obwohl sie eine zentrale Führung ablehnten, wurde Cohn-Bendit in den Medien als ihr Sprecher („Dany le Rouge“) dargestellt. Nachdem eine Untergruppe eine Anleitung zum Bau eines nicht funktionsfähigen Molotowcocktails namens „le cocktail Dany (inefficace)“ veröffentlicht hatte, wurde Cohn-Bendit als angeblicher Anstifter verhaftet. Die Mitglieder dieses Bündnisses verhinderten in den Folge-wochen viele Lehrveranstaltungen, indem sie Hörsäle besetzten, um Diskussionen über den Vietnamkrieg zu erzwingen. Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke am 11. April 1968 mobilisierte Cohn-Bendit die französischen Studenten und lud den SDS-Vorsitzenden Karl Dietrich Wolff dazu nach Nanterre ein. Nach dessen Vortrag stürmten Studenten die Verwaltungsräume der Universität. Am 2. Mai 1968 rief der Universitätsdekan die Polizei, um die Hausordnung durchzusetzen. Ab dem 3. Mai 1968 ließ er die Fakultät der Humanwissenschaften in Nanterre unbefristet schließen. Cohn-Bendit und sieben weitere Rebellen wurden für den 6. Mai vor die Disziplinarkommission der Sorbonne zitiert. Noch am selben Tag zogen Cohn-Bendit und seine Bewegung vom 22. März zur Universität Sorbonne und organisierten in deren Innenhof mit der Französischen Studentenunion ein Sit-in gegen die Schließung von Nanterre und das Disziplinarverfahren. Nachdem die Polizei das Sit-in aufgelöst und 596 Studenten, darunter Cohn-Bendit, festgenommen hatte, entwickelte sich eine Straßenschlacht mit Tränengas, Pflastersteinen und Molotow-Cocktails. Am 4. Mai wurde die Sorbonne vorläufig geschlossen und von einem Polizeikordon umzingelt.

Am 6. Mai erklärte Cohn-Bendit vor der Disziplinarkommission: „Ich bin ein anarchistischer Marxist. Für mich ist die grundlegende Analyse von Marx richtig, die Analyse der kapitalistischen Gesellschaft. Aber die Organisationsformen, die sich die kommunistische Bewegung gegeben hat, lehne ich vollkommen ab. Sie bringen keine neue Gesellschaft zustande, sondern nur neue autoritäre Herrschaft. Hier gibt es einen Bruch zwischen marxistischer Theorie und kommunistischer Praxis. Wir wollen diesen Bruch wieder aufheben...“

Wie Rudi Dutschke und Rudolf Bahro war schon damals Cohn-Bendit ein Gegner des Kommunismus nach der Prägung von Lenin und Stalin.

Joseph Martin Fischer (genannt Joschka Fischer) gab sein Debut einige Jahre später als Cohn-Bendit. Bis 1975 war Joschka Fischer Mitglied der linksradikalen und militanten Gruppe Revolutionärer Kampf. Er beteiligte sich an mehreren Straßenschlachten mit der Polizei („Putzgruppe“), in denen Dutzende von Polizisten zum Teil schwer verletzt wurden. Ein Foto vom 7. April 1973 zeigt den mit einem schwarzen Motorradhelm verummten Fischer und Hans-Joachim Klein, später Mitglied der Revolutionären Zellen (RZ), wie sie gemeinsam auf einen Polizisten einschlagen. Als Außenminister gestand Fischer seine damalige Gewalttätigkeit ein, aber er beteuerte, niemals Molotowcocktails geworfen zu haben.

Hintergrund war eine vorläufige Festnahme Fischers 1976, bei einer Demonstration für die RAF-Terroristin Ulrike Meinhof, unter dem Verdacht, einen solchen Brandsatz während einer Demonstration aus Anlass des Todes von Ulrike Meinhof am 10. Mai 1976 auf ein Polizeifahrzeug geworfen zu haben, wobei der Polizeiobermeister Jürgen Weber lebensgefährlich verletzt und dauerhaft entstellt worden war. Gegen Fischer wurde wegen Landfriedensbruchs, versuchten Mordes und der Bildung einer kriminellen Vereinigung ermittelt. Fischer wurde aus der Haft entlassen, weil sich der Verdacht gegen ihn nicht erhärten ließ. Bei der Planung der Demonstration war unter Beteiligung Fischers der Einsatz von Molotowcocktails diskutiert worden.

Sehr interessant und aufschlußreich: Nachermittlungen der Frankfurter Staatsanwaltschaft zu diesem Vorfall wurden 2001 durch den Umstand behindert, dass die Hessische Staatskanzlei unter SPD-Ministerpräsident Holger Börner von der Staatsschutzabteilung des Polizeipräsidiums Frankfurt alle Unterlagen über Fischer angefordert hatte, als dieser 1985 in Wiesbaden Umweltminister wurde, und seitdem über den Verbleib der Akten nichts bekannt war. Zur Information: von 1998 bis 2005 wurde Deutschland von einer rotgrünen Regierung unter Kanzler Schröder regiert.

In Frankfurt wohnte Joschka Fischer zeitweilig mit dem deutsch-französischen Studentenführer Daniel Cohn-Bendit in einer Wohngemeinschaft.

Nach der Wiedervereinigung wurden etliche dort untergetauchte RAFler festgenommen und abgeurteilt. Trittin meinte dazu, daß dabei nichts Rechtsstaatliches sei, sondern nur Rache, denn diese Leute hätten sich ja schon ins friedliche Leben zurückgezogen.

Der FDP unterstellte er KZ-Wächter-Mentalität

Im Wahlkampf September 1998 ließ er sich für ein Wahlplakat mit dem Kopf von Che Guevara ablichten.

Also, die Kanzlerin besitzt Anfang August nur noch die rückhaltlose Unterstützung durch Angehörige der Partei „Die Grünen“ ?

Viele ausländische männliche und weibliche Politiker werfen der Kanzlerin vor, daß sie nicht im Sinne von Deutschland und EU regiert – aber sie wird von der Partei Die Grünen voll unterstützt. Was ist da nur im Busch ?

Nach dem Besuch der Grünen-Politikerin Claudia Roth im Oktober 2015 in einem Flüchtlingsaufnahmelaager an der bayerischen Grenze, wo sie freudig mit den Rufen „Mama Merkel“ begrüßt worden war und sie sich in den Medien voller Begeisterung über die Einladungs-Asyl-Politik der Kanzlerin äußerte, und wegen der verbalen Beiträge etlicher Frauen aus dem Kabinett Merkel und anderer Parteien und wichtiger politischer Institutionen hat man den Eindruck, daß die Kanzlerin zwar nicht den Glauben an den Gott Aton einführen will, sondern eine weiblich betonte Politik, und zwar ohne Rücksicht auf dadurch bewirkte Schäden für die deutsche Bevölkerung, also wieder ohne flankierende Schutzmaßnahmen wie bei der Einführung des Mindestlohns und den Sanktionen gegen Rußland.

Wilhelm Reich, Zeitgenosse von Sigmund Freud und ebenfalls Jude, und begeisterte mit seinen Orgasmus-Thesen die 1968er, aber Freud lehnte die Thesen von W. Reich entschieden ab, und das gilt auch für die Regierungen des Judenstaates von Theo Herzl, also von Israel. Die von Adorno aufgehetzten und verwirrten 1968er folgten begeistert Wilhelm Reich.

Es ist schon eigenartig, wie sehr sich die Kanzlerin bei ihrer Einladungs politik auf die Gebote zur christlichen Nächstenliebe zurückzieht, während die führenden Politiker vieler anderer EU-Staaten sie deswegen kritisieren, die nicht unter dem Einfluß der Kritischen Theorie stehen. Es sollte eigentlich klar sein: Nach den schlimmen Erfahrungen der Deutschen mit Wilhelm II und Adolf Hitler sollten deutsche Politiker nicht mehr ohne Aussprache mit den meisten EU-Politikern eigenmächtig über wichtige Angelegenheiten entscheiden.

Was macht aber die Kanzlerin Dr. Angela Merkel ? Sie entscheidet im August 2015 gegen den erklärten Willen fast aller Nachbarstaaten und will ihnen dann die Folgen dieser Aktionen aufhalsen. England macht da nicht mit und so kam am 24.6.2016 der Brexit.

Außenminister von EU-Staaten beschwerten sich über das eigenmächtige Vorgehen der deutschen Kanzlerin wie Außenminister Sebastian Kurz von Österreich.

Die RAF bekämpfte die kapitalistische deutsche Nachkriegsgesellschaft, vermischt mit sehr viel Technik- und Deutschenfeindlichkeit – diese sind auch bei dem politischen Arm der 1968er deutlich zu erkennen.

Die Erschießung des Studenten Benno Ohnesorg durch einen Polizisten, der verdeckt in Westberlin für die Stasi in Ostberlin arbeitete, führte zur Gründung der Gruppe „Bewegung 2. Juni“, die dann in die RAF mündete: Die Rote-Armee-Fraktion, gegründet im Mai 1970 durch Andreas Baader, auf dem Weg dazu beginnend mit Brandanschlägen in Kaufhäusern durch Ulrike Meinhof und Andreas Baader.

Erste Angehörige der RAF: Andreas Baader, Thorwald Proll, Horst Söhnlein, Gudrun Ensslin, Holger Meins, Jan-Carl-Raspe, Margrit Schiller 1971.

Die RAF wurde eine reine Terrororganisation und nachweislich fanden später die verfolgten RAFler in der DDR oft und gerne Unterschlupf. Es gab aber auch kritische Töne, denn zeitweilig war das Politbüro der SED der Meinung, daß die RAF den verfaulenden Westen nur aufrüttelt und somit eher kampfbereiter macht als schwächt.

Aktionen der RAF oder Baader-Meinhof-Bande: Zuerst Banküberfälle und Anschläge auf US-Einrichtungen, dann Ermordung von Günter von Drenkmann 1974, Entführung von Peter Lorenz und Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm 1975, dann im „deutschen Herbst“ 1977 Morde an Siegfried Buback, Jürgen Pronto, Hanns-Martin Schleyer, Geiseldrama in Mogadischu.

Äußerst interessant war die Fähigkeit schon der ersten RAFler wie Andreas Baader, ihre Anwälte im RAF-Sinn umzuprogrammieren.

Wenn man Anwälte umprogrammieren kann, so wie ein Virus ein Ribosom, dann sollte man auch Journalisten, Politiker und andere Angehörige der Eliten umprogrammieren können.

Kann man einen Regierungschef umprogrammieren und wie kann man das feststellen ?

Andreas Baader hat Horst Mahler, Eberhard Becker und Siegfried Haag so weit umprogrammiert, daß die sich in den aktiven Kern der RAF hinein entwickelten. Das ist erstaunlich, aber noch erstaunlicher ist, daß dieses Phänomen in Deutschland so wenig Beachtung gefunden hat bei Politik und Medien.

In unserem Rechtssystem spielen Anwälte eine sehr wichtige Rolle, aber auch Journalisten, Klerikale, Politiker, Wirtschafts bosse ... Wir kennen schon längst das Phänomen der Gehirnwäsche, das aber oft mit Gewalteinwirkung praktiziert worden ist. Andreas Baader hat damit begonnen, Gehirnwäsche durch das bloße Gespräch mit seinem Gegenüber zu erreichen. Die 1968er, ihre Anhänger und Nachfolger haben eine Psychotechnik der Programmierung von Menschen entwickelt, die sie vermutlich nicht nur auf Anwälte, sondern auch auf Journalisten, Klerikale, Politiker ... anwenden und damit auch wesentlich über das Schicksal von Staaten und Völkern entscheiden. Seit 2011 verfolgt die Kanzlerin zunehmend Ziele der 1968er.

Vermutlich selber praktizierte Techniken der USA in Deutschland von ihren Militärstützpunkten her, zur Stützung der Reeducation:

- „Deutschland den Türken.“ Ende der 1980er Jahre war das in großen Buchstaben an 4

hohe Fabrikschornsteine geschrieben worden, und zwar in Sichtweite des größten US-Militärstützpunkts in Franken bei Erlangen.

- „Deutsche raus“ Das wurde zu dieser Zeit an die Wand der Deutschlandhalle Halle bei Kelheim geschrieben.

Diese Aktionen waren kaum möglich gewesen ohne die aktive Hilfe von GI's aus umliegenden US-Kasernen.

1980 sammelten sich 1968er und Anhänger der Alternativen Szene in der Partei Die Grünen. Frankfurter Schule, Kritische Theorie und Protest gegen die „bösen Nazieltern“ gaben ihnen das Stigma der Deutschenfeindlichkeit.

Rudi Dutschke hat 1968 zur Durchsetzung der Ziele der 1968er die Parole vom Langen Marsch durch die Institutionen verkündet – es sieht ganz so aus, als ob die Kanzlerin Rudi Dutschkes Vermächtnis erfüllt: 2016 wurden in allen 28 EU-Staaten knapp eine Million Asylanträge gestellt, und davon entfielen auf Deutschland um 2 Drittel – als Folge der Aktionen von Reeducation, 1968ern, der Partei Die Grünen und der deutschen Kanzlerin Dr. Angela Merkel.

1998 bis 2005 hatte Deutschland eine rot-grüne Regierung unter Kanzler Gerhard Schröder. Am 11.2.1999 machte der neue Außenminister der BRD, Joschka Fischer, seinen Antrittsbesuch in Israel und hielt dort in einer Universität einen Vortrag, in dem er - sich selbst den 1968ern zurechnend - die 1968er-Bewegung als Reaktion der aufgeweckten Jugend gegen die bösen nationalsozialistischen Eltern darstellte. Damit befürwortete ein gewichtiger Vertreter der Partei Die Grünen die Parolen der 1968er noch zur Regierungszeit von Rot-Grün.

Die Rechtsanwälte haben in unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion. Sie sind eine wichtige Säule unseres Rechtssystems. Wenn solche Leute zu RAFlern werden und in den Untergrund gehen – was ist dann noch richtig oder falsch, besonders in Politik und Justiz, was ist dann noch wirklich das, wonach es aussieht ?

Menschen ändern ihre Meinung im Laufe der Zeit, aber wenn diese Menschen wichtige staatliche Funktionen innehaben, wann merkt dann die Gesellschaft, daß sich die Meinung dieses Menschen über die Jahre so gravierend geändert hat, daß er seine zugewiesene Funktion nicht mehr erfüllen kann ?

Rudi Dutschke hatte den gewaltfreien Weg empfohlen mit dem Langen Marsch durch die Institutionen. Diese Bezeichnung hatte ihren Ursprung in den Schriften von Mao Tse-tung, der den langen Marsch - also den Fortschritt der Revolution von 1924 bis 1949 mit mindestens 24 Millionen getöteten Chinesen - von Yünnan nach Peking in seinem kleinen Kompendium geschildert hatte (herausgegeben von Lin Piao). Jürgen Habermas bezeichnete die radikalen 1968er als linke Faschisten wegen ihrer manischen Neigung zur Gewalttätigkeit. Später soll er das zurückgenommen haben. Auch Che Guevara wurde ein Idol der 1968er.

Martin Joseph (Joschka) Fischer war nie Student, sondern kam später in seine hohen Ämter zur Zeit der rot-grünen Regierung in Deutschland 1998 bis 2005 durch seine Neigung zur Gewalttätigkeit in der Hausbesetzerszene im Frankfurter Westend, die ihm bei den sowieso gewaltbereiten 1968ern den entsprechenden Respekt verschaffte.

Im Prozeß vor dem Oberlandesgericht Frankfurt/M gegen den Ex-Terroristen Hans-Joachim Klein (Beteiligung bei Entführung und Ermordung von OPEC-Mitgliedern in Wien 1975) mußte der grüne Außenminister als Zeuge aussagen. Joschka Fischer wurde dabei vorgeworfen, in den 1970er Jahren der linksradikalen Szene und zu linksradikalen Gewalttätern gehört zu haben. Im Prozeß kam seine enge Nähe zu den RAF-Terroristen deutlich zutage, wobei er mit der Wahrheit nur zögerlich und scheinbarweise herausrückte, immer dem folgend, was andere inzwischen herausgefunden oder publiziert hatten wie Margrit Schiller oder Jutta Dittfurth - so die Medien (FOCUS 3/2001, Seite 32).

Der eigentliche Kampf gegen Fischer wurde - als er zum Außenminister geworden war - von seinen früheren Freunden und Bewunderern geführt, die ihm Verrat an den alten Idealen und seine steile Karriere vorwarfen. Dazu wurden vor allem seine Einstellung und seine Äußerungen gezählt zum Kosovo-Krieg und den Bombardierungen irakischer Stellungen durch die USA.

Fischer stand vor einem Dilemma: Auf der einen Seite hatte er als Anführer der Putztruppe im Frankfurter Westend (Bockenheim) gewalttätige Einsätze gegen Polizisten geführt, wird in

die Nähe von Brandanschlägen auf Polizisten mit Molotow-Cocktails gebracht, speiste 1971 angeblich mit der RAF-Terroristin Margrit Schiller nach ihrer Haftentlassung in seiner WG ..., und auf der anderen Seite erstattete er als Außenminister 1999 eine Strafanzeige gegen einen, der ihm einen Farbbeutel ans Ohr geworfen hatte (Bielefelder Parteitag).

Martin Joseph Fischer wurde 1976 für 2 Tage in Untersuchungshaft genommen, als bei einer Demonstration der Polizist Jürgen Weber von Molotow-Cocktails (Mollies) schwer verletzt worden war. Seine Gesinnungsgenossen warfen ihm schon damals vor, daß ihn die Polizei umgedreht hätte.

Hauptvorwurf der Mitte: Der Führer der Wehrsportgruppe Fischer - so Wolfgang Kubicki, FDP-Fraktionschef im Schleswig-Holsteiner Landtag - solle zurücktreten, weil er in den 1970er Jahren nicht gegen eine Diktatur, sondern gegen eine rechtsstaatliche sozialliberale Regierung Steine geworfen und Polizisten verprügelt habe.

Fischer 1978 zur Ermordung von Hanns-Martin Schleyer, Siegfried Buback und Jürgen Pönot: „Bei den drei hohen Herren mag mir keine rechte Trauer aufkommen, das sag' ich ganz offen.“

Die Geschichte um Margrit Schiller: Am 21.10.1971 wird in Hamburg ein Polizist erschossen, als er die RAFlerin kontrollieren will. Ihr Kumpan Gerhard Müller hatte ihn von der anderen Straßenseite her erschossen. Aber Schiller hatte in ihrer Handtasche eine geladene Pistole. Schiller wurde gefaßt, verhaftet und abgeurteilt. Nach einem Jahr kam sie frei und bekam Unterschlupf bei Gesinnungsgenossen, darunter auch bei WGs in Fischers Umgebung im Altbauviertel im Nordend von Frankfurt/M, im Eckhaus an der Bornheimer Landstraße, wo Fischer und Cohn-Bendit wohnten. Schiller fand für einige Tage Obdach bei Cohn-Bendit und traf sich mehrere Male mit Fischer, der im selben Haus in einer WG wohnte. Anschuldigungen gegen Fischer kamen besonders deshalb, weil er bei Zeugenaussagen hart abgestritten hatte, irgendwann mit Schiller zu tun gehabt zu haben. Das stellte nicht nur Margrit Schiller wesentlich anders dar. .

Joschka Fischer galt als der besondere Liebling von US-Außenministerin Madeleine Albright (Jüdin) in der Ära Clinton und wurde von dem neuen Außenminister Powell unter George Bush mit einem verständnisvollen Händedruck vor Journalisten vor ihrer Kritik geschützt.

Die in England lebende Ex-RAFlerin Astrid Proll und der Bundespräsident Deutschlands, Johannes Rau, unterschieden sich zumindest in der Beurteilung der Angriffe gegen Außenminister Fischer nicht: Beide meinten, daß sie sofort beendet werden müßten, weil sie ungerecht seien und eine längst vergangene Zeit beträfen.

Vor der Wiedervereinigung meinte Jürgen Trittin: „Lieber wolle er sich einen vaterlandslosen Gesellen schimpfen lassen, als für die deutsche Einheit eintreten.“

Nach der Wiedervereinigung wurden etliche dort untergetauchte RAFler festgenommen und abgeurteilt. Trittin meinte dazu, daß dabei nichts Rechtsstaatliches sei, sondern nur Rache, denn diese Leute hätten sich ja schon ins friedliche Leben zurückgezogen.

Der FDP unterstellte Trittin KZ-Wächter-Mentalität. Im Wahlkampf September 1998 ließ er sich für ein Wahlplakat mit dem Kopf von Che Guevara ablichten.

Jürgen Trittin war zu Ende der 1970er Jahre Mitglied des Kommunistischen Bundes (KB) in Göttingen. Manche Medien bezeichneten den KB als maoistische Organisation mit dem Ziel, den bürgerlichen Staatsapparat zu zerschlagen und eine Diktatur des Proletariats zu errichten, notfalls mit Waffengewalt. Das war eigentlich dasselbe, was die RAF schon praktizierte.

Gibt es bisher keine objektive Untersuchung um Reeducation, 1968er, Adorno, RAF ..., weil man Landesverrat und Einfluß der USA dabei fürchtet ? Nicht nur die Kanzlerin steht im Verdacht, seit 2011 zunehmend unter dem Einfluß der Kritischen Theorie zu stehen, eingeschleust in ihr Bewußtsein über christliche Mimikry dieses geistigen Virus.

Wer sind seit 2011 Berater und Gesellschafter der Kanzlerin ? Bei der genauen Prüfung von geistigem Horizont und politischer Motivation dieser Leute könnte man eine gewaltige Überraschung erleben. Sind das vielleicht Linkshegelianer oder Adorno-Jünger ? Es spricht vieles dafür, daß man in der deutschen Philosophie und Soziologie sich immer mehr an angelsächsischen Denkern orientieren und Hegel, Fichte, Schelling bis Adorno vergessen sollte.

Die Antwort darauf ist: Bei zukünftigen Wahlen in Deutschland darf es links von CSU und AfD zu keiner regierungsfähigen Mehrheit kommen. Es sind CSU in Bayern und AfD in den übrigen Bundesländern zu wählen.

3 Die international kritisierte Einladungspolitik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel

Seit September 2015 wundert sich alle Welt über die deutsche Kanzlerin Dr. Angela Merkel (CDU), die mit ihrer Einladungspolitik nach Aussage vom UNHCR Hunderttausende von Ausländern in aller Welt erst dazu motiviert hat, ihr eigenes Heimatland zu verlassen und als Flüchtling nach Europa und vor allem nach Deutschland zu kommen, was viele Politiker von EU-Staaten dazu veranlaßt hat, verächtlich und ablehnend von einer Einladungspolitik der deutschen Kanzlerin zu sprechen.

Der UNHCR am 2.11.2015: Der Sprecher des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR), William Spindler: "Die Tatsache, daß Deutschland eine sehr generöse Asylpolitik hat, gehört mit zu den Faktoren. Viele Flüchtlinge hätten sich aus Furcht vor einem demnächst restriktiveren Vorgehen Deutschlands beeilt, noch rechtzeitig nach Europa zu gelangen. Auch das Näherrücken des Winters 2015/2016 spielte eine Rolle. Zudem habe sich die Versorgungssituation in Lagern der Nachbarländer Syriens verschlechtert. Allein im Oktober 2015 flohen nach UN-Angaben rund 218400 Menschen übers Mittelmeer nach Europa - fast so viele wie im gesamten Vorjahr."

William Spindler weiter: Das sei die höchste Zahl seit dem Ausbruch der Syrien-Krise in nur einem Monat. Die weitaus meisten Flüchtlinge seien auch im Oktober von der Türkei aus nach Griechenland gekommen. Den letzten traurigen Rekord dieser Art habe der UNHCR im September mit 172 843 Mittelmeer-Flüchtlingen verzeichnet.

Also gilt: Die politischen Aktionen und Verfügungen der Kanzlerin Merkel haben die starke Fluchtbewegung 2015 nach Europa und besonders Deutschland ausgelöst.

Der Grund für den Anstieg der Migrantenzahlen ist nach Angaben von UNHCR also die Einladungspolitik der Kanzlerin und die humanitäre Flüchtlingshilfe in Deutschland.

Die Kanzlerin Angela Merkel ist also die Urheberin für die Flüchtlingsströme 2015 nach Europa und besonders nach Deutschland, obwohl sie die zunehmenden Migrantprobleme in Schweden und die dortige immer schwierigere Flüchtlingssituation als Regierungschefin kennen mußte.

Die Kanzlerin stand bis Ende 2015 zusammen mit Schweden mit ihrer generösen Einladungspolitik nicht nur in der EU allein auf weiter Flur, aber ab dem 29.1.2016 ist sie ganz alleine und steht auf dem Scherbenhaufen ihrer Regierung ab 2011 „ohne Plan“ (so ähnlich Altkanzler Gerhard Schröder).

Ungarns Regierungschef Viktor Orbán sprach im September 2015 zuerst aus, daß die Flüchtlingsströme ein deutsches Problem seien. Damals fragten sich noch viele Deutsche, warum das so sein sollte. Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán lehnte Merkels Flüchtlingspolitik als "moralischen Imperialismus" ab.

Polen, Tschechien und andere östliche EU-Staaten weigerten sich, der Kanzlerin bei der Aufnahme von Flüchtlingen zu folgen. Englische und französische Politiker und Diplomaten machten sich zunehmend über die Kanzlerin lustig. Tschechiens Ministerpräsident Bohuslav Sobotka fühlte sich von Merkels Flüchtlingspolitik gegängelt und verweigerte sich einer zentral geführten Migrationspolitik – wie auch die meisten führenden Politiker der 28 EU-Staaten.

Die Kanzlerin hat durch ihre Einladungspolitik bewirkt, daß die Menschen in weiten Teilen des Nahen Ostens und Nordafrikas sich zu einer illegalen Migration nach Deutschland motiviert fühlen.

In Polen verurteilte Parteichef Jaroslaw Kaczynski die deutsche Willkommenskultur in der Flüchtlingspolitik: „Flüchtlinge bringen alle Arten von Parasiten nach Polen“.

Der polnische EU-Ratspräsident Tusk: „Niemand in Europa ist bereit, so viele Flüchtlinge aufzunehmen, Deutschland eingeschlossen ! Manche sagen, die Flüchtlingswelle sei zu groß, um sie zu stoppen. Das ist aber falsch: Die Flüchtlingswelle ist zu groß, um sie nicht zu stoppen.“

Mitte Februar 2016 lehnte auch der wichtigste Partner von Deutschland, Frankreich, die Aufnahme weiterer Migranten ab. Frankreichs Premierminister Manuel Valls schloss sogar aus, dass sein Land weitere Flüchtlinge aufnehmen würde. Er lehnte auch ab, Flüchtlinge in der EU gleichmäßiger zu verteilen. Er schloß ein dauerhaftes System zur Umverteilung der Flüchtlinge in der EU aus. Auch Polen und Ungarn wehren sich gegen solche Quoten und lehnen es wie mehrere weitere EU-Staaten ab, nennenswert Flüchtlinge aufzunehmen.

"Solange eine gemeinsame europäische Strategie fehlt, ist es legitim, dass die Staaten auf der Balkanroute ihre Grenzen schützen", sagte der slowakische Außenminister Miroslav Lajčák im Februar 2016. Bei einem Treffen in Prag legten Polen, Ungarn, Tschechien und Slowakei die Grundlegung zur Abschottung der Balkan-Route zusammen mit dem Nicht-EU-Mitglied Mazedonien fest. Luxemburgs Außenminister Jean Asselborn warnte zwar die vier Länder der sogenannten Visegrad-Gruppe davor, aber im März 2016 wurde die Balkanroute für Flüchtlinge völlig gesperrt. Die Bundesregierung opponierte sehr scharf dagegen, besonders Frank-Walter Steinmeier.

Man befürchtet in England, daß die Kanzlerin Dr. Angela Merkel Deutschland in eine Katastrophe manövriert, wie ehemals Wilhelm II und Adolf Hitler – und darum flüchtet England aus der EU. Die Briten sind nicht die einzigen, die die Kanzlerin kritisieren.

Premierminister Manuell Valls forderte Ende November 2015 die Kanzlerin Merkel entschieden dazu auf, ihre Einladungspolitik für Flüchtlinge zu beenden. Die Aufnahme der geflüchteten Syrer sei die Aufgabe von Türkei, Libanon und Jordanien. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) lehnten schon längst die Einladungspolitik der Kanzlerin ab.

EU-Ratspräsident Donald Tusk, der zwischen 2007 und 2014 Ministerpräsident von Polen gewesen ist und nun dem EU-Rat vorsteht, dem Gremium der Staats- und Regierungschefs der 28 EU-Staaten, forderte ein Ende der Einladungspolitik der Kanzlerin. Durch eine drastische Ausdehnung der Prüfzeit sollte die Zahl der Asylsuchenden gebremst werden. Im Völkerrecht und auch im EU-Recht gibt es eine Regel, wonach "18 Monate für die Überprüfung gebraucht werden". Es ist "zu einfach" für Flüchtlinge, in die EU zu kommen. Damit meinte Tusk vor allem Deutschland und Schweden bis Ende 2015.

Der öffentliche Brief des „ausländischen“ Dänen Jens Kristian Bech Pedersen an die Kanzlerin war ebenfalls ein Teil der internationalen Kritik an ihrer Flüchtlingspolitik.

Ende 2015 wurde die deutsche Kanzlerin Merkel von den meisten Politikern der EU-Staaten wegen ihrer Einladungspolitik gegenüber Flüchtlingen scharf kritisiert u.a. von

- Victor Orbán (Ungarn),
- Donald Trump (USA),
- Manuell Valls (Frankreich),
- Donald Tusk (Polen),
- getadelt durch die meisten Politiker in den EU-Staaten,
- besonders auch in Tschechien und England, und
- verhaßt in Griechenland.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow warf der Kanzlerin am 26.1.2016 vor, die Bevölkerung in Deutschland nicht ausreichend vor Gewalttaten von Migranten zu schützen – ein früher unmögliches Geschehen, aber die Politik der Kanzlerin mit Abschaltung der Atomkraftwerke (s.o.) und ihrer Flüchtlingspolitik, mit der Vertuschungspolitik der Polizei bei Straftaten von Migranten, nachgewiesen zumindest in Köln und Kiel im Januar 2016, macht neuerdings sehr vieles möglich.

Die Ursache war die eigenmächtige und nicht mit den anderen EU-Staaten abgesprochene Aussetzung wichtiger Passagen in den Verträgen von Lissabon, Schengen und Dublin durch die Kanzlerin mit Öffnung der deutschen Grenzen für Flüchtlinge aus aller Welt zu Anfang September 2015.

Allein im November 2015 kamen 193000 registrierte Flüchtlinge (Asylsuchende) nach Deutschland, im Oktober 2015 182000. Das Bundesamt für Migration schätzte, daß dazu noch 290000 unregistrierte Flüchtlinge hinzukommen könnten. Im Jahr 2015 sind weit über eine Million registrierte Flüchtlinge nach Deutschland gekommen.

Die damalige Innenministerin Theresa May und der damalige Regierungschef David Cameron von UK sowie Donald Trump, Präsidentschaftsbewerber in USA für November 2016, lehnten die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin rigoros ab, und der vielzitierte Rückgriff auf Schwedens Flüchtlingspolitik bis Ende 2015 zeigte nur deren Versagen.

Osteuropäische Länder wie beispielsweise Polen, Ungarn oder Tschechien unterstellten der deutschen Bundeskanzlerin mit ihrer Willkommenskultur des "Wir schaffen das!" eine Hauptschuld daran, dass so viele Menschen nach Europa gelockt werden.

Auch das Aussetzen des Dublin-Abkommens wurde der Kanzlerin vorgeworfen.

Im Juli 2016 erklärte die Kanzlerin bei ihrer Stellungnahme zu der Mordserie von Flüchtlin-

gen und Menschen mit Migrationshintergrund, daß dieser Massenzustrom von Flüchtlingen vor Sperrung der Balkanroute eine Ausnahme gewesen sei – hmm, hat nicht die Kanzlerin alles getan, um die Sperrung der Balkanroute zu verhindern ?

Nur die von der BRD scharf verurteilte Sperrung der Balkanroute ließ den Flüchtlingszustrom nach Deutschland versiegen – zusammen mit dem Deal mit der Türkei mit der Zahlung von 6 Milliarden Euro an die Türkei.

Obwohl also die Kanzlerin zu Anfang 2016 gegen die Sperrung der Balkanroute gesprochen hatte, stützte sie sich jetzt im Juli 2016 darauf, als wenn das ihre Leistung gewesen wäre.

Schon zu Ende 2015 hatte die Kanzlerin Dr. Angela Merkel angeregt, daß die Türkei die nach Griechenland eingereisten Flüchtlinge wieder aufnimmt und für jeden aus Griechenland zurückgeschickten Syrer einen Syrer aus türkischen Flüchtlingslagern in die EU-schickt.

Im Frühjahr war das Abkommen mit dem türkischen Präsidenten Erdogan ausgehandelt und die EU verpflichtete sich, der Türkei dafür 6 Milliarden Euro zu zahlen.

Nun muß man bedenken, daß die Flüchtlinge aus aller Welt ja oft nur deshalb nach Europa gekommen sind, weil sie sich durch

- die Einladungs politik der Kanzlerin mit den offenen Grenzen von Deutschland und
- der generösen Flüchtlings politik Deutschlands mit Beginn der rotgrünen Regierung 1998

geradezu zur Flucht aus ihren Heimatländern nach Deutschland motiviert und aufgefordert fühlten. So bekam ja auch die Polizei in der Silvesternacht 2015/16 von Flüchtlingen zu hören: „Ihr könnt mir nichts tun. Die Kanzlerin hat mich eingeladen.“

Das bedeutet: Die EU-Staaten zahlen an die Türkei 6 Milliarden Euro dafür, daß sie der EU die Flüchtlinge vom Hals hält – aber eben nur wegen der Einladungs politik der Kanzlerin haben sich die Flüchtlinge auf den Weg nach Deutschland gemacht. Hätte also die Kanzlerin zu Ende August nicht die deutschen Grenzen geöffnet, müßten jetzt auch nicht alle EU-Staaten zur Eindämmung des Flüchtlingsstrom von der Türkei her an die Türkei hohe Beträge zahlen.

Am 6. August 2016 erklärte dazu Österreichs Außenminister Sebastian Kurz, daß die Flüchtlinge bereits an den EU-Außengrenzen gestoppt werden müßten. Er forderte ganz allgemein einen besseren Schutz der EU-Außengrenzen, um den Flüchtlingszustrom einzudämmen. "Der wesentliche Punkt ist, dass die Menschen an der Außengrenze gestoppt werden und die Rettung aus dem Mittelmeer nicht mehr mit einem Ticket nach Mitteleuropa verbunden ist. Vor der libyschen Küste wäre es definitiv sinnvoll, wenn Schlepperboote beim Ablegen gehindert würden. Wer illegal nach Europa reist, muss auf Inseln an der Außengrenze versorgt und dann in Zentren sicherer Drittstaaten zurückgeschickt, nicht weiter nach Mitteleuropa gewunken werden". Er sprach sich zudem für ein Umsiedlungsprogramm aus, um "Flüchtlinge in einem zahlenmäßig zu bewältigenden Ausmaß" legal in die EU zu bringen.

Jede Kritik und jeder Widerstand gegen die Kanzlerin sollte internationalen Charakter haben. Die Politik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel hat nach Meinung vieler ausländischer Beobachter Deutschland gespalten, innerhalb der EU-Staaten isoliert und nun kommt noch die mögliche Schuld am Brexit dazu.

Ist die Kanzlerin tatsächlich die Spalterin Deutschlands und Europas ?

Die Medien in Deutschland, Politik, Sport, Kunst und Kultur sind zu einem großen Teil gleichgeschaltet auf eine positive Bewertung der Einladungs politik der Kanzlerin, der sich Martin Schulz und Jean-Claude Juncker angeschlossen haben, aber Zeitungen z.B. in den USA wie "Los Angeles Times" äußern ihre Sorge über die Lage in Deutschland und den politischen Kurs der Kanzlerin Dr. Angela Merkel.

Der Sender CNN über die Kölner Vorfälle zu Silvester 2015/2016 in dem Tenor "Angela Merkel muß gehen".

In der "New York Times" meinte der Autor Ross Douthat unter der Überschrift "Deutschland auf der Kippe", daß die Behörden alles heruntergespielt haben, weil das in Merkels Politik eines Massenasyls nicht gepaßt habe. Er äußert sich zur geistigen Verfassung der Kanzlerin ähnlich wie Trump. Seine Meinung: Eine solche Masseneinwanderung von Muslimen muß Polarisierung und höhere terroristische Gefahr mit sich bringen. „Angela Merkel muß gehen - damit ihr Land und der Kontinent, der es trägt, vermeiden kann, einen zu hohen Preis zu

zahlen für ihren wohlmeinenden Wahnsinn."

Nun, ist das wirklich wohlmeinender Wahnsinn ?

Die Kanzlerin behauptet, daß ihre Einladungspolitik eine Antwort auf die Globalisierung sei und der christlichen Nächstenliebe folge, jedoch ist zu beobachten, daß die Kanzlerin seit 2011 die Forderungen der 1968er (s.u.) mehr und mehr erfüllt – und aus deren Reihen entstand die RAF.

Aufschlußreich ist, daß in Medien in Deutschland die Kommentare zur Flüchtlingspolitik der Kanzlerin sehr viel zurückhaltender sind als im Ausland wie USA und UK und nicht der Rücktritt der Kanzlerin gefordert wird. Ist das eine Folge von Gleichschaltung von Medien, Politik, Sport und Kunst im heutigen Deutschland wie ehemals im Dritten Reich ?

Premierminister Manuell Valls forderte Ende November 2015 die Kanzlerin Merkel entschieden dazu auf, ihre Einladungspolitik für Flüchtlinge zu beenden. Die Aufnahme der geflüchteten Syrer sei die Aufgabe von Türkei, Libanon und Jordanien. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) lehnten schon längst die Einladungspolitik der Kanzlerin ab.

EU-Ratspräsident Donald Tusk, der zwischen 2007 und 2014 Ministerpräsident von Polen gewesen ist und nun dem EU-Rat vorsteht, dem Gremium der Staats- und Regierungschefs der 28 EU-Staaten, forderte ein Ende der Einladungspolitik der Kanzlerin. Durch eine drastische Ausdehnung der Prüfzeit sollte die Zahl der Asylsuchenden gebremst werden. Im Völkerrecht und auch im EU-Recht gibt es eine Regel, wonach "18 Monate für die Überprüfung gebraucht werden". Es ist "zu einfach" für Flüchtlinge, in die EU zu kommen. Damit meinte Tusk vor allem Deutschland und Schweden bis Ende 2015.

Der öffentliche Brief des „ausländischen“ Dänen Jens Kristian Bech Pedersen an die Kanzlerin war ebenfalls ein Teil der internationalen Kritik an ihrer Flüchtlingspolitik.

Investor George Soros zu Anfang Juli 1976 sinngemäß: „Angela Merkels Politik der offenen Tür hat Chaos nach Europa gebracht. Ihre Flüchtlingspolitik ist schuld am Brexit-Votum am 24.6.2016. Die Grenzen ihres Landes für Flüchtlinge so weit zu öffnen, war offenbar nicht gut durchdacht. Der unkontrollierte Flüchtlingszustrom entfacht Panik auf dem gesamten Kontinent. Brexit und Flüchtlingskrise gehen miteinander Hand in Hand.“

Merkels Kritiker sind der Meinung, daß die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin an einer Flutwelle an Brexit-ähnlichen Referenda mehrerer Länder in der Zukunft schuld sein kann.

Österreichs Außenminister Sebastian Kurz zu Anfang Juli 1976 sinngemäß: „Warnung vor einem Auseinanderbrechen Europas. Die von der deutschen Bundeskanzlerin vorangetriebene Flüchtlingspolitik ist der dramatischste Fehler in der EU gewesen und war entscheidend für den Ausgang des Brexit-Referendums. Auch in Österreich steht die Bewältigung der Flüchtlingsströme für die Bürger ganz oben auf der Agenda. Viele Probleme seien in Europa nicht gelöst und die Bürger von ihrer jeweiligen Regierung mit Durchhalteparolen ruhiggestellt worden.“

Im August 2016 fordert er, daß die EU den Flüchtlingspakt mit der Türkei aufkündigen und ihre Grenzen selber schließen und bewachen soll.

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban zu Anfang Juli 1976 sinngemäß: „Die Flüchtlingskrise war der entscheidende Faktor beim Votum der Briten für einen Austritt aus der Europäischen Union. Die Briten sind mit der Einladungspolitik von Angela Merkel unzufrieden. Sie haben keine Antwort auf die Frage erhalten, wie man die moderne Völkerwanderung aufhalten kann und wie sie ihre Insel erhalten können. Jedes Volk hat das Recht, über das eigene Schicksal zu bestimmen.“

Der frühere Präsident des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, Prof. Hans-Werner Sinn, Finanzexperte und Volkswirt, äußerte sich kurz nach dem Brexit-Votum am 24.6.2016 wie folgt: Die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel war grundfalsch. Die von der Kanzlerin verursachte Flüchtlingsproblematik ist für den Austritt der Briten verantwortlich. Der Brexit-Volksentscheid in Großbritannien hat die EU in ihre schwerste Krise gestürzt. Die Briten wollen nicht von Deutschland in eine Finanzhaftung für Schuldnerstaaten hineingezogen werden und haben Angst vor der Einladungspolitik der deutschen Kanzlerin. Es kamen Ende 2015 pro Monat Hunderttausende ohne Registrierung über die Grenze nach Deutschland. Genfer Flüchtlingsabkommen, Dublin-III-Abkommen, GG und das Asylgesetz sehen nur

Schutz bei individueller Verfolgung vor und gewähren kein Recht auf Aufnahme, wenn man über ein sicheres Drittland einreist. Die Kanzlerin handelte gegen Gesetze von EU und Deutschland. Es ist keine Lösung, immer mehr Menschen unkontrolliert nach Europa kommen zu lassen. Europa muß sich selbst heraussuchen, wen es hereinläßt. Er hat vor einer harten Haltung der EU gegenüber Großbritannien gewarnt.

Deutsche Medien wollen sich kaum kritisch zum Wahlausgang in Großbritannien, also mit dem Brexit-Votum, beschäftigen, wie auch mit der Tatsache, daß die im Juli neu gewählte Regierungschefin von UK, Theresa May, vorher Innenministerin, die Einladungs politik der Kanzlerin schon früher sehr getadelt hat.

Bei deutschen Journalisten und Politikern scheint sich im Merkel-Deutschland folgende Ansicht zu festigen: „Wahlen sind immer nur gut, solange das herauskommt, was der sich für gebildet haltende Teil der Bevölkerung für richtig erachtet.“ Aus einem ähnlichen Grund heraus wird Protest gegen die Einladungs politik der Kanzlerin als „populistisch“ bezeichnet. Damit beweist die neue elitäre Klasse in der BRD, wie sehr sie sich vom demokratischen Selbstverständnis entfernt hat. Ginge es bei deutschen Medien um eine echte Kritik der Brexit-Gründe, müsste über die Flüchtlings politik geredet werden. Die Bilder von Flüchtlingstrecks in Richtung Bayern haben vielen Briten Angst eingejagt. Aber die Stimmen waren kaum ausgezählt, da war schon die Rede davon, Europa müsse sich als Antwort auf das britische Referendum vertiefen. "Vertiefung" war das Codewort für die weitere Machtverlagerung nach Brüssel. Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel z.B. hatte einen Plan für eine "gemeinschaftliche Wachstumsoffensive" vorgelegt, ein "ökonomisches Schengen". Damit sollte den Regierungen der EU-Staaten die Verfügungsgewalt über noch größere Teile des Haushalts entzogen werden, um die requirierten Finanzmittel dann dahin zu verteilen, wo man in Brüssel Bedarf sieht.

Das stützt folgende Meinung: EP-Präsident Martin Schulz, EC-Präsident Jean-Claude Juncker und die Kanzlerin Dr. Angela Merkel scheinen das Verständnis für die Bürger der EU-Staaten völlig verloren zu haben, also für den Mehrheitswillen der Bürger der EU-Staaten, der neuerdings auf Betreiben der 1968er-Derivate als populistisch verunglimpft wird.

Bayerns Ministerpräsident Seehofer hat der Kanzlerin schon zu Ende 2015 öfters ihre falsche Einladungs politik vorgeworfen. Ferner hat er die Bundesregierung aufgefordert, sich für internationale Kontingente zur Aufnahme von Bürgerkriegsflüchtlings stark zu machen. Amerikaner und Franzosen nehmen zu wenig Flüchtlinge auf.

Moderne Politik und Diplomatie:

- Kanzlerin Angela Merkel trifft sich Ende 2015 mit Erdogan, um eine Minderung des Flüchtlingsstroms nach Deutschland mit ihm auszuhandeln, und schon am nächsten Tag schwillt der Flüchtlingsstrom nach Griechenland steil an.
- Jean-Claude Juncker beim EU-Gipfel: „Die Praxis des Durchwinkens muß vorbei sein.“ In den Tagen darauf schickt Österreich so viele Flüchtlinge mit Bussen an die Grüne Grenze zu Deutschland wie noch nie, bis zu 13000 Asylanten pro Tag.

Der Präsident der Türkei Recep Tayyip Erdogan meinte, daß Merkel mit ihrer Einladungs politik so handelt in Hoffnung auf den Friedensnobelpreis.

Interessant ist eine weitere Aussage von Erdogan: „Es ist unnatürlich, Frauen die Gleichberechtigung zu geben.“ Jetzt muß man sich vorstellen: Die deutsche Kanzlerin Dr. Angela Merkel kommt zu Erdogan und will auf starke Politikerin machen. Das beeinflusste natürlich die Gespräche zwischen Erdogan und der Kanzlerin Dr. Angela Merkel. Es besteht die Möglichkeit, daß Erdogan aus Haß und Verachtung für die Kanzlerin die Flüchtlingsströme zu den griechischen Inseln noch verstärkte.

Es kann sein: Wenn Dr. Angela Merkel nicht mehr Kanzlerin in Deutschland ist, stoppt Erdogan sofort den Flüchtlingsstrom von der türkischen Westküste nach Griechenland, auch ohne die Zahlung von 6 Milliarden Euro von der EU.

Ähnlich undiplomatisch war das, als die BRD einen bekennenden schwulen Außenminister zu Regierungschefs von Staaten schickte, die Schwule strikt ablehnen, wie Wladimir Putin und die Scheichs der Ölstaaten. Das ist eine politische Instinklosigkeit.

Der Hinweis der Kanzlerin, daß sie mit ihrer Einladungspolitik nur europäischen Normen folgen würde (zuerst von der Partei Die Grünen so formuliert), war falsch: Die meisten EU-Staaten nahmen gar keine Flüchtlinge auf – und die Mehrheit der Staaten ist nun mal Europa. Das ändert man auch nicht mit einer laufenden staatlich gesteuerten Verunglimpfung des Mehrheitswillens der Bevölkerung der EU-Staaten als populistisch.

Die östlichen EU-Staaten fürchten die Integrationsprobleme mit Muslimen, die sie bei den EU-Staaten sehen, in denen bereits viele Muslime zugewandert waren, wie in Frankreich, Niederlanden, Belgien und Deutschland.

Besonders werden sie in ihrer Ablehnung dadurch bestärkt, daß sie in Deutschland beobachten konnten, wie besonders die Partei Die Grünen immer weitere Forderungen zu mehr Flüchtlingshilfe stellten. Das wollten die östlichen EU-Staaten bei sich nicht erleben.

Slowakei und Ungarn klagen gegen die EU wegen ihrer Einladungspolitik: Die Osteuropäer wehren sich damit gegen jede fixe Flüchtlingsverteilung auf alle EU-Staaten.

Minister und Kanzler müssen bei Antritt einen Eid auf die Verfassung leisten, wobei sie auch schwören, Schaden vom deutschen Volk abzuhalten:

Amtseid der Kanzlerin beim Regierungsantritt: *„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“*

Alles gelogen ?

Zum intellektuellen Niveau der Einladungspolitik der Kanzlerin, die international scharf kritisiert worden ist: Staatsrechtlich ist der Ausspruch der Kanzlerin "Wir schaffen das" keine Regierungserklärung oder ein Gesetz, sondern eine Kundgebung ihres eventuell rein weiblich determinierten Willens auf Sonderschulniveau.

Das wird von einem ihrer anderen Aussprüche getoppt: "Ich glaube, wir müssen trotzdem daran arbeiten, dass wir das schaffen, und ich habe keinen Zweifel, dass wir es schaffen." Und dann noch: „Deutschland werde die Flüchtlingskrise aber nicht alleine bewältigen.“

Die Kanzlerin Merkel: Ihre größte Enttäuschung in der Krise sei, dass es in der EU so schwierig sei, eine faire Lastenverteilung zu erreichen.

Das muß man genau prüfen: Die Kanzlerin hat also ihre Einladungspolitik und das „Wir schaffen das“ mit dem bewußten Risiko betrieben, daß Deutschland das eben nicht schaffen kann, wenn die EU nicht mitmacht. Kann und soll man daraus folgern, daß die Kanzlerin dazu bereit war und ist, Deutschland und die Deutschen für ihre Einladungspolitik zu opfern für den Fall, daß die anderen EU-Staaten EU nicht mitmachen ?

Das ist eine sehr interessante Frage, die international geklärt werden sollte.

Am 27.7.2016 gab die Kanzlerin zu den Gewaltakten und Terroranschlägen von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund eine Regierungserklärung ab, in der sie ihr „Wir schaffen das“ vehement verteidigte. Sie informierte dabei die Bürger der BRD darüber, daß sie die Öffnung der Grenzen Deutschlands für Flüchtlinge im September 2015 als einen Beitrag zur Globalisierung sieht und die Bewältigung der damit verbundenen Probleme für eine historische Aufgabe für Deutschland.

Interessant ist, daß sie mit dieser Ansicht auf der ganzen Erde unter allen Regierungschefs allein steht, und weil das Phänomen RAF ebenfalls nur in Deutschland aufgetreten ist, kann man da einen Zusammenhang vermuten, einen Zusammenhang mit Kritischer Theorie, Frankfurter Schule, Theodor Adorno und deren Sympathisanten bei 1968ern, Spontis, Hausbesetzern der 1970er Jahre im Frankfurter Westend, Gründung der Partei Die Grünen 1980 unter Beteiligung von Daniel Cohn-Bendit, Rudi Dutschke, Rudolf Bahro und vielen ehemaligen RAF-Anwälten ...

Die Kanzlerin wies angesichts der kritischen Äußerungen von Innenminister Thomas de Maizière und Finanzminister Wolfgang Schäuble (beide CDU) schon zu Ende 2015 den Eindruck zurück, sie habe die Zügel aus der Hand gegeben und die Richtlinienkompetenz verloren. Aussprüche der Kanzlerin bis Ende 2015:

- "Die Bundeskanzlerin hat die Lage im Griff."
- "Obergrenzen kann ich nicht einseitig definieren."
- "Was wir in Deutschland nicht können, ist, einseitig fest(zu)legen: wer kommt noch,

wer kommt nicht."

- "Ich glaube, wir müssen trotzdem daran arbeiten, dass wir das schaffen. Und ich habe keinen Zweifel, dass wir es schaffen."
- "Ich bin dafür, dass wir ein freundliches Gesicht von Deutschland zeigen. Das ist meine Art von Willkommenskultur."

Die Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel kam vor allem aus dem Ausland – die Medien in Deutschland wurden im Sinne der Kanzlerin gleichgeschaltet:

- In Deutschland berichtete die nationale Presse im vorauseilenden Gehorsam vor der Kanzlerin: „Die CSU ist in ihrer Kritik an der Kanzlerin allein.“
- Die ausländische Presse sagte aber im Chor: „Die Kanzlerin steht mit ihrer Flüchtlingspolitik allein.“ Donald Trump hielt sie Ende 2015 sogar für verrückt.

Die Bundesregierung behauptete, gestützt auf eine oftmals gleich geschaltete Presse in Deutschland, daß in der Asyldebatte die CSU allein sei. Aber ein Blick in die internationale Presse, vor allem in UK, USA und den osteuropäischen EU-Staaten, zeigte, daß die Kanzlerin allein war. Von 28 EU-Staaten nahmen nur 6 EU-Staaten Flüchtlinge auf, und darunter nur Schweden und Deutschland im nennenswerten Umfang.

Ganz offensichtlich liegt hier eine Trübung der Fähigkeit vor, Realitäten zu erkennen, wie das bei Idealisten und Solipsisten typisch ist: „Das Bewußtsein erzeugt das Sein.“ Aber schon Karl Marx und Friedrich Engels erklärten: „Wir haben die Thesen von Hegel vom Kopf auf die Füße gestellt. Nicht das Bewußtsein erzeugt das Sein, sondern das Sein erzeugt das Bewußtsein.“ Es mag allerdings vorkommen, daß die Ansichten der Menschen über ihre gesellschaftliche Stellung ihr Machtbewußtsein bestimmt und letztlich damit auch ihr Tun, Handeln und Sein. Erdogan macht das ähnlich: „Was ich will und tue ist Gesetz in der Türkei.“

Am 16. Oktober 2015 gab es eine Flüchtlingsdebatte im Bundesrat, auf der der Ministerpräsident von Bayern, Horst Seehofer, Klartext redete in Bezug auf die Einladungs politik der Kanzlerin, ihre vom Ausland her so gerügte Öffnung der Grenzen und das industrielle Management der Beherrschung von Hunderttausenden von Flüchtlingen pro Monat nach Deutschland, also über die politisch-handwerkliche Meisterung des Flüchtlingszuzugs:

"Es gilt keine Ordnung, es gilt kein Vertrag, es gilt kein Gesetz".

Die EU-Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen wurden von der Kanzlerin nach Belieben ausgesetzt – die EU droht mit Klagen, und das kann für den deutschen Steuerzahler teuer werden. Wie ist es juristisch und politisch in einem „Rechtsstaat“ möglich, daß sich die Kanzlerin gegen Verfassung und Gesetze von EU und BRD durchsetzte ?

Ist die BRD eine Bananenrepublik oder ein Rechtsstaat ?

Warum haben der Wissenschaftliche Rat der BRD und der aktuelle Justizminister Heiko Maas nicht die Kanzlerin davon abgehalten, gegen Gesetze zu verstoßen – falls diese Verstöße gegen geltendes Recht durch die Kanzlerin tatsächlich stattgefunden haben?

CSU-Chef und Ministerpräsident von Bayern Horst Seehofer kritisierte bereits mehrmals die Politik der offenen Grenzen der Kanzlerin Merkel:

"Wir können uns das nicht wochenlang leisten".

Ein CSU-Vorstandsmitglied: "Wir können es nicht zulassen, dass die CDU uns weiter in den Abgrund zieht." "Da geht es darum, ob der Staat versagt oder funktioniert", sagte Horst Seehofer. "Einfach durch große Zahlen" - gemeint sind die Flüchtlinge - "den Rechtsstaat zu überlaufen, sozusagen zu überrumpeln, das wird auf Dauer nicht gehen".

Von 26 EU-Staaten nahmen nur 6 EU-Staaten Flüchtlinge auf, und darunter nur Schweden, Deutschland und Österreich im nennenswerten Umfang.

Die östlichen EU-Staaten verweigerten ganz eine Aufnahme von Flüchtlingen.

Aber auch in der CDU gab es immer schärfere Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel, so auf dem CDU-Kongress in Sachsen End 2015.

Die Kanzlerin Merkel steht nicht für Europa, und man darf sich bei Protesten gegen die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin in Deutschland nicht in die Ecke drängen lassen durch

- eigene nationale Sicht und Beschränkung auf die deutschen Medien,
- Vorwürfe von anderen, in die Nazi-Ecke zu gehören und
- das Lieblingsschimpfwort der Merkel-Presse „populistisch“,

was aber nur durch den Bezug auf die ausländische Presse gut gelingt.

Darum ist es notwendig, besonders die Meinung der Mehrheit der EU-Staaten aber auch die der anderen Staaten herauszufinden. Wann immer die oftmals gleichgeschaltete deutsche Presse zitiert wird, die für die Kanzlerin spricht, ist sofort die ausländische Presse dagegen anzuführen. Es ist auf den Spott aus England und USA wegen der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin hinzuweisen. Viele Politiker und Diplomaten der anderen EU-Staaten machten sich sogar über die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin lustig.

Die Bevölkerung in Deutschland weiß erst von Viktor Orbán im September 2015:

„Die Flüchtlingsströme sind ein deutsches Problem“.

Das wurde vom UNHCR bestätigt: Es ist eine Folge der Einladungs politik der Kanzlerin.

Es ist die Gefahr des Zusammenbruchs der EU durch die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin gegeben, weil 22 EU-Staaten eben keine Flüchtlinge aufnehmen. Fängt das jetzt mit dem Votum für den Brexit am 24.6.2016 an ?

Abgeordnete, ehemalige Minister und Behördenchefs von internationalem Rang lehnen die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin Angela Merkel ab.

Auf das neue Berliner Verständnis staatlicher Souveränität von Merkel „Es gibt keine Grenzen mehr“ kam als französische Antwort: „Ich gehe jetzt zurück nach Paris und sage, dass die deutsche Regierung eine Meise hat, und fordere die Wiedererrichtung der Grenze zwischen unseren beiden Ländern“.

Auf das neue Berliner Verständnis staatlicher Souveränität von Merkel mit „Schengen ist Vergangenheit.“, „Es gab keine Alternative dazu, die Grenzen zu öffnen.“ und „So wie der globalisierte Kapitalverkehr keine Grenzen mehr kenne, seien sie nun auch für die Migrationsströme gefallen.“ zeigten die Briten nur Verachtung: „Wenn Politiker sagen, es gebe keine Lösungen, müssen sich alle Sorgen machen, die an eine gute Regierungsarbeit glauben“. Oder: „Riesige Mengen von Menschen aufnehmen, löst das Problem ganz sicher nicht.“

Die konservative Regierung Cameron lässt aus Prinzip keine Flüchtlinge und Migranten ins Land, die sich bis Europa durchgeschlagen haben, weil sie befürchtet, dass dies weitere Menschen zum Aufbruch ermuntert.

„Wo liegt die Moral einer Politik, die Millionen von Menschen nach Europa lockt, um sie dann zu enttäuschen, weil sie nicht absorbiert werden können?“

Der Brexit kann also sehr gut eine Folge von diesem Unmut der Briten und damit eine Schuld der Kanzlerin Dr. Angela Merkel sein.

Mitte Oktober 2015 erklärte der republikanische US-Präsidentschaftsbewerber Donald Trump, in einem Interview des US-Senders CBS zu den nächsten Präsidentschaftswahlen in den USA am 8. November 2016 die Flüchtlingspolitik der deutschen Kanzlerin Angela Merkel für «verrückt». Die Aufnahme hunderttausender waffenfähiger Menschen aus anderen Ländern werde zu Aufständen in Deutschland führen.

"Ich habe immer gedacht, dass Merkel diese grosse Führungsperson ist", erklärte Trump. Was sie nun in Deutschland getan habe, "ist verrückt“.

15. September 2015: Als Merkel in einer Pressekonferenz mit Faymann von einem Journalisten ihre eigenen Worte "... dann ist das nicht mein Land" unter die Nase gerieben bekommt, sagt sie: "Ich muss ganz ehrlich sagen, wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land." Interessant – warum gab es diese Ansicht nur bei der Kanzlerin Merkel und nicht auch bei Cameron, Valls, Orbán, Tusk ... ?

Bis Mitte September 2015 setzte die Kanzlerin das Schengen-Abkommen vorübergehend außer Kraft, aber wenige Monate später stellte Werner Faymann, Österreichs Kanzler (Sozialdemokrat) fest: „An den Grenzen wird wieder kontrolliert. Europa ist zerrissen.“

Man kann guten Gewissens feststellen: Es wird nicht nur in Deutschland viele Menschen geben, die der Überzeugung sind, daß Deutschland nicht mehr Merkels Land ist. Wenn Merkel sagt: „ ... dann ist das nicht mehr mein Land.“, dann wird sie möglicherweise der Wahrheit sehr nahe kommen.

Ab Mitte September 2015 drängten Hunderttausende Flüchtlinge nach Europa und es kam zur Krise innerhalb der Europäischen Union: Die Frage kam auf: Zerbricht daran die EU?

Während Länder wie Deutschland, Frankreich und Italien eine gerechte Verteilung der Asylbewerber forderten, sperrten sich viele osteuropäische Staaten wie Ungarn, Tschechien und Polen gegen ihre Aufnahme.

Im deutschen Fernsehen wurde das im Sinne der Kanzlerin kommentiert: „In Osteuropa ist die Angst vor Masseneinwanderung und insbesondere dem Islam besonders groß und wird von der Politik instrumentalisiert.“ oder "Die Tschechen machen keinen Urlaub in Hurghada oder Marokko und sind darum fremde Kulturen nicht gewöhnt.“

Viele Beobachter mögen zu dem Schluß kommen, daß die isolationistisch-sektierische Politik von Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihren Wurmfortsatz in Form der Politik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel gefunden hat.

Vor allem mag das auf die Gleichschaltung von Medien, Kultur, Kunst und Sport mit einer impertinent-permanenten Berieselung der Bürger mit Informationen im Sinne der Kanzlerin zutreffen, ähnlich wie im Dritten Reich:

- Nazi-Propaganda: Überlegenheit der arischen Rasse und der deutschen Kultur. Kunst
- Merkel-Propaganda: Einladungspolitik und deren Begründung mit Nächstenliebe, Globalisierung und christlicher abendländischer Tradition Merkelscher Auslegung.

Es ist interessant, die möglichen Motivationen der Kanzlerin für ihre Einladungspolitik zu diskutieren. Der Präsident der Türkei Erdogan meinte, daß Merkel so handle in Hoffnung auf den Friedensnobelpreis.

Auch sehr interessant ist, daß die Kanzlerin auf sachliche Einwände ihrer Kritiker nie rational antwortet, sondern nur immer Gemeinplätze auf Sonderschulniveau wie „Wir schaffen das“ von sich gibt. Der Einfluß von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831) auf die Kanzlerin mit seinem Satz „Das Bewußtsein erzeugt das Sein“ läßt sich bei den Statuten von Kanzlerin und führenden CDU-Leuten feststellen, die sich penetrant weigern, die Entwicklungen in der EU so realistisch zu sehen wie die anderen Regierungschefs der EU-Staaten.

In der Tat fragt man sich vielerorts, besonders im Ausland: Warum erkennt die Kanzlerin die Realitäten nicht an, was will die Kanzlerin wirklich, und zwar jenseits der Aussagen, die sie öffentlich macht ?

Die wichtigste Frage ist, wie das Handeln von Merkel den Bürger in Deutschland betrifft.

Das Handeln von Adolf Hitler zu Zeiten seiner Macht von 1933 bis 1945 war ganz durchdrungen davon, das gesamte Leben der Bürger zu formen und zu kontrollieren. Es wurde nicht danach gefragt, wie der Bürger sein privates Leben führen wollte, sondern ihm wurde sein Leben vorgeschrieben, ganz besonders beim obligatorischen Kriegsdienst.

Das ist eigentlich ganz typisch für Diktatoren, daß sie überhaupt kein Verständnis dafür haben, daß die Bürger ihr eigenes privates Leben so führen möchten, wie sie selber es wollen, und daß sich viele Sorgen und Ängste darum drehen, ob sie ihre Arbeit und Wohnung behalten können, ihren Bekanntenkreis und ihr vertrautes Leben.

Ganz analog haben 1968 die „1968er“ dieser Sehnsucht der kleinen Bürger nach einem beschaulichen Leben den Krieg angesagt, der sich bis zur RAF entwickelte. In den frühen 1980er Jahren sammelten sich 1968er, Kernkraftgegner, selbsternannte Antifaschisten ... zur Partei Die Grünen, die sich in der Anfangszeit als Antiparteienpartei verstanden.

Ein Leitmotiv der 1968er war: Es gibt kein Privatleben, alles ist politisch.

Das war allerdings auch das Grundmotiv von Hitler und Stalin.

Es ist völlig selbstverständlich, daß die Einladungspolitik der Kanzlerin mit der Folge von knapp 180000 Flüchtlingen in Deutschland allein im Oktober 2015 das private Leben der deutschen Bürger sehr verändern wird. Jeder Bürger der unteren und mittleren Einkommensschichten kommt in die Gefahr, wegen Flüchtlingen seine Wohnung zu verlieren, seinen Arbeitsplatz, auch Besitz und Leben – was bereits im Juli 2016 geschehen ist.

Behebt ein sehr gutes industrielles Management der Aufnahme der Flüchtlinge in Deutschland das Problem, wie das die Kanzlerin zu glauben scheint ? Dann bleibt die Frage, warum sich so viele EU-Staaten von der Kanzlerin und den Flüchtlingen abschotten, warum Stimmen aus Frankreich, England, USA ... die Kanzlerin Merkel verspotten.

Warum soll Deutschland führend bei der Aufnahme von Flüchtlingen sein, aber bei Trans-

humanismus, Mondstation und Multiversum-Modellen das Schlußlicht bilden ?

Erdogan macht sich lustig über das weibliche Genshopping der Kanzlerin, aber selber verübt er im männlichen Cäsarenwahn die altbekannten Verbrechen, aktuell in seinem Krieg gegen die Kurden und in seinem Bestreben zur Wiedererrichtung des Osmanischen Reiches.

Man tötet keine Tiere, vor allem nicht aus Vergnügen. Jagdlust ist *heute* eine atavistische maskuline Perversion. Wenn man daran denkt, daß maskulin-irre Männer in Afrika heute pro Jahr 35000 Elefanten und 1000 Nashörner abschlachten, kann man sich bei solchen Auswüchsen einem weiblichen Widerstand dagegen sogar anschließen.

Was sind frauenspezifische Fehler, wenn sie an der Macht sind ?

Die merkt man deutlich, wenn aus Kreisen der Kanzlerin-CDU verächtliche Bemerkungen gegenüber der CSU laut werden wie „Die CSU verhält sich wie ein kleines Kind“, die dabei nur ihren Widerstand gegen das Matronen-Genshopping der Kanzlerin artikuliert.

Hierbei kann man eine unangenehme Seite der Verweiblichung des sozialen Lebens feststellen: Frauen wollen Männer, die nicht ihrer Meinung sind, in ihrer Männlichkeit treffen – obwohl das an der Argumentation völlig vorbeigeht. Eine Frau sagt, daß sich ein Mann wie ein Kind verhält, um ihn in seinem männlichen Stolz zu treffen. Die Kanzlerin vergißt aber anscheinend dabei, daß die Regierungschefs anderer Staaten solche innerdeutsche Streitigkeiten mitbekommen und sich ihren Teil denken.

Auch die gegen die CSU von den Frauen der Partei Bündnis 90/Die Grünen oft im höhnisch-überlegenen Ton vorgetragenen Reden gegen „die Stammtische“ in Bayern schlagen in dieselbe Kerbe: Sie rechnen ihre eigene weibliche Lust und Neugierde am Fremden sich selber als Verdienst an, aber sie folgen darin nur ihrem weiblichen Trieb, so wie die Männer ihrem männlichen Trieb folgen, wenn sie für Erhalt und Durchsetzung ihrer Gene sorgen.

Die gegenwärtige Nähe der Kanzlerin zu der Partei Die Grünen und ihre Ferne zur CSU ist sehr bemerkenswert – wobei alles vor dem internationalen Hintergrund zu sehen ist.

Es ist anzufügen, daß weiblichen Protest- und Aktionsformen z.B. in Türkei und Rußland (dort bei den Femen) mit großer bis brutaler Härte begegnet wird, was aber kaum Beachtung findet, weil die meisten Regierungschefs heute Männer sind.

Wenn z.B. in Rußland Frauen es als Protest verstehen, ihren nackten Oberkörper mit oft bemalten Brüsten zu zeigen, so ist das kaum ein Grund dazu, sie brutal zu Boden zu drücken. ihnen Handschellen anzulegen und sie abzuführen, und in der Türkei werden öffentliche Frauenproteste mit äußerster Brutalität zurückgeschlagen.

Das männliche Denken und Empfinden herrscht in unserer Zeit und schon seit über 5000 Jahren Patriarchat vor, weshalb man vieles, was eigentlich maskulines Irresein ist, nicht als solches einstuft.

15. September 2015: Als Merkel in der Pressekonferenz mit Faymann, nachdem beide in höchster Not einen EU-Sondergipfel beantragt haben, von einem Journalisten ihre eigenen Worte "... dann ist das nicht mein Land" unter die Nase gerieben bekommt, sagt sie: "Ich muss ganz ehrlich sagen, wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land."

Also, das könnte weiblich motiviert sein, aber von einer Naturwissenschaftlerin hätte man diese Aussprüche auf Sonderschulniveau nicht erwartet. Es scheint wie ein Aufstand der mächtigen Frau gegen eine immer noch weitgehend männerdominierte Denkweise und Politik zu sein – aber es könnten auch die Wirkungen von Suggestion und Hypnose von Leuten sein, die als Anhänger der Kritischen Theorie ihre Kenntnisse über Hypnose und Suggestion von Jean-Martin Charcot und Sigmund Freud im Freudomarxismus einsetzen, um die Kanzlerin fremd- und fernzusteuern – wie ehemals die RAFler Andreas Baader und Ulrike Meinhof ihre Rechtsanwälte (siehe dazu weiter unten).

Jean-Martin Charcot (1825-1893) war französischer Pathologe und Neurologe. Er zählt zu den bedeutendsten Ärzten in der Geschichte des Hôpital de la Salpêtrière. 1882 etablierte er dort die erste eigenständige neurologische Abteilung in Europa. Sigmund Freud studierte ab August 1885 bei Charcot an der Salpêtrière. Freud verwendete bei seiner Schöpfung der Psychoanalyse die Arbeiten von Charcot über Bewußtsein und seine Veränderungen durch Hypnose und Suggestion.

Wegen der Kritik des Auslands an der Merkelschen Einladungs-Asyl-Politik hat man den

Eindruck, daß Parallelen in ihrem Handeln bestehen zu Amenophis IV (Echnaton), dem Pharaon von Ägypten um 1380 v.Chr., der seinen Gottes Aton als einzigen Gott in Ägypten einführen wollte, was Ägypten in den Bürgerkrieg und an den Rand des Ruins trieb.

Das Urteil über die Merkelsche Einladungspolitik hat schon längst bis Ende Oktober 2015 das Ausland gefällt. Das Urteil über die Merkelsche Einladungspolitik fällt letztlich das praktische Leben der Bürger in Deutschland in der Zukunft, ob es durch diese Politik der Kanzlerin mehr Schaden oder mehr Nutzen hat.

Die Antwort darauf ist: Bei zukünftigen Wahlen in Deutschland darf es links von CSU und AfD zu keiner regierungsfähigen Mehrheit kommen. Es sind CSU und AfD zu wählen.

4 Reeducation und Demokratische Pädagogik bis zur Deutschenfeindlichkeit

Überprüfen Sie selber, ob Äußerungen und Aktionen der Menschen im Umfeld der 1968er in Deutschland zur Deutschenfeindlichkeit tendieren:

Jürgen Trittin, BILD-Zeitung, Frühjahr 2001, vor der Wiedervereinigung:

„Lieber wolle er sich einen vaterlandslosen Gesellen schimpfen lassen, als für die deutsche Einheit eintreten.“

Martin Joseph (Joschka) Fischer 1978 zur Ermordung von Hanns-Martin Schleyer, Siegfried Buback und Jürgen Ponot: „Bei den drei hohen Herren mag mir keine rechte Trauer aufkommen, das sag' ich ganz offen.“

Am 11.2.1999 machte der neue Außenminister der BRD, Joschka Fischer, seinen Antrittsbesuch in Israel und hielt dort in einer Universität einen Vortrag, in dem er - sich selbst den 1968ern zurechnend - die 1968er-Bewegung als Reaktion der aufgeweckten Jugend gegen die bösen nationalsozialistischen Eltern darstellte. Damit befürwortete ein gewichtiger Vertreter der Partei Die Grünen die Parolen der 1968er noch zur Regierungszeit von Rot-Grün.

Parolen, die in der Nachkriegszeit in Deutschland durch die 1968er lanciert wurden, im Umfeld von Reeducation und Demokratische Pädagogik:

- "Wir fordern freien Zuzug aller Ausländer nach Deutschland."

- „Alle Wissenschaftler sind Fachidioten.“ Das war das Sinnbild der Technikfeindlichkeit der 1968er, was sich auch in der Forderung nach Ausstieg aus der Atomkernenergienutzung ausdrückte.

- "Nürnberg soll Freie Flüchtlingsstadt werden."

- "Deutschland ist Einwanderungsland und soll als solches offiziell auch gekennzeichnet werden."

- "Alle Ausländer aus Nicht-EU-Staaten in Deutschland erhalten sofort eine Arbeitserlaubnis."

- „Nur Verrückte werden sich gegen den Zuzug von Ausländern wehren ...“ Heiner Geißler, ehemaliger Generalsekretär der Kohlregierung 1983 bis 1998, entmachtet 1986 von Helmut Kohl, formulierte das 1999.

- „Wir fordern Rückkehr zum alten Asylrecht.“

- „Wir fordern doppelte Staatsbürgerschaft für Immigranten, die in Deutschland 5 Jahre gelebt haben, deutsche Sprachkenntnisse usw. sind dafür nicht erforderlich ...“

- „Der Gesetzgeber hat sehr wohl das Recht, die Zusammensetzung der Bevölkerung zu bestimmen.“ So ein ehemaliges Mitglied des Bundesverfassungsgerichts 1999.

- "Der Ausländerzuzug ist notwendig, um die Rentenzahlungen zu sichern."

- "Der starke Ausländerzuzug nach Deutschland bringt mittelfristig finanziellen Gewinn, auch wenn er kurzfristig Finanzmittel absorbiert."

- "Wenn Ausländer im Vertrauen auf die deutsche Rechtsordnung nach Deutschland als Asylanten usw. kommen, müssen sie korrekt versorgt werden."

- "Es wird die Rückkehr zum alten Asylrecht gefordert, ferner Einwanderungsgesetz und doppelte Staatsbürgerschaft."

- "Die reichen Industrienationen müssen aus eigenem Interesse in der Dritten Welt investieren, um dort den Leuten Arbeit zu geben, so daß sie nicht als Flüchtlinge bei der EU an die Tür klopfen."

Analysieren Sie alle diese Ansichten, Forderungen, Vorschläge ... europäisch-international.

Gibt es solche Ansichten, Forderungen, Anträge ... wie in Deutschland nach 1968 auch in England, Frankreich, Spanien, Italien ... ?

Keineswegs normal ist für einen europäischen Staat, was in Deutschland nach 1945 auf Reeducation, Kritische Theorie der Frankfurter Schule, 1968er, Masseneinwanderung, großzügige Asylgesetzgebung ... zurückzuführen ist.

Jürgen Habermas (geb. 1929) hat nach 1969 in einem Vortrag über jüdische Remigranten über Adorno gesagt, daß Adorno sich als Volkspädagoge betätigt habe, der das Programm der amerikanischen Besatzungsmächte zur demokratischen Umerziehung (Reeducation) der Deutschen ernst genommen habe (Demokratische Pädagogik).

Die Einladungs- und Flüchtlingspolitik der Kanzlerin ist international so schlecht angeschrieben, daß Donald Trump sie als verrückt bezeichnet hat und die britische Premierministerin einen harten Brexit managen will (nur schnell weg aus dem Einflußbereich von Deutschland ...). In der Nähe zum Merkel-Deutschland sieht sie eine große Gefahr.

England will die Kontrolle über seine Grenzen zurückerhalten und sieht dafür als EU-Mitglied keine Chancen mehr. Wie zu Zeiten von Kaiser Wilhelm II und Reichskanzler Adolf Hitler ist heute wieder England schlecht auf Deutschland zu sprechen. Die Kanzlerin Dr. Angela Merkel (CDU) wird dabei von EC-Präsident Jean-Claude Juncker und EP-Präsident und in spe Kanzlerkandidat für die SPD Martin Schulz unterstützt.

Man kann eine Staatsmedizin definieren, bei der nicht ein Mensch, sondern ein Staat auf der Couch liegt, und das mittels einer entsprechenden Statistik: Für alle Nationen, Völker, Staaten ... (in der Graphik mit n bezeichnet) trägt man in Abhängigkeit von der Zeit, Epoche ... (in der Graphik mit t bezeichnet) beliebige Kenndaten von Staaten (abgekürzt mit d) auf, also in einer 3D n,t,d-Graphik. Auf diese Weise kann man in der Graphik bei geeigneten Kenndaten die Welt der Staaten, Nationen, Völker ... durchleuchten.

Die Entwicklung der Alternativen Szenen in Westdeutschland, Westberlin und DDR sind innerhalb der internationalen Staatengemeinschaft einmalig.

Bis 1980 haben sich 1968er, KP-Anhänger, Maoisten, Marxisten, verhinderte Stamokaps, Anarchisten, bäuerliche Bauplatzbesetzer, radikale Feministinnen, Vogelschützer, christliche Pazifisten, jugendliche Bürgerinitiativlern, Landkommunenbewohner, Spontis, Freiheitsliebende ... in sehr vielen Gruppierungen gebildet. Es gab Widerstands-Punks und Wochenend-Punks, Anarcho-Punks und Schicki-Punks ...

Die Alternative Liste (AL) war in der DDR am 5. Oktober 1978 gegründet worden. An der Versammlung nahmen etwa 3.500 Personen teil. Der an der Gründung beteiligte Rechtsanwalt Otto Schily hatte vergebens versucht, einen Unvereinbarkeitsbeschluss mit maoistischen K-Gruppen herbeizuführen.

Für Westdeutschland und West-Berlin wurde auf der Bundesversammlung am 12. und 13. Januar 1980 in Karlsruhe die Partei „Die Grünen“ gegründet. In der DDR entstand 1991 das Bündnis 90.

In der DDR wurde Das Bündnis 90 gegründet 1990 aus Anhängern der Bürgerrechtsbewegung, die zur friedlichen Revolution 1989 beigetragen hatte. Am 21. September 1991 gründete sich das Bündnis 90 formell als Partei.

1993 schlossen sich Die Grünen und das Bündnis 90 zur gemeinsamen Partei Bündnis zusammen. Besonders linke Politikvorstellungen, marxistische, anarchistische, kommunistische ... Ideen waren dort weit verbreitet, ebenso eine gewisse Technik- und Deutschlandfeindlichkeit, auf die 1968er zurückgehend.

Die 1968er-Generation in Westdeutschland war infolge der Vorlesungen von Theodor W. Adorno zur Kritischen Theorie von Max Horkheimer gegen ihre bösen Naziväter und gegen die deutsche Nachkriegsgesellschaft aufgebracht worden, wodurch die 1968er und ihre Derivate oft zu einer gewissen Technik- und Deutschlandfeindlichkeit tendierten.

Kritische Theorie: Die Arbeiterklasse hat das falsche Bewußtsein und die Arbeiter sind nicht in der Lage, über sich selber nüchtern zu reflektieren. Sie ist eine apathische, durch Konsum ins System integrierte, für rückständige Ideen anfällige Masse. Die Erneuerung muß darum ohne sie erfolgen durch Veränderung der persönlichen Denk- und Lebensweise (durch sozialpsychiatrische Bewußtseinsveränderung), Schutz der Umwelt, Pazifismus und Auffrischung der bürgerlichen Demokratie.

Die Kritische Theorie lehnt die materialistische Geschichtsauffassung ab, laut der "die Produktionsweise des materiellen Lebens den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozess bedingt" (Marx), und fordert, daß die die Triebkraft gesellschaftlicher Veränderung ins Subjekt zu verlegen ist durch eine entsprechende sozialpsychiatrische Bewußtseinveränderung. Nicht der Klassenkampf, sondern die geistige, psychische oder sexuelle Befreiung des Individuums ist gemäß der Kritischen Theorie der Motor des gesellschaftlichen Fortschritts.

Die kritische Analyse der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft ist Max Horkheimer gelungen mit der Aufdeckung der Herrschafts- und Unterdrückungsmechanismen und der Entlarvung ihrer Ideologien, aber er hat das Ziel, eine vernünftige Gesellschaft mündiger Menschen zu schaffen, nicht erreicht. Thomas Hobbes, John Locke und David Hume hatten schon Jahrhunderte vor ihm dazu beigetragen, die Briten von Untertanen zu Staatsbürgern zu machen.

Die Kritische Theorie der Frankfurter Schule darf nicht unterschätzt werden. Sie erhebt den Anspruch, eine ideologiekritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und historischen Bedingungen der Theoriebildung und eine damit vermittelte Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen zu leisten, unter Zuhilfenahme der Psychoanalyse von Sigmund Freud und Jean-Martin Charcot. Vor allem Max Horkheimer hat sie in den 1930er Jahren geschaffen. Die Entwicklung der Kritischen Theorie begann, nachdem 1931 Max Horkheimer die Leitung des Instituts für Sozialforschung in Frankfurt am Main übernommen hatte. Als Hauptwerk der Kritischen Theorie gilt die von Horkheimer und Theodor W. Adorno von 1944 bis 1947 gemeinsam verfasste Essay-Sammlung „Dialektik der Aufklärung“.

Die Kritische Theorie betont die dialektische Wechselwirkung zwischen Sein und Bewusstsein. Aufgrund des „Verblendungszusammenhangs“ ist nicht mehr das Proletariat das revolutionäre Subjekt, sondern der vereinzelt Theoretiker, der seine Aufgabe in gezielter kritischer Analyse gesellschaftlicher Bedingungen sieht, um die Hoffnung auf eine Revolution aufrechtzuerhalten, wo sie praktisch unmöglich wurde. Die Arbeiterbewegung vertritt demnach nicht das Bestreben nach der allgemeinen Freiheit, sondern lediglich eigene Interessen. Als Illusion wird die marxistische, sich als wissenschaftlich begreifende, Analyse des Proletariats als revolutionäres Subjekt an sich betrachtet. Vielmehr umfasse das „eigentliche“ Proletariat gesellschaftlich isolierte und unterdrückte Randgruppen. Diese Gedankengänge konnten viele klassische Marxisten nicht nachvollziehen.

Die drei Hauptbeobachtungsfelder der Kritischen Theorie sind die Ökonomie, die Entwicklung des Individuums und die Kultur. In einer Kombination marxistischer und psychoanalytischer Perspektiven wird insbesondere die „Gesellschaft“ kritisch betrachtet. Sie wird nicht nur als eine Gesamtheit von Menschen in einer bestimmten Zeit aufgefasst, vielmehr werden gesellschaftliche Verhältnisse analysiert, die dem Einzelnen übermächtig gegenüberstehen und den Charakter und die Handlungsmöglichkeiten der Menschen einschränken. Eine besondere Mittlerrolle bei der Stabilisierung von Herrschaft kommt dabei der familiären Sozialisation (Familie als „psychosoziale Agentur“), den Massenmedien und der Massenkultur zu. In der spätkapitalistischen Gesellschaft trete durch zunehmende Kapitalkonzentration und Bürokratisierung eine Abtötung des Spontanen und Individuellen in der „verwalteten Welt“ ein. Zwar habe aufklärerische Vernunft das Erlangen von wahren Erkenntnissen über die Welt als das Wesen des Menschen angesehen, doch habe sich diese Vernunft zu einer „instrumentellen“ und „zweckbestimmten“ gewandelt. Diese instrumentelle Vernunft betrachte die Welt und die Menschen einzig unter dem Aspekt des Nutzens. Die Beziehungen zwischen den Individuen werden, so die Argumentation, unter Auflösung tradierter Bindungen weitgehend versachlicht und objektiviert. Sie reduzierten sich zunehmend auf bloße Tauschverhältnisse.

Am Ende entsteht demnach eine „total verwaltete Welt“, die gegenüber dem Einzelnen umfassende soziale Kontrolle ausübt und Idealismus, Nonkonformismus, Unkonventionalität oder Kreativität - als ihrem Charakter entgegenlaufend - konsequent unterdrückt – das wurde den Arbeiten von Rousseau entnommen.

Horkheimer griff also nicht nur auf Marx, Freud und Charcot zurück, sondern auch auf Jean-Jacques Rousseau (1712-1778), den französischen Philosophen der Aufklärung und wichtiger Wegbereiter der Französischen Revolution. Sein Aufruf „Zurück zur Natur!“ hatte große internationale Resonanz. Er stützte sich zwar sehr auf Hobbes und Locke, aber in Aussagen

über die Vernunft kam er zu ganz anderen Schlüssen als Locke.

Er meinte, daß der Mensch im Naturzustand unabhängig und frei lebe, in der auf Konventionen beruhenden Gesellschaft aber ein gefesselter Sklave sei: „Der Mensch ist frei geboren, und liegt überall in Ketten.“ Künste und Wissenschaften verschleiern nur das Schicksal des modernen Menschen. Die Zivilisationsgeschichte wird wie in seinen anderen philosophischen Schriften zu einer Geschichte des Niedergangs. Die nach Luxus strebende zeitgenössische europäische Gesellschaft sah er in die sittliche Dekadenz abgleiten.

Der Terminus „Kritische Theorie“ wurde von Max Horkheimer im Exil „für das wissenschaftliche Projekt des Instituts“, ein von ihm „entwickeltes Forschungsprogramm eines interdisziplinären Materialismus“, erfunden. Er findet in Horkheimers Aufsatz Traditionelle und kritische Theorie von 1937 seine Begründung, in dem er sich mit dem Ideal und dem Betrieb der nachkopernikanischen Wissenschaft beschäftigt. Davor firmierte die marxistisch undogmatische Gesellschaftstheorie des Instituts unter dem Namen Materialismus.

Die Kritische Theorie wird in Horkheimers Aufsatz als eine praktische Philosophie bestimmt, der es auf die gesellschaftliche Veränderung mit dem Ziel zunehmender Selbstbestimmung der Menschen ankommt. Diese Zielsetzung trennt Kritische Theorie nachhaltig von der „bürgerlichen Wissenschaft“, zu der sowohl die positivistisch operierenden Fachwissenschaften als auch die idealistische theoretische Philosophie gehören.

Horkheimer kritisiert an der „traditionellen Theorie“ der Fachwissenschaften, dass sie der Dialektik der Aufklärung, das heißt dem Rückfall der Aufklärung in Mythologie, verfallende. Der Grund dafür sei, dass sie die gesellschaftlichen Fakten als Gegebenheiten hinnehme und vergesse, dass diese Fakten keine naturgegebenen Tatsachen, sondern gesellschaftlich Gemachtes seien, in denen sich das Unrecht gesellschaftlicher Herrschaft verberge. Dieses Unrecht könne nur entschlüsselt werden, wenn man die gesellschaftliche Konstitution der sozialen Tatbestände kritisch, das heißt unter dem Gesichtspunkt der besseren Praxis erschließe. Weil die positivistische Fachwissenschaft sich dieser Reflexion verweigere, mache sie sich der Verfestigung des bestehenden gesellschaftlichen Unrechts dienstbar. Sie verschließe sich der Reflexion über die Verflechtung von Wissenschaft und Herrschaft von Grund auf und könne daher ihren theoretischen Anspruch der Werturteilsfreiheit nicht einlösen.

An der „traditionellen Theorie“ als idealistischer Philosophie oder Ontologie kritisiert Horkheimer, dass sie nur die metaphysische Ergänzung des geistlosen Zustandes in den positivistisch operierenden, affirmativen Fachwissenschaften sei. Sie legitimiere den geistlosen Zustand und kritisiere ihn zugleich. Die Kritik erfolge aber nicht so, dass sie die fachwissenschaftlichen Begriffe etwa der Ökonomie, Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft selbst in Frage stelle und auf ihre Realkonstitution untersuche, sondern so, dass diese Begriffe akzeptiert werden, aber zugleich ihre Ergänzung durch die Metaphysik eingeklagt werde, die leisten soll, was den positiven Wissenschaften abgeht: Klärung der Sinnfragen, Ableitung des moralisch richtigen Handelns aus obersten Prämissen, Explikation von Wegen zur Erlösung vom Elend der Welt oder Wegen zum „wahren Selbst“ im unbegriffenen gesellschaftlichen Ganzen. Das geschehe in der idealistischen Metaphysik stets durch die Setzung einer idealen Welt hinter oder über der wirklichen Welt der positivistisch hingegenommenen Tatsachen und der Ableitung aus den ersten, höchsten unbezweifelbaren Prinzipien dieser „eigentlichen, idealen Welt“. Die als solche akzeptierte positivistische Rationalität der traditionellen Theorie in den Fachwissenschaften werde so durch die Metaphysik als Ursprungsphilosophie um das, was ihr angeblich fehlt, ergänzt, ohne dass sie selbst und die gesellschaftliche Realität, auf die sie sich bezieht, in Frage gestellt werde.

Die Kritische Theorie ist demgegenüber an einem Vernunftbegriff orientiert, der nicht in der Zweck-Mittel-Rationalität aufgeht. Sie zielt nach Vorstellung ihrer Begründer darauf ab, die vorgefundene „gesellschaftliche Totalität“ selbst zu begreifen, deren Unbewusstheit und Unbegriffenheit in den Sozialwissenschaften dazu führt, dass positivistische Wissenschaftler weder im theoretischen Ansatz noch in ihrer Durchführung der Aufbereitung oder dem Verständnis des gewonnenen Datenmaterials objektiv sein können, sondern ihre Begriffe und Kategorien bloße Verdoppelungen und systematisierende Wiederholungen der in der gesellschaftlichen Wirklichkeit selbst wirksamen, unbegriffenen Realabstraktionen sind. Daher richtet die Kritische Theorie ihre Aufmerksamkeit auf die Konstitution der das gesellschaftliche

Leben beherrschenden Realabstraktionen, auch darauf, wie sie in den Fakten erscheinen und zugleich auf die Spannung zwischen dem „Bestehenden“ und dem „Möglichen“. Sie möchte die Tür offen halten für eine bessere Praxis (Horkheimer: Traditionelle und kritische Theorie, Gesammelte Schriften Band 4, S. 201, 1937)

Ausgangspunkt der Kritischen Theorie war das Werk von Karl Marx, dessen Rezeption (durch Engels' Ordnungs- und Herausgeberstätigkeit nach Marx' Tod, vor allem aber durch die Arbeiterbewegung und deren verschiedene politische Parteien oder Bewegungen) von den meisten Vertretern der Kritischen Theorie als verzerrt oder verkürzt angesehen wurde, weshalb es einer Neuinterpretation unterzogen wurde (siehe auch Neomarxismus). Die Vertreter der Kritischen Theorie sehen in Marx' Theorie vor allem eine (Ideologie-)Kritik der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft und kein wirtschaftswissenschaftliches Lehrgebäude, keine Geschichtsphilosophie oder Weltanschauung. Hier knüpfen sie an andere Ansätze des westlichen Marxismus an.

Das zweite wichtige Fundament der Kritischen Theorie bestand in Kategorien aus der Psychoanalyse Sigmund Freuds, mittels derer die soziopsychologischen Auswirkungen (im Sinne Freuds) sozioökonomischer Bedingungen (im Sinne Marx') erklärt werden, um so eine Verbindung aus Freudscher Psychoanalyse und marxistischer Gesellschaftskritik zu ermöglichen. Da die Kritische Theorie die bestehenden Gesellschaftsverhältnisse als Hindernisse einer objektiven Wissenschaft, Forschung und Lehre überprüft, dient die psychoanalytische Sichtweise der Erklärung verschiedener soziopsychologischer Verzerrungs- und/oder Vorurteilsmechanismen. Theodor W. Adorno spricht zumeist von „Verblendungszusammenhängen“. Diese seien bei Marx lediglich als ideologischer Überbau vage benannt worden, während die Denker der Kritischen Theorie sie im Sinne der Stabilisierung der herrschenden Verhältnisse interpretieren.

An diesen irrationalen Verzerrungs- und Vorurteilsmechanismen sei, so die Kritische Theorie, auch die Aufklärung gescheitert. Denn für das Funktionieren der objektiv-wertfreien Aufklärung sei die Möglichkeit zu einer objektiven Wissenschaft Voraussetzung. Diese beruhe auf einer analytisch-kritischen Methodik und Einsicht, welche von sozioökonomischen Zwängen wirklich frei sein kann. Diese Wissenschaft überwindet ihre aus diesen Zwängen resultierende „subjektive“ Irrationalität in einer freien Gesellschaft.

Die Kritische Theorie arbeitet also darauf hin, aus dem Scheitern der Aufklärung methodische und analytische Lehren zu ziehen und damit die Grundbedingungen für eine objektive(re), wirklich aufklärerische Wissenschaft in Form der dialektischen wie psychologisch-soziologischen Analyse zu schaffen. Damit soll das näher erklärt werden, was Marx einst als ideologischen Überbau bezeichnete, wobei stets das marxsche Postulat bestehen bleibt, dass die Ideologie aus den sozioökonomischen Bedingungen entsteht.

Die Kritische Theorie betont dabei besonders die dialektische Wechselwirkung zwischen Sein und Bewusstsein. Aufgrund des „Verblendungszusammenhangs“ ist nicht mehr das Proletariat das revolutionäre Subjekt, sondern der vereinzelt Theoretiker, der seine Aufgabe in gezielter kritischer Analyse gesellschaftlicher Bedingungen sieht, um die Hoffnung auf eine Revolution aufrechtzuerhalten, wo sie praktisch unmöglich wurde. Die Arbeiterbewegung vertritt demnach nicht das Bestreben nach der allgemeinen Freiheit, sondern lediglich eigene Interessen. Als Illusion wird die marxistische, sich als wissenschaftlich begreifende, Analyse des Proletariats als revolutionäres Subjekt an sich betrachtet. Vielmehr umfasse das „eigentliche“ Proletariat gesellschaftlich isolierte und unterdrückte Randgruppen. Diese Gedankengänge konnten viele klassische Marxisten nicht nachvollziehen.

Aufgrund der engen Verbindung von Psychoanalyse und marxscher Gesellschaftskritik wird die Kritische Theorie im angloamerikanischen Sprachraum oft auch als Freudomarxismus bezeichnet bzw. diesem als Unterkategorie zugerechnet. Methodologische sowie analytische Grundlage ist die Verwendung einer an Hegel orientierten Dialektik. Da die konkreten Erscheinungsformen gesellschaftlicher Irrationalität stärker als beim klassischen marxschen Lehrgebäude im Vordergrund stehen, hat die Kritische Theorie als eines der wichtigsten ihrer Teilgebiete den Wissenschaftszweig der soziopsychologischen wie sozioökonomischen Vorurteilsforschung hervorgebracht.

Aus den Konsumenten der Vorlesungen von Theodor W. Adorno als Trittbrettfahrer von Max Horkheimer entstanden die 1968er und aus ihnen die Außerparlamentarischen Opposition

(APO), wobei sich die Alternative Szene bildete aus Menschen mit sehr unterschiedlichen Zielen, mit Kampf gegen Atomkraftwerke seit 1970, für Hausbesetzung, bessere Haftbedingungen der ersten RAF-Generation ... Viele der Studenten Adornos wollten ab Mitte der 1960er Jahre Erklärungen für die Geschehnisse zwischen 1933 und 1945.

Die Alternativbewegung lehnte den westdeutschen Parlamentarismus ab, was auf Rudi Dutschke und Daniel Cohn-Bendit zurückgeht – und beide lehnten aber auch den stalinistischen Kommunismus ab.

Zeitschriften wie die Berliner radikal oder der Hamburger Arbeiterkampf berichteten von der Lügenhaftigkeit der Bonner Republik und traten für einen gesellschaftlichen Umsturz ein.

Rudi Dutschke und Daniel Cohn-Bendit wurden zu Wortführern der 1968er Bewegung.

1967 hat Rudi Dutschke den Marsch durch die Institutionen gefordert.

Sie kritisierten die bestehende Gesellschaft nicht vom Standpunkt der Arbeiterklasse, deren Existenz untrennbar mit der modernen Industrie verbunden ist und die ihre sozialen Probleme nur lösen kann, indem sie die Produktivkräfte von den Fesseln des Privateigentums befreit. Sie kritisierten sie vom Standpunkt des Kleinbürgertums, das sich durch die moderne Industrie bedroht fühlt und versucht, einigen der offensichtlichsten Missständen durch die Rückkehr zu älteren Produktionsformen beizukommen. Am deutlichsten zeigte dies ihr Wirtschaftsprogramm, das für "eine Abkehr von der nationalen und internationalen Arbeitsteilung" und "eine verbrauchernahe Produktion in lokalen und regionalen Wirtschaftsräumen" eintrat. Ein Ergebnis davon war die Technikfeindlichkeit bei den 1968ern.

In den 1970er-Jahren beeinflussten in Frankfurt die Spontis die Frankfurter Alternativszene. Die Putztruppe um Joschka Fischer hatte großen Einfluß bei den Alternativen.

In der von Daniel Cohn-Bendit herausgegebenen Zeitung Pflasterstrand wurden 1977 Überlegungen zu einer alternativen Wahlteilnahme angestellt. Josef Martin Fischer und Cohn-Bendit traten erst Anfang der 1980er-Jahre in die grüne Partei ein, diesmal aber mit realpolitischer Zielsetzung und ohne Angst vor der Macht. Die Grünen forderten auf ihrer Bundesversammlung in Saarbrücken 1980 Stilllegung aller Atomanlagen, einseitige Abrüstung, Auflösung der Militärböcke NATO und Warschauer Pakt, 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich sowie Abschaffung des § 218 StGB. Der fundamentalistische Flügel der Grünen (als Fundis bezeichnet) wollte eine Deindustrialisierung Deutschlands (dazu zählten die Radikalökologen). Hier zeigte sich die Technikfeindlichkeit in der Alternativen Szene der 1968er. Die Grünen mussten sich oft nicht nur des Vorwurfes erwehren, deutschen- bzw. deutschlandfeindlich und systemkritisch zu sein, sondern es wurde ihnen auch ein gespaltenes Verhältnis zum Gewaltmonopol des Staates sowie eine Nähe zum RAF-Terror Jahren unterstellt. 2001 wurde Joschka Fischer seine Vergangenheit als Frankfurter Straßenkämpfer vorgeworfen. Im Zuge der Landtagswahl 1985 kam in Nordrhein-Westfalen ein sogenannter „Kindersexskandal“ in die Schlagzeilen. Eine Arbeitsgruppe des Landesverbandes forderte eine Streichung des Sexualstrafrechtes (inkl. § 176 StGB).

Einer Wiedervereinigung von BRD und DDR standen die Grünen noch zu Anfang März 1990 skeptisch bis ablehnend gegenüber. Die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wurde von den Grünen als „Vollzug der Unterwerfung“ kritisiert (Dortmunder Parteitag im Juni 1990). Die Währungsunion sei ein „Dokument der Einverleibung“ und des „bloßen Anschlusses der DDR an die BRD“. Ebenso wurde der Einigungsvertrag abgelehnt. Hans-Christian Ströbele bezeichnete ihn auf dem Bayreuther Parteitag im September 1989 als „größte Landnahme der deutschen Industrie seit den Kolonialkriegen, sieht man mal von der Nazi-Zeit ab“.

Nach der Bundestagswahl 1998 wurde Bündnis 90/Die Grünen im Kabinett Schröder erstmals Regierungspartei in einer rot-grünen Koalition auf Bundesebene, die in der Wahl 2002 bestätigt wurde. Am 27. Oktober 1998 gewann Rot-Grün die Bundestagswahl. Gerhard Schröder wurde Kanzler, Joschka Fischer Außenminister, Andrea Fischer Gesundheitsministerin und Jürgen Trittin Umweltminister. Fischer wurde zudem Vizekanzler Die SPD brachte also damit eine Partei in die Regierung, der man Deutschenfeindlichkeit unterstellt hatte,

In der Legislaturperiode 1998–2002 gab es Reformen zur Erleichterung von Einwanderung, zur Möglichkeit eingetragener Lebenspartnerschaften, zum langfristigen Ausstieg aus der Atomenergie, zum 100.000-Dächer-Programm (Solarstromsubvention) und zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG; wirtschaftliche und wissenschaftliche Förderung von Wind- und Solarenergie, Biomasse sowie Erdwärme) ...

Joschka Fischer war den Medien nach jahrelang der beliebteste deutsche Politiker. War er das aber auch tatsächlich ?

Joschka Fischer hat die Richtung der grünen Partei für viele Jahre maßgeblich beeinflusst.

Gerhard Schröder verkündete in einer Regierungserklärung am 14. März 2003 die Agenda 2010. Sie wurde von den Grünen mitgetragen. Zu einem großen Problem für die Grünen entwickelte sich die Visa-Affäre um Missbrauchsfälle bei der Vergabe von Visa in verschiedenen deutschen Botschaften und Konsulaten aufgrund des Volmer-Erlasses. Es gab wenige Monate vor der Bundestagswahl einen Untersuchungsausschuss, bei dem Joschka Fischer und Ludger Volmer befragt wurden, erstmals live im Fernsehen übertragen.

In der 2. Legislaturperiode der rot-grünen Regierung wurde der Umbau des Sozialstaates zum umstrittenen Handlungsfeld der Bundesregierung.

Ihren größten Erfolg erzielte Bündnis 90/Die Grünen bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg am 27. März 2011. Die Grünen landeten auf dem zweiten Platz. Zusammen mit der SPD schafften sie es, die CDU-FDP-Koalition unter Stefan Mappus abzulösen. Mit Winfried Kretschmann wurde erstmals ein Grünenpolitiker Ministerpräsident eines deutschen Bundeslandes. Bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg 2016 wurde Bündnis 90/Die Grünen unter Kretschmann mit 30,3 % zum ersten Mal in einer Landtagswahl stärkste Partei und bilden mit der CDU (27,0 %) eine grün-schwarze Koalition.

Im Grundsatzprogramm von 2002 zogen sich die Grünen von früheren radikalen Positionen eher zurück, aber die Partei Bündnis 90/Die Grünen weist immer noch in Richtung der Ziele der 1968er, insbesondere in ihrer Forderung nach freier Migration nach Deutschland und Freigabe von Rauschgiftkonsum. Nach wie vor fallen ihre führenden Köpfe durch verbale Entgleisungen auf, die manche Leute als deutschlandfeindlich bezeichnen mögen. Der Leser mag das bei den folgenden Geschehnissen und Zitaten selber beurteilen.

Mitte Juli 2016 griff ein 17-jähriger Afghane Fahrgäste in einem Regionalzug bei Würzburg mit einer Axt an und verletzte vier davon schwer. Nach seiner Flucht wurde er von der Polizei erschossen. Renate Künast, langjährige Bundestagsabgeordnete der Grünen oft in hohen politischen Positionen, kritisierte die Todesschüsse auf den Attentäter. Bereits wenige Stunden nach der Tat twitterte Künast: "Wieso konnte der Angreifer nicht angriffsunfähig geschossen werden???" Für die schwer verletzten Opfer kümmerte sie sich dabei nicht.

Für sie war nur wichtig: Der Täter war ein Migrant und für ihn wollte sie eintreten.

In der Silvesternacht 2016/17 versuchten wieder Tausende von Nordafrikanern, zum Kölner Hauptbahnhof zu gelangen. Ein Jahr zuvor hatten Tausende von Nordafrikanern junge Frauen umzingelt, beraubt, sexuell belästigt und einige vergewaltigt. Es gab 1200 Anzeigen von Frauen – dennoch kamen wieder so viele Nordafrikaner oft per Zug nach Köln, wo sie aber dieses Mal von der Polizei abgefangen und ihre Personalien geprüft wurden. Manche Politiker glauben an eine bewusste Machtprobe der nordafrikanischen Migranten.

Auch hier kam wieder Kritik von den Grünen, und zwar von Grünen-Chefin Simone Peter etwa wie folgt: „Es stellt sich die Frage nach der Verhältnis- und Rechtmäßigkeit, wenn insgesamt knapp 1.000 Personen alleine aufgrund ihres Aussehens überprüft und teilweise festgesetzt würden.“ Auch hier wurde von einer Politikerin der Grünen nicht Rücksicht auf die Opfer genommen, sondern den Tätern galt die Fürsorge. Polizeipräsident Mathies meinte in der Silvesternacht, daß die Stimmung schnell hätte kippen können, also wieder in Richtung Aufruhr durch die Migranten. Die Ausgangslage ähnelte der Situation von vor einem Jahr. Durch konsequentes Einschreiten sei eine Wiederholung der Exzesse nun verhindert worden.

Die Grünen blockieren im Bundesrat die Einstufung von Algerien, Tunesien und Marokko als "Sichere Herkunftsländer", was aber Abschiebungen erleichtern würde. Sie wollen das Asylrecht für Zuwanderer aus Nordafrika nicht weiter einschränken.

Zu den Hauptzielen der 1968er gehörte die Freigabe der Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland. Das wurde und wird als Kampf gegen Rassismus ausgegeben, wobei in der Öffentlichkeit massenhaftes Auftreten von gewalttätigen, jungen Männern mit Migrationshintergrund ungünstig erscheint.

Katrin Göring-Eckert von der Partei Die Grünen zu Ende 2016:

„Die über 500000 Altfälle beim BAMF sind so zu lösen, daß man allen diesen Asylanten ihren Antrag auf Asyl genehmigt.“ Sie beendete ihren Vortrag mit einem Lächeln.

Aber auch die UNO spielt dabei mit:

Am 7.1.2000 verkündete eine UNO-Behörde in New York: „Deutschland braucht eine jährliche Zuwanderung von 3,4 Millionen Menschen.“ Das erinnert gewaltig an die Forderung der 1968er „Wir fordern den unbeschränkten Zuzug von Ausländern nach Deutschland“ im Zuge von Reeducation (Programm der amerikanischen Besatzungsmächte zur demokratischen Umerziehung), auch als Demokratische Pädagogik bezeichnet, worunter die Kritische Theorie zum Vorschein kommt.

UNO-Generalsekretär Ban-Ki Moon, der Papst Franciskus und der damalige US-Präsident Barrack Obama haben die Einladungspolitik der Kanzlerin sehr gelobt. Die Kanzlerin ließ innerhalb weniger Monate Hunderttausende von Syrern nach Deutschland, Obama gerade mal 2500, was seine Verlogenheit beweist. Italien schickte über Jahrzehnte per Bahn die Migranten weiter nach Deutschland – der Heilige Stuhl protestierte nicht gegen diese Form der Abschiebungen. Ban Ki Moon hat den US-Präsidenten George W. Bush nicht wegen seines Irak-Krieges 2003 angeklagt. In diesem Krieg, dessen Ursachen von Bush und CIA herbeigelogt worden sind, fanden zusammen mit den Spätfolgen Hunderttausende von Irakern den Tod und Millionen wurden zur Flucht gezwungen.

Auch Charlotte Knobloch, Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde in München, stärkt der Kanzlerin mit ihrer Einladungspolitik den Rücken – Benjamin Netanjahu tut dasselbe bei Donald Trump mit seinen Dekreten zum Bau der Mauer gegen Mexiko und zur Abschottung gegen Muslime. In Israel gelten Asylanten als Eindringlinge und werden in der Wüste Negev bei Holot in Konzentrationslager gebracht. Bekannt ist übrigens die enge Bindung der Juden an Israel – Ignaz Bubis ließ sich in Israel begraben.

Ging nun die CDU unter Kanzlerin Angela Merkel ab 2011 den umgekehrten Weg in Richtung Technik- und Deutschenfeindlichkeit? Erwärmt sich die CDU seit 2011 immer mehr für die Ziele der 1968er, einschließlich mit deren Forderung nach Freigabe von Rauschgiften?

2011 fing das an nach dem Unglück von Fukushima in Japan mit einem juristisch nicht vertretbaren vorgezogenen Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Atomkernenergie, und dann ab August 2015 setzte die Kanzlerin das fort mit ihrer international scharf verurteilten Einladungspolitik.

Es laufen z.Z. Prozesse von Energieversorgern gegen die BRD wegen der angeblich rechtswidrigen sofortigen Abschaltung von 8 Kernkraftwerken wegen des Reaktorunglücks bei Fukushima im März 2011. Die EU hat angekündigt, daß sie gegen die BRD wegen Verletzung der Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen ab August 2015 juristisch gegen die BRD vorgehen wird. War die von der BRD erzwungene Abschaltung der 8 Kernkraftwerke wirklich rechtswidrig? Wenn ja, wie konnte das im „Rechtsstaat“ BRD dann praktiziert werden – entgegen der aktuellen Gesetzeslage?

Die Regierung der BRD hat also möglicherweise seit 2011 mehrere rechtswidrige bis politisch falsche Entscheidungen getroffen:

- Sofortige Stilllegung der ältesten 8 Kernkraftwerke in Deutschland infolge der Reaktorkatastrophe bei Fukushima in Japan im März 2011, die gegenwärtig die Justiz in Deutschland beschäftigt. Deutschland wird von den Energieversorgern in 30 Klagen auf einen Schadensersatz von 10 Milliarden Euro verklagt.
- Bruch der EU-Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen. Die Kanzlerin hat im August 2015 Vereinbarungen von Lissabon, Dublin und Schengen und die deutsche Asylgesetzgebung rechtswidrig außer Kraft gesetzt. Die EU-Behörden haben schon angekündigt, deswegen gegen Deutschland Vertragsverletzungsverfahren einzuleiten, die für die deutschen Steuerzahler teuer werden können.
- Verhängung der Sanktionen gegen Rußland auf Druck der EU und besonders von Martin Schulz mit schwersten finanziellen Folgen für Maschinenbauer, Obstbauern, Milchbauernhöfe, Schweinezüchter ... Es ist völlig klar, daß man den Industriebetrieben in Deutschland, die durch die politisch und rechtlich völlig untragbaren Sanktionen gegen Rußland finanzielle Einbußen erlitten haben, diese von Staats wegen

komplett zu ersetzen hätte – in einem Rechtsstaat. Das geschieht aber nicht, wie die Proteste der Milchbauern und Schweinezüchter beweisen.

Mutmaßliche falsche bis rechtswidrige Entscheidungen der Kanzlerin Dr. Angela Merkel:

1. Das Unglück von Fukushima in Japan im März 2011 nahm die Kanzlerin Dr. Angela Merkel zum Anlaß, in Deutschland den Ausstieg aus der Gewinnung von Atomkernenergie durch Kernreaktoren zu beschleunigen. Sie verfügte die Abschaltung der ältesten 7 Kernkraftwerke – völlig widerrechtlich, wie wir heute wissen. Genau deshalb sind auch über 30 Klagen von Energieversorgern gegen die BRD anhängig mit einem geschätzten Streitwert um 10 Milliarden Euro. Gewinnen die Energieversorger, müssen allerdings die Bürger für diese rechtswidrige Entscheidung der damaligen Bundesregierung einstehen und nicht die Kanzlerin.
2. Dasselbe verfassungsrechtlich nicht abgedeckte Vorgehen der Kanzlerin mag erfolgt sein bei der Aussetzung von wichtigen Passagen in den EU-Verträgen und der herrschenden Asylgesetzgebung in Deutschland – außerhalb der Gesetzgebung des Bundestags – im August 2015, was nun wiederum Klagen von der EU gegen Deutschland zur Folge hat, wofür letzten Endes ebenfalls wieder der Bürger zahlen muß.
3. Die Kanzlerin erklärt laufend in Interviews ..., daß sie eine europäische Lösung für das Flüchtlingsproblem anstrebt, aber die Probleme, die dadurch gelöst werden sollen, hat sie erst durch nationale Alleingänge ohne Rücksprache mit den anderen EU-Staaten selber geschaffen. Die Kanzlerin trifft also nationale Entscheidungen wie die Aussetzung der EU-Verträge ohne Rücksprache mit „Europa“ und verlangt dann von den anderen EU-Staaten, diesem Beispiel zu folgen und die sich daraus ergebenden Lasten mitzutragen. Ihr national definiertes Vorgehen will sie anschließend von den anderen EU-Staaten einfordern und nennt das dann eine „europäische Lösung“. Das ist eine völlige Verkehrung der Tatsachen, die aber von den Medien in Deutschland geschluckt wird. Das Credo von Merkel, Gabriel und Tauber: Wir wollen keine nationale, sondern eine europäische Lösung. Sie praktizieren aber genau das Gegenteil: Es gilt in Deutschland ein Asylrecht, das stark vom Asylrecht in den anderen Staaten abweicht und auf die Migranten aus aller Welt eine starke Sogwirkung ausübt, die Kanzlerin agiert national begrenzt wie im August 2015 und sie sieht natürlich, daß sich die anderen EU-Staaten von ihr absetzen. Die Kanzlerin betreibt eine national orientierte und begrenzte Politik und theoretisiert über europäische Lösungen, und weil sie weiß, daß die kaum kommen werden, fordert sie von den Deutschen immer wieder sehr viel Geduld.
4. Der Bund hat keine Haftpflichtversicherung für Flüchtlinge (Stand Jan. 2016) – trotz des Zuzugs von über 1 Million Flüchtlingen im Jahr 2015. Es gilt aber: Verursacht ein Unversicherter einen Schaden, muss er dafür geradestehen – das funktioniert aber nur dann, wenn er über die entsprechenden finanziellen Mittel verfügt. Ist das nicht der Fall, bleibt der Geschädigte auf seinen Kosten sitzen, auch wenn ihm das Gericht Schadensersatz durch den Schädiger zugesprochen hat. Der Bürger muß also selber aktiv werden und sich gegen solche Schäden extra versichern – das kommt einer Extrasteuer gleich.
5. Das Militär in Deutschland beklagt eine komplette Verwahrlosung des militärischen Apparates. Die Kanzlerin verweigerte in den letzten Jahren dem Militär die Finanzmittel, die es zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt. Flugzeuge, Panzer, Hubschrauber ... - die meisten davon sind defekt. Auf Beschwerden der Militärs reagierte sie nicht.
6. Wegen der Sanktionen gegen Rußland sind viele Milch- und Obstbauern in finanzielle Not gekommen, viele mußten ihren Betrieb schließen, viele Maschinenbauer haben große finanzielle Einbußen erlitten, aber weder EU noch Kanzlerin gewähren hinreichend schützende flankierende Maßnahmen. Die Verweigerung ausreichender Hilfen für Maschinenbauer, Obst- und Milchbauern ... wegen der ungerechtfertigten Sanktionen gegen Rußland seit 2014 ist ein schwerer Fehler. Die Sanktionen gegen Rußland haben Gegensanktionen von Putin zur Folge gehabt, die zu erwarten gewesen waren, und diese haben die Landwirte und Milchbauern in Deutschland in große fi-

- nanzielle Not gebracht und tun das immer noch – weil die Kanzlerin keine flankierenden Schutzmaßnahmen für die Landwirte veranlaßt hat.
7. Das Sterben der Tierheime wegen der Einführung des Mindestlohns ohne entsprechende flankierende Maßnahmen für Tierheime ist eine Regierungsschande. Wegen der Einführung der Mindestlohnregelung sind die Tierheime in finanzielle Not gekommen. Jedes 2. Tierheim droht wegen Geldmangel zu schließen. Es wird berichtet, daß die Kanzlerin Angst vor Hunden hat. Hat sie kein Verständnis für Tiere ? Die Kanzlerin ist daran zu erinnern, daß sie nicht nur die Kanzlerin der Menschen in Deutschland ist, sondern auch die Kanzlerin der Tiere und Pflanzen in Deutschland.
 8. Förderung bzw. erst die Ermöglichung des öffentlichen Aufruhrs z.B. in der Silvesternacht u.a. in Köln mit bisher von vielen Hunderten von Anzeigen wegen sexueller Übergriffe und Diebstahl durch über 1000 Migranten vor allem in Köln, aber auch in anderen Städten wie Düsseldorf und Hamburg, insgesamt in 12 Bundesländern. Nun geht in Köln und Umgebung die Angst um vor Übergriffen durch Migranten, was sich u.a. im sehr gesteigerten Kauf von Defensivmittel manifestiert.
 9. Nachgewiesene Vertuschung und Verschleierung von Straftaten von Migranten durch Polizei, Presse und Regierung, dem Beispiel in Schweden folgend, besonders in Köln und Kiel, dem Vorwurf von Moskau folgend auch in Berlin. Verlust der Glaubwürdigkeit der Polizei in Deutschland und der deutschen Behörden: Was und wem soll der Bürger noch glauben, wenn er dermaßen angelogen worden ist ?
 10. Die Bundesregierung ließ im Frühjahr 2015 nach den Attentaten in Paris verlauten, daß die Attentate islamistischer Täter mit dem Islam nichts zu tun haben würden. Wenn man aber im Koran nachliest, dann steht das genau so drin, mit Kopfab schlagen und „Tötet sie, wo immer ihr sie trefft“.
 11. Terrorangst in Köln vor Rosenmontag, weil vielleicht irgendein total harmloser Mensch große Mengen von Ammoniumnitrat gekauft hat. Es wurde sogar diskutiert, den Rosenmontagszug 2016 nur deswegen zu annullieren.
 12. Ausländische Medien berichten sehr viel kritischer über die Aktionen der Kanzlerin als die deutschen, was Druck auf die Medien im Sinne der Kanzlerin nahelegt. Bestätigt z.B. dadurch, daß die Moskauer Presse von Vergewaltigungen in Deutschland berichtet, von denen angeblich die deutsche Polizei nichts weiß (also wie in Köln und Kiel) – warnendes Beispiel ist Schweden. Verlust der Glaubwürdigkeit von Polizei, Behörden, Regierung, Medien ...
 13. Zu den politischen Handwerksfehlern Merkels zählt, daß auf ihre Einladungspolitik hin zwar 2015 über 1 Million Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, aber für sie keine feste Bleibe in Voraussicht darauf geschaffen worden ist. Nun leben diese Flüchtlinge gegenwärtig in Zeltstädten, Fabrikhallen, Turnhallen ..., behindern dadurch enorm das öffentliche Leben, z.B. den regulären Turnunterricht in Schulen, und in den nächsten Jahren werden sie Wohnungen benötigen und dadurch den heute schon engen Markt von hinreichend billigen Wohnungen schwer belasten. Dem widersprechend behauptet die Kanzlerin immer noch, daß sie alles im Griff habe und keine Obergrenze für den Flüchtlingsstrom nach Deutschland akzeptieren will.
 14. Politiker der BRD betonen, daß der Flüchtlingsstrom über die deuten Grenzen seit Februar 2106 stark abgenommen hat und rechnen sich das als eigene Leistung zu, aber das kommt nur und nur durch die Blockade der Balkanroute und die speziellen Operationen von Österreich. Trotzdem beschwerten sich deutsche Politiker wie Frank Walter Steinmeier über die Schließung der Balkanroute durch Makedonien.
 15. Die Zahl der Einbrüche in Deutschland ist 2015 gewaltig gestiegen. Die innere Sicherheit in Deutschland hat ferner auch wegen der Bildung von Parallelgesellschaften enorm abgenommen. Es ist nachzuprüfen, ob das eine Folge der Einladungspolitik der Kanzlerin ist.
 16. Schon im August 2015 herrschte in Deutschland ein großer Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Es gab in Deutschland Hunderttausende von Obdachlosen, aber die Regierung der Kanzlerin Merkel erklärte sich nicht bereit dazu, für die vielen Obdachlosen bezahlbare Sozialwohnungen zu bauen. Die Mieten steigen laufend und z.B. kommen in München auf ein Inserat für eine freie Wohnung 80 Bewerber – ein völlig

untragbarer Zustand.

Langjährige Mieter in Deutschland (vor allem sozial schwache wie Rentner und Studenten) könnten ihre Wohnung verlieren, weil die Vermieter viel mehr verdienen, wenn sie an Flüchtlinge vermieten. Die Kommunen sind bei dieser Entwicklung vorneweg. Sie kündigen den Mietern Sozialwohnungen, um darin Flüchtlinge unterzubringen. Das sollte unter Strafe gestellt werden. Das sollte so schnell wie nur möglich gemacht werden durch Verabschiedung der entsprechenden Gesetze im Bundestag. Für ein solches Verhalten von Vermietern sind harte Strafen zu fordern bis zur Beschlagnahme des betreffenden Wohnraums und Zurückgabe als Wohnung an die bisherigen Mieter.

Minister und Kanzler müssen bei Antritt einen Eid auf die Verfassung leisten, wobei sie auch schwören, Schaden vom deutschen Volk abzuhalten:

Amtseid der Kanzlerin beim Regierungsantritt:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Also fragt man sich:

- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn bereits Mitte November 2015 Bürger von den Kommunen ihre Wohnung gekündigt wird, weil dort Flüchtlinge einquartiert werden sollen, oder wenn wegen Sturmwarnung 1200 Flüchtlinge aus ihren Zeltunterkünften in Schulen einquartiert werden müssen ? Sieht so das „Wir können das.“ oder „Wir schaffen das.“ oder „Ich habe alles im Griff.“ aus ? Was sagen Staatsrechtler dazu ?
- Macht sich die Kanzlerin Dr. Angela Merkel strafbar, wenn in Folge ihrer Handlungen Bürger in Deutschland wegen Flüchtlingen Wohnung oder Arbeitsplatz verlieren oder von ihnen verletzt werden ?
- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn sie durch ihre politischen Aktionen Proteste in der deutschen Bevölkerung provoziert, die aber nach Urteil der meisten ausländischen Politiker berechtigt sind ?
- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn infolge von Protestaktionen junge Männer „straffällig“ werden und von Gerichten verurteilt werden, vielleicht zu Haftstrafen, bei denen sie der Ausbildung, Produktion ... in Deutschland entzogen sind, wenn aber ausländische Politiker in der Mehrzahl diese Protestaktionen gebilligt haben ?

Es muß ein Straftatbestand werden, einen jungen Mann als Nazi oder Neonazi zu bezeichnen oder in die Ecke dieser Leute zu stellen, der in Deutschland gegen eine bevölkerungsfeindliche staatliche Willkür protestiert, die auch von den meisten ausländischen befreundeten Politikern als solche bezeichnet und verurteilt wird.

Die Politik in Deutschland muß mit internationaler Hilfe wieder auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werden. Vor allem darf es von deutschen Regierungen nicht mehr diese von allen anderen Staaten gescholtenen Alleingänge geben.

Es ist eine Internetplattform einzurichten für Bürger in Deutschland, die wegen des Andrangs von Flüchtlingen Wohnung oder Arbeitsplatz verloren haben oder sonstwie zu Schaden gekommen sind wegen Mangel an innerer Sicherheit. Es sind Prozesse für diese Geschädigten zu führen mit ausführlicher Presse, so daß die Bürger die Gefahr erkennen.

Die Einladungs politik der Kanzlerin mit den über 1 Million Flüchtlingen in Deutschland allein im Jahr 2015 hat gravierende Folgen für die Situation an Wohnungs- und Arbeitsmarkt und für die innere Sicherheit in Deutschland.

Langjährige Mieter in Deutschland (vor allem sozial schwache wie Rentner und Studenten) werden ihre Wohnung verlieren, weil die Vermieter viel mehr verdienen, wenn sie an Flüchtlinge vermieten. Die Kommunen sind bei dieser Entwicklung vorneweg. Sie kündigen den Mietern Sozialwohnungen, um darin Flüchtlinge unterzubringen. Das sollte unter Strafe gestellt werden. Das sollte so schnell wie nur möglich gemacht werden durch Verabschiedung der entsprechenden Gesetze im Bundestag. Für ein solches Verhalten von Vermietern sind harte Strafen zu fordern bis zur Beschlagnahme des betreffenden Wohnraums und Zurückgabe als Wohnung an die bisherigen Mieter.

Fehlentwicklungen in Deutschland:

- Schon vor dem September 2015 gab es in Deutschland in vielen Städten einen für die Bürger unerträglichen Wohnungsmangel. Es ist nicht akzeptabel, daß auf eine frei gewordene Wohnung in München sich 80 Bewerber melden.
- Durch die Flüchtlingsströme nach Deutschland ab September 2015 können finanziell schlecht gestellte Bürger Deutschlands mit Flüchtlingen in Konkurrenz um billige Wohnungen und einfache Arbeitsplätze kommen, was Deutsche arbeits-/ohnsitzlos machen kann.
- Es werden für Flüchtlinge große Finanzmittel aus dem Bundeshaushalt bereitgestellt, die man hätte für Infrastrukturmaßnahmen und Wohnungsbauprogramme für Wohnsitzlose einsetzen können.
- Durch die Flüchtlingsströme nach Deutschland wird das öffentliche Leben sehr gestört und es gehen davon Gefahren für die Bürger aus. Die Bürger Deutschlands werden Aggressionen von Asylbewerbern ausgesetzt wie in der Silvesternacht 2015/16 in Köln, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf ..., geschehen in 12 Bundesländern (gemäß BKA am 22.1.2016) und auch in Griechenland, Schweden, Türkei ...
- Es hat schon Überfälle von Asylbewerbern auf deutsche Bürger gegeben, bei denen z.B. Asylpaten schwer verletzt worden sind.
- Im Ausland erscheint Deutschland immer mehr als Tollhaus, die Einladungspolitik der Kanzlerin gilt international und vor allem bei den Regierungschefs als völlig unakzeptabel bis verrückt, sie spaltet Europa spaltet und zerstört den Kontinent (so Meinungen in US-Medien).
- Wer haftet für Schäden oder gar Verletzungen und Tötungen von deutschen Bürgern durch Asylbewerber, und gilt dann die Regierung Deutschlands – insbesondere die Kanzlerin Merkel – wegen ihrer Einladungspolitik als Mittäterin und haftet sie persönlich für die von Flüchtlingen angerichteten Schäden ?

Die Antwort darauf ist: Bei zukünftigen Wahlen in Deutschland darf es links von CSU und AfD zu keiner regierungsfähigen Mehrheit kommen. Es sind CSU in Bayern und in den anderen Bundesländern AfD zu wählen.

5 Religionen und ihr Mißbrauch

Es ist schon eigenartig, wie sehr sich die Kanzlerin bei ihrer Einladungspolitik auf die Gebote zur christlichen Nächstenliebe zurückzieht, während die führenden Politiker vieler anderer EU-Staaten sie genau deswegen kritisieren.

Also, bei den Angelsachsen läuft ohne die Holy Bible nichts. Sind die Menschen in USA, UK, Australien, Neuseeland und Kanada nun plötzlich Atheisten geworden ?

Was hat die Einladungspolitik der Kanzlerin mit Nächstenliebe zu tun ?

Festzustellen ist: In den sogenannten heiligen Schriften der Juden, Christen und Moslems gibt es mit großer Intensität vorgetragene Aufrufe zu Massenmord, Diebstahl, Zerstörung der Altäre anderer ...

Heiner Geißler hatte eine stark religiös bis klerikal betonte Erziehung. Die Kanzlerin ist Tochter eines Pfarrers und es ist bekannt, daß sie in klerikalen Kreisen verkehrt.

Das könnte bedeuten: Es gibt Kräfte, NGOs ..., die über Jahrzehnte versuchen, maßgebliche deutsche Politiker mit der Kritischen Theorie zu infizieren und sie demnach den Interessen der deutschen Bevölkerung abspenstig zu machen.

Nun ja, die Kanzlerin sagt, daß sie aus Nächstenliebe ihre Einladungspolitik betreibt.

Die Kanzlerin ist die Tochter eines Pfarrers – Cesare Borgia war der Sohn eines Papstes !

Talleyrand meinte, daß dem Menschen die Sprache gegeben sei, um seine Gedanken verbergen zu können. Man sollte nicht die Hand dafür ins Feuer halten, daß die Kanzlerin im religiös-christlichen Sinne gläubig ist.

Also, die Kanzlerin behauptet, daß sie aus Nächstenliebe handeln würde?

Rudi Dutschke behauptete auch von sich daß er vom Christentum her sehr geformt sei.

Vermutlich gehen die Meinungen über Christentum und Nächstenliebe sehr auseinander.

Max Horkheimer versuchte, den Marxismus mit Hilfe der Thesen von Sigmund Freud besser publik zu machen, und es hat anscheinend andere Leute gegeben, die erkannt haben, daß man parallele Ansichten von Kritischer Theorie und Christentum dazu verwenden kann, mittels mißbräuchlicher Anwendung christlicher Prinzipien eben dieses Christentum so zu mißbrauchen wie die RAFler bei der Umprogrammierung ihrer Rechtsanwälte zu Linksanwälten.

Gautama Siddharta (Buddha) um 480 v.Chr. und Jesus Christus (Heiland) um 30 n.Chr.:

- Verzichtet auf Rache.
- Seid bereit zum Verzeihen.
- Liebt eure Feinde.
- Segnet die euch fluchen.
- Tut Gutes denen, die euch hassen.
- Liebe deinen Nächsten wie dich selbst (so auch in der Thora).

Der Buddhismus bringt den Tierschutz und die liebende Fürsorge für die Tiere sehr viel mehr als das Christentum zur Geltung, gestützt auf die Lehre von der Seelenwanderung, als Eckpfeiler für alle Wertungen von Moral und Sittlichkeit. Eine extreme Form des Buddhismus in dieser Richtung ist der Jainismus. Die Priorität für die christlichen Gebote liegt also auf jeden Fall beim Buddha, etwa um 500 Jahre vor dem Heiland.

Die ungeheure Aggressivität bei Judentum, Christentum und Thora gründet sich auf entsprechende Passagen in der Thora. In dieser Beziehung ist das Christentum ein schlechter Abklatsch vom Buddhismus.

Bertrand A.W. Russell (1872-1970) vertrat die beste Linie der britischen Philosophen. Zusammen mit Alfred North Whitehead veröffentlichte er die „Principia Mathematica“ über die Grundlagen der Mathematik. Russell studierte an der Universität Cambridge von 1890 bis 1894 Mathematik. Er diskutierte mit George Edward Moore, Alfred North Whitehead und John Maynard Keynes. Russell lernte 1900 den italienischen Logiker Giuseppe Peano (siehe seine Peano-Gesetze) kennen. Er studierte dessen Forschungsmethode und legte damit den Grundstein für seine Principia Mathematica, ein Versuch, die gesamte Mathematik auf einen begrenzten Satz von Axiomen und Schlussregeln zurückzuführen (1902 bis 1913). Bei seiner Arbeit auf dem Gebiet der mathematischen Logik stützte sich Russell unter anderem auf Gottfried Wilhelm Leibniz, Giuseppe Peano und Gottlob Frege. Ziel war es, alle mathematischen Wahrheiten aus einem Satz von Axiomen und Schlussregeln zu konstruieren. Russells Schwerpunkt lag auf philosophischen, Whiteheads auf mathematischen Problemen.

Bertrand Russell gilt zusammen mit George Edward Moore als einer der Begründer der Analytischen Philosophie. Sein erster bedeutender Beitrag zur Sprachphilosophie war die Kennzeichnungstheorie, die er 1905 im Essay On Denoting vorstellte. Darin vertrat er eine Philosophie der idealen Sprache und beeinflusste den Logischen Positivismus.

Ludwig Wittgenstein war zunächst Russells Schüler in Cambridge gewesen, später wurde er zu seinem Gesprächspartner und Freund.

Es ist eine Leistung der Briten, natürlich unter der Majestät von Isaac Newton, daß der subjektive Idealismus (alle Erkenntnis ist abhängig vom Subjekt und es gibt keine subjektunabhängige Erkenntnis der Realität mit dem Zweifel an einer vom Bewusstsein unabhängigen Realität) mit seinem britischen Hauptvertreter George Berkeley in England und Johann Gottlieb Fichte in Deutschland kaum Einfluß in England bekam.

Nach einem Gespräch mit Lenin 1920 äußerte sich Russell negativ über den russischen Sozialismus (siehe z.B. die Befürwortung des Roten Terrors durch Lenin) und wurde zum Gegner des Kommunismus.

Russell betrachtete sich selber als Skeptiker und stellte klar, er sei Agnostiker in dem Sinne, dass man die Nichtexistenz irgendeines Dinges – also auch eines „Gottes“ oder etwa der homerischen Götter – nicht beweisen könne. Es ist die Aufgabe einer Religion, zunächst zu beweisen, dass Gott existiert, was aber bisher nie geschehen ist.

Russell bestritt so auch die Gültigkeit eines der verbreitetsten Argumente für die Existenz eines Schöpfergottes, das der angeblichen Notwendigkeit einer Ursache der Welt: „Wenn alles eine Ursache haben muss, dann muss auch Gott eine Ursache haben. Wenn es aber etwas geben kann, das keine Ursache hat, dann kann das ebensogut die Welt wie Gott sein, so dass das Argument bedeutungslos wird“.

Gegen Ende seines Lebens bezeichnete sich Russell daher auch selbst als Atheist.

Russell: „Besonders Islam, Judentum und Christentum sind „Sklavenreligionen“, die bedingungslose Unterwerfung verlangen. Die ganze Vorstellung vom herrschenden Gott stammt aus den altorientalischen Gewaltherrschaften.“

Genau in diesem Sinne sind etliche Passagen in der Thora geschrieben und haben viel Unheil angerichtet, vor allem bei Formulierung und der militärisch betriebenen Ausbreitung von Christentum und Islam.

Interessant ist: Besonders die führenden Klerikalen und damit auch die Päpste machten den großen Fehler, daß sie Tier- und Pflanzenschutz fast immer völlig aus ihrer „Seelsorge“ ausgrenzten und damit die wesentliche Botschaft verkrüppelten - im Gegensatz zum Buddhismus, bei dem Tierschutz immer ein wesentliches Element gewesen ist.

Viele Probleme der Menschen mit den sittlich-ethischen Geboten von Buddha und Heilung wie bei der Nächstenliebe und dem Appell, keine Rache oder Vergeltung zu üben, rühren daher, daß die Menschen aus anthropozentrischen Gründen heraus die Forderungen des Buddha für den Schutz des Lebens allgemein als Gradmesser für alles wegen ihrer anthropozentrischen Fixierung eben nicht verstehen und ablehnen.

Wenn der Buddha seine Gebote einfordert, dann unter dem Selbstverständnis, daß man alles Denken und Handeln mißt am Streben nach dem Schutz des Lebens allgemein, nach Paradiesformung und -erhaltung, und dann wird „Verzichtet auf Rache“ zu „Bestraft den Übeltäter in dem Maß, daß er sich bessert und der Gemeinschaft allen Lebens keine weiteren Schäden mehr zuführt.“:

1. Wenn ein Mensch irgendwo und irgendwann einem anderen Menschen begegnet und fordert von ihm Besitz und Leben, so bedeutet das Gebot zur Nächstenliebe nicht, daß man sich berauben und töten läßt, denn dann könnte man selber z.B. nicht mehr auf die Kapitalverbrechen der Menschen bei der gegenwärtigen Ausrottung der afrikanischen Großfauna hinweisen. Die Päpste machen das sowieso nicht.
2. Wenn ein Mensch von irgendeinem fremden Menschen fordert, er möge ihm seine Frau und Kinder geben, dann ist es nicht christlich, wenn diesem Wunsch entsprochen wird, denn das Zerreißen der Familienbande durch Fremde stürzt die Kinder meistens in großes Unglück – siehe Rabeneltern und die böse Stiefmutter in den Märchen.
3. Wenn die Armeen von Frankreich 1812 und von Deutschland 1941 in Rußland einfallen, bedeutet „Liebt eure Feinde“ nicht, daß die Überfallenen sich nicht wehren dürfen. Sie müssen sich sogar wehren, damit sie Leben und Kulturwerte vor der Vernichtung durch die Angreifer bewahren können. Nächstenliebe bedeutet nicht, daß man selber Selbstmord begeht, um dem Nächsten seine „christliche“ Liebe zu beweisen.
4. Wenn Menschen in einem Staat Verbrechen begehen, so bedeutet „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ nicht, daß man diese Menschen nicht zur Verantwortung ziehen und nicht bestrafen soll, sondern nur, daß diese Bestrafung nicht exzessiv sein soll. Wer ein Verbrechen begeht, muß davon abgehalten werden, weiter so zu verfahren, und dazu dient in erster Linie eine wohl ausgewogene Bestrafung.
5. Bei der Nächstenliebe von Augustinus gilt: „Du bist ein Sünder, Häretiker ..., aber ich liebe dich, wie es das christliche Gebot befiehlt, aber eben weil ich dich liebe, will ich dich vor den Strafen des Fegefeuers so weit wie nur möglich bewahren, indem ich dich zu deinen Lebzeiten so hart wie nur möglich bestrafe, so daß du durch Leiden und Schmerzen einen Ablass von deinen Sünden bekommst.“
6. Wenn es in Deutschland 300000 Obdachlose gibt, der soziale Wohnungsbau immer weiter heruntergefahren wird und sich viele Dutzend Bewerber auf eine freie Wohnung melden und wenn dann die Kanzlerin Dr. Angela Merkel die Grenzen Deutschlands öffnet und pro Monat viele Zehntausende Flüchtlinge nach Deutschland kommen, ungeprüft und unregistriert, dann ist das kein Akt der Nächstenliebe, sondern des weiblich motivierten Matronen-GenShoppings unter Mißachtung der eigenen Bevölkerung, die dadurch auch unter immer weiter steigenden Mieten und Einbruchszahlen leidet, neben der Bildung von Parallelgesellschaften und Kampf der Kulturen.

7. Wenn die Kanzlerin ungeprüft 2015 über eine Million Flüchtlinge ins Land läßt, und es kommt zu Silvester 2015/16 zu den zu erwartenden massenhaften Übergriffen durch Migranten an Frauen oder im Juli 2016 in Bayern zu den Amokläufen und Massentötungen durch Menschen mit Migrationshintergrund, dann war diese Einladungspolitik nicht christlich motiviert, denn es waren solche Vorkommnisse vorherzusehen, wie das z.B. Donald Trump schon zu Ende 2015 vorausgesagt hat, und dann ist die Kanzlerin dafür verantwortlich (auch für die in der Silvesternacht 2015/16 erfolgten Vergewaltigungen).
8. Wenn die Kanzlerin 2015 über eine Million Flüchtlinge ungeprüft ins Land läßt und es werden z.B. chinesische Touristen durch Menschen mit Migrationshintergrund getötet, dann war es nicht christlich, daß die Kanzlerin so verfahren hat, denn wenn chinesische Touristen im Vertrauen auf die Rechtsordnung in der BRD nach Deutschland kommen, ist es äußerst unchristlich, wenn diese von verblendeten Flüchtlingen oder Leuten mit Migrationshintergrund getötet werden. Dann haftet die Kanzlerin auch dafür gegenüber China – und nicht Deutschland.
 - Wenn man Hilfe leistet, ist diese nur dann christlich, wenn man nicht völlig Unbeteiligte dadurch in Gefahr bringt. Wenn man im christlichen Sinne hilft, dann muß man selber ein Opfer bringen, aber man darf nicht durch diese Hilfe andere Menschen zur Schlachtbank führen – aber genau das hat die Kanzlerin getan – siehe die Geschehnisse im Juli mit den Tötungen von Menschen durch Migranten 2016 in Bayern.
 - Das Gebot der Nächstenliebe muß mit einer gewissen minimalen Intelligenz gelebt werden. Geschieht das nicht, führt seine dümmliche Befolgung zur Selbstvernichtung dessen, der glaubt dem Gebot der Nächstenliebe zu folgen, und die Selbstvernichtung würde bedeuten, daß man selber ausscheidet bei dem Bemühen, dem Leben allgemein und dem Ganzen zu dienen.
 - Das Gebot zur Nächstenliebe kann ab der Stufe einer gewissen Intelligenz dazu mißbraucht werden, um damit im Prinzip völlig idiotische Forderungen an andere Menschen zu stellen. Das Gebot zur Nächstenliebe muß also sehr intelligent und mit großer Vorsicht befolgt werden, weil es böswillig von anderen Menschen mißbraucht werden kann, um eigene verbrecherische Absichten verschleiern durchzusetzen.

Das Christentum wurde über die Jahrhunderte ganz allmählich und der Islam von Anfang an mit Gewalt und Krieg verbreitet. Das ist ein schweres Erbe, das diese Religionen tragen: Die Kapitalverbrechen der religiösen Eiferer früherer Zeiten hängen ihnen wie Mühlsteine am Hals. Warum sind denn heute immer noch so viele Menschen religiös verblendet ? Weil die Tradierung der Religionen an die eigenen Kinder mit Haß, Gewalt und Brutalität erfolgt.

In der jetzigen weltweiten Empörung über die islamistischen, explizit auf den Koran gestützten Terroraktionen ist eine gute Möglichkeit gegeben, endlich reinen Tisch zu machen und alle diese stein- bis bronzzeitlichen, auf die Thora gestützten, aggressiv-kämpferischen Religionen gründlich zu modernisieren: Religion = SF-Rahmen + Ethisches System

Am besten fängt man damit an, die in den "Heiligen" Schriften reichlich vorhandenen Haßtiraden zu eliminieren. Thora, Bibel und Koran sind so umzuschreiben bzw. neu zu schreiben, daß sie keine menschenverachtenden, zur Zerstörung der Altäre anderer Populationen oder zur Vernichtung anderer Populationen und Andersgläubiger auffordernden oder sogar verpflichtenden Passagen enthalten. Haßprediger und Haßtiraden in den „heiligen“ Schriften sowie Mißbrauch von Religionen haben der bewußt-geplanten Neuschöpfung von Religionen in Richtung Vernunft-Moralsystemen zu weichen.

Eine Religion, die mit Feuer und Schwert mit Millionen getöteter Menschen verbreitet wird, ist nicht zu akzeptieren. Der Islam wurde aber schon von Anfang an auf diese mörderische Weise verbreitet.

Karl der Große führte um 800 über fast für 3 Jahrzehnte mörderische Angriffskriege gegen die Sachsen, um sie zu christianisieren.

Bis 1500 führen christliche Herrscher Kriege gegen Völker wie die Pruzzen an der Ostsee, um sie zu christianisieren oder auszulöschen.

Die Große Inquisition der Heiligen Römischen Kirche mordete unter Berufung auf die Bibel Häretiker, Zauberer, Hexen ... zu Hunderttausenden.

Spanier und Portugiesen bemühten sich ab 1492 nach Kräften, die indigenen Völker zu bekämpfen, zu bestehlen und mordend zu missionieren.

Eine Religion, die mit Waffengewalt und Morden verbreitet wird, ist nicht zu akzeptieren. Es ist zwingend, daß man alle Religionen grundlegend überarbeitet, in deren "heiligen" Texten solche Haßtiraden stehen und die sich mittels Gewalt auf der Erde verbreitet haben.

Zur jüngsten Religionsschöpfung im Umfeld der Thora-gestützten Religionen, dem Islam: Im Koran ist die Beschimpfung der Andersgläubigen als Ungläubige die Regel. Im Koran stehen haufenweise Passagen drin, die zu religiöser Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Kopfabschlagen der Ungläubigen, Dschihad ... auffordern. Dazu kommt, daß die meisten Moslems den Koran gar nicht gelesen haben, aber dafür wurden sie in altarabischen Traditionen genau unterrichtet, und dann geben sie diese als Inhalt des Koran aus. Mohammed hat sich in etlichen Suren genau gegen diese altarabischen Traditionen gewandt. Vor allem Islamisten geben altarabische Traditionen (wie die Scharia) als Teil des Koran aus, obwohl Mohammed im Koran gegen sie gesprochen hat.

Falsche Behauptungen von Islamisten: Frauen kommen nicht ins Paradies, es gibt im Islam keine Ehescheidung, es gilt das Gesetz der Blutrache, es gilt Auge um Auge, Zahn um Zahn

...

6 Ewiggestrige Kalte Krieger oder Wie leichtsinnig Politiker sein können

Der jetzige Präsident der USA Donald Trump hat als Kandidat die Einladungspolitik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel als verrückt bezeichnet.

Kurz vor der Wahl am 9.11.2016 hat Außenminister Frank-Walter Steinmeier den Kandidaten Donald Trump als Haßprediger bezeichnet.

Sind die deutschen Spitzenpolitiker wieder einmal ins internationale Fettnäpfchen getreten? EP-Präsident Martin Schulz, EC-Präsident Jean-Claude Juncker und die Kanzlerin Angela Merkel haben 2014 die Sanktionen gegen Rußland beschlossen – und verlangen natürlich nach dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten Donald Trump den „Schutz“ der EU-Staaten vor Rußland.

Ob das o.g. Verhalten deutscher Spitzenpolitiker den neuen US-Präsidenten sehr zur Hilfeleistung motivieren wird?

Ferner: Ist es unbedingt notwendig, daß Politiker und Journalisten der EU-Staaten Putin und Rußland laufend verbal angreifen, einem kleinen Pinscher ähnlich, der zwischen den Beinen seines Herrn einen großen Hund anklafft?

Warum kann man nicht auch einmal nett zu Putin und Rußland sein?

1812 überfiel Napoleon Bonaparte Rußland, und dasselbe tat 1941 Adolf Hitler. Es ist also so, daß Rußland von westlichen Staaten angegriffen worden ist – und nicht umgekehrt. In den westlichen Medien wird dieser Umstand kaum beachtet.

Wie töricht Politiker und Medien sein können, zeigt die Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses seit 2014, denn seit 1991 hatte sich zwischen Rußland und Deutschland eine durchaus vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt – sicher unter dem Schirm des Militärs der USA – in der Art, daß Rußland Erdöl, Erdgas und Rohstoffe lieferte, während Deutschland Nahrungsmittel und Maschinen an Rußland verkaufte und sich bis 2014 tatsächlich über 6000 deutsche Unternehmen in Rußland angesiedelt hatten.

In dieses friedvolle Zusammenleben platzten zuerst die Euro-Majdan-Revolution im Oktober 2013 und dann die Verunglimpfung Rußlands in der westlichen Presse wegen der Abneigung der Russen gegen Homosexuelle im Februar 2014 zu Zeiten der Olympischen Winterspiele in Sotschi.

Zu Anfang 2015 haben wir einen Scherbenhaufen in den Beziehungen zu Rußland, der bewirkt wurde vor allem durch Politiker und Journalisten von EU und USA, die genau das taten, was sie sonst scheinheilig verurteilen:

Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

Es ist erschreckend, mit welcher Leichtfertigkeit und Dummheit der ganze Chor der westlichen Medien aus nichtigsten Gründen über Rußland seit September 2013 hergezogen ist, ohne angemessene Wertung und Dankbarkeit über den endlich erreichten Frieden, *und das nur 22 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges 1991.*

Erschreckend ist auch, daß das ganze Heer der westlichen Politiker und Journalisten davon überzeugt gewesen ist, daß zuerst die Verdächtigungen und dann die Verunglimpfungen gegenüber Rußland völlig zu Recht erfolgten – was aber nicht der Fall gewesen ist (s.u.). Die westlich orientierte Regierung der Ukraine in Kiew schickte 2014 Militär in die Ostukraine, um die dortige russischsprachige Bevölkerung militärisch unter Kontrolle zu bringen. Offensichtlich hatten die meisten Politiker und Journalisten der EU-Staaten nicht die geringste Ahnung von Geschichte und Bevölkerungszusammensetzung der Ukraine, so daß sie davon überrascht wurden, daß in der Ostukraine besonders im Dombass-Becken eine Gegenrevolution erfolgte. Bis zum 15.2.2015 sind bei den kriegerischen Aktionen in der Ostukraine 5000 Menschen getötet und Tausende von Häusern zerstört worden – wer haftet für diese Schäden und wer baut den Betroffenen bei Donezk ihre Häuser wieder auf ? Hätten sich die EU-Politiker Mitte 2014 mit Ukraine und Rußland friedlich zusammengesetzt und über eine Neuordnung der Ukraine diskutiert, dann wären Krim und Ostukraine an Rußland gekommen und die übrige Ukraine hätte sich dem Westen zugewandt. Der Westen hätte ebenfalls wie heute große Zahlungen an die Ukraine leisten müssen, um sie lebensfähig zu halten, aber es wären keine Menschen getötet und keine Häuser zerstört worden, und wir hätten weiterhin ein gutes Verhältnis zu Rußland.

Politiker und Journalisten sind daran zu erinnern, daß wir vor viel größeren Herausforderungen stehen als der Jagd nach eitlem Ansehen und verderblicher Macht:

- Die Verpflichtung von Deutschland, u.a. in Sicht auf die Ereignisse um Stalingrad im 2. Weltkrieg und den von Michail Gorbatschow beendeten Kalten Krieg mit dem Abzug der sowjetischen Armee aus der DDR bis 1991, endlich mit Rußland zu einem dauerhaft guten Verhältnis zu kommen.
- Das häufige Problem der oft untauglichen und verfilzten Oberschicht und der vielen unersättlichen Gierhalse in ihren Reihen auch in vielen EU-Staaten.
- Die Notwendigkeit zu einer wirksamen Asteroidenabwehr schon in den nächsten Jahrzehnten und Maßnahmen im Fall des Ausbruchs eines Supervulkans auf der Erde in einer beliebigen Zukunft.
- Steuerung des Kohlendioxidgehalts der Atmosphäre durch geeignete pflanzliche Größtanlagen wie Algenmeeresfarmen sehr großer Ausdehnung, die auch als Fisch-aquafarmen zur Nahrungsmittelerzeugung dienen.
- Säuberung und Sauberhaltung von Meeren, Flüssen, Kontinenten ... von dem vielen Zivilisationsmüll der Menschen, der besonders in Form von Plastikmüll, losgerissenen Fischernetzen, Erdölresten ... die Meere verreckt und die dortige Tierwelt tötet.
- Schutz der Tier- und Pflanzenwelt vor dem Menschen, Schutz vor ihrer Vernichtung durch die Menschheit ...

Politiker und Journalisten sollen endlich damit aufhören, in infantiler Weise und Effekt haschend aufeinander einzuschlagen. Sie müssen endlich aus dem Sandkasten herauskommen. Aktivitäten der Menschheit erzeugen Prozesse im Range von vernichtenden Naturgewalten wie gegenwärtig die völlig unkontrolliert stattfindende Zunahme an Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan) in der Atmosphäre unseres Planeten und die Verreckung und Leerfischung der Meere.

Ab Beginn des Jahres 2015 ist das Verhältnis Ost-West wieder zerrüttet wie vor 1989.

Oh diese goldene Zeit zunehmenden Einverständnisses zwischen Ost und West von 1991 bis Ende 2013 ! Bis zur Euro-Majdan-Revolution in Kiew in der Ukraine ab September 2013 war das politische Klima zwischen Ost und West recht gut gewesen, zum Ende hin dann oft leider unterbrochen von negativen Kommentaren in der westlichen Presse zur Situation der Homosexuellen in Rußland, und das besonders z.Z. der Olympischen Winterspiele in Sotschi am Schwarzen Meer im Februar 2014.

Ist die Ablehnung von Homosexualität (Homophobie) in Rußland altertümlich ?

In den Staaten Europas und in den USA ist noch vor wenigen Jahrzehnten Homosexualität unter Männern strafrechtlich verfolgt worden (siehe z.B. den § 175 in Deutschland).

Man muß sich hier vorstellen, wie noch 1960 Männer in Deutschland strafrechtlich verfolgt und mit Gefängnisstrafe belegt wurden, wenn man ihnen homosexuelle Handlungen nachweisen konnte.

Dann ist zu fragen:

- Warum muß Rußland sich Entwicklungen im Westen so schnell anschließen ?
- Wie war das damit, daß man sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einmischen soll ?

Deutschland hatte mit seinen starken wirtschaftlichen Verflechtungen mit Rußland den richtigen Weg beschritten, den erwünschten weiteren gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß in Rußland in Richtung westlicher Werte durch Handel zu erreichen: Wandel durch Handel.

Wir leben schließlich auf demselben Kontinent.

Wie friedlich war es noch bis August 2013 beim Umgang zwischen EU und Rußland zugegangen, und dann brachten schon im Januar 2015 sowohl Rußland und als auch NATO ihre Truppen in Stellung und es gibt heftige kriegerische Aktionen in der Ostukraine mit Tausenden von Toten und zerstörten Häusern.

Es gab sogar schon am 19.2.2015 die Forderung nach einem robusten Mandat für EU-Militär in der Ostukraine. In Sicht auf den Überfall der deutschen Wehrmacht auf Befehl Hitlers auf Rußland und besonders unter Berücksichtigung der Vorfälle bei Stalingrad 1942/1943 dürfen keine deutschen Soldaten mehr gegen Rußland eingesetzt werden, auch dann nicht, wenn EU und USA das fordern. Schon im Jahr 2014 ist die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel im Jahr 2014 von gewichtigen Stimmen in USA und EU dazu gedrängt wurde, sich in heftigen Worten gegen den russischen Regierungschef Wladimir Putin zu stellen.

Deutschland darf sich von EU und USA nicht gegen Rußland aufhetzen lassen.

Wir haben folgende unterschiedliche Sichtweisen zu den Vorfällen in der Ukraine ab September 2013:

- Was die westlichen Medien melden: Da ist die unterdrückte Bevölkerung in der Westukraine, die sich spontan gegen den amtierenden Regierungschef erhebt, weil der plötzlich einen Vertrag mit der EU ablehnt. Der amtierende Boxweltmeister Vitali Klitschko verleiht diesem Aufstand eine besondere Note, ebenso die widerrechtlich in Haft gehaltene frühere Staatschefin Timoschenko. Die Revolution gelingt, Timoschenko wird befreit und der verhaßte Diktator flieht nach Rußland. Es bildet sich in Kiew eine EU-freundliche Regierung. Das ist wie im Film über eine Revolution.
- Was Rußland und besonders Putin denken: In Kiew stacheln westliche Geheimdienste die Bevölkerung auf und zetteln eine Revolution an, weil der amtierende Regierungschef plötzlich einen schon lange geplanten Vertrag mit der EU nicht mehr schließen will. Die Revolution führt im Westen der Ukraine zum Erfolg, was Putin in den Augen seiner Landsleute sehr schadet. Sobald die Olympischen Spiele vorbei sind, beginnt Putin mit der Gegenrevolution, beginnend bei der Krim, um sein Gesicht vor den Russen zu wahren und nicht in Folge davon eine Revolution im eigenen Land zu erleben. Das ist wie im Film über geheimdienstliche Aktionen im Ausland.

Wie man aus dem Internet erfährt, führt die Geschichte der Ukraine in die Epoche der unsäglichen nationalistisch-militaristischen Strömungen der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts mit den Gegenspielern Adolf Hitler und Stalin zurück.

Hier sollte man sofort die Bremse einlegen, um nicht diese widerlichen Geister wieder zum Leben zu erwecken, aber leider muß man sich doch damit beschäftigen.

Zu Zeiten der UdSSR beherbergte das Staatsgebiet der heutigen Ukraine unterschiedliche Populationen, vor allem die Kartoffelbauern (Kulaken) im Westen und die Kohlenarbeiter im Osten vor allem im Dombass-Becken, das als Industriegebiet von Stalin gefördert wurde, auch durch Zuwanderung von Russen. Zu Zeiten der Einbindung der Ukraine in die UdSSR wurde erst spät festgelegt, was das Staatsgebiet der Ukraine sein sollte (das betrifft besonders die Verfügungen von Nikita S. Chruschtschow zur Krim).

Michail Gorbatschow ermöglichte den Fall der Mauer in Berlin 1989 und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten 1991. Damit beendete er den Kalten Krieg und bald darauf gab es auch das Regime UdSSR nicht mehr. Von den westlichen Politikern und Journalisten ist ganz entschieden zu verlangen, daß sie die politischen Aktionen des damaligen Regierungschefs der UdSSR und Generalsekretärs der KPdSU, Michail Gorbatschow, die zum Ende des Kalten Krieges und zur Auflösung der UdSSR und zum Ende der KPdSU führten, voll würdigen und in ebenbürtigen Aktionen bzw. historischen Analysen belohnen.

Vor allem ist von den westlichen Staaten zu verlangen, daß sie die Auflösung der UdSSR nicht als Schwäche Rußlands betrachten, sondern als sittlich-moralische Stärke Rußlands, die vom Westen durch ebendasselbe belohnt werden muß.

Das Weltreich der UdSSR verging tatsächlich und Rußland mußte vorliebnehmen mit den Staaten der heutigen Russischen Föderation, aber die Russen sollten auch geistige Einkehr halten, denn die Flucht der vielen Staaten des ehemaligen Ostblocks aus der „*Gemeinschaft der slawischen Brudervölker*“ beweist eindeutig: Polen, CSSR, die baltischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen), Georgien, Moldawien, Westukraine ... haben offensichtlich gute Gründe dafür, sich den westlichen Staaten anzuschließen – warum wohl ?

Es wäre für die Russen wirklich gut, wenn sie einmal versuchen würden, sich in die Bürger dieser Staaten zu versetzen. Es ist besonders an die Begleitumstände der langjährigen Zarenherrschaft über Polen (verlässliche Quelle: Die Berichte von Marya Sklodowska-Curie) und die systematische Russifizierung Litauens zu Zeiten der UdSSR zu erinnern.

Die Russen lieben die harte Unterdrückung ihrer Nachbarn und ein imperiales Gehabe – dafür nehmen sie gerne sehr enge wirtschaftliche Lebensbedingungen für sie selber in Kauf.

Anfang April 2014 trennte sich die Krim per „Volksentscheid“ von der Ukraine und Rußland übernahm die Krim in die Russische Föderation. Man muß den historischen und militärischen Hintergrund für die Annektierung der Krim durch Rußland beachten. Rußland hat im Verlauf von 2 Jahrhunderten um die Krim gekämpft und dann von den Türken erobert. Z.Z. der UdSSR – 1954 – wurde von Chruschtschow die Krim an die Ukraine gegeben. Chruschtschow ist in der Ukraine geboren worden.

Na ja, es heißt: Geschenkt ist geschenkt, und wiederholen ist gestohlen.

Z.Z. der UdSSR war bei Sewastopol auf der Krim die Marine stationiert. Man muß sich nun vorstellen, was für gewaltige Hafenanlagen und Bauten zu Lande für den Marinehafen der Flotte der UdSSR notwendig gewesen sind. Hätte man je erwarten können, daß Rußland alle diese Anlagen auf der Krim einer westlich orientierten Ukraine überlassen hätte ?

Der Protest der westlichen Politiker und Journalisten gegen die Annektierung der Krim unter diesen Umständen ist sehr scheinheilig.

Stalin hatte die Krimtataren (um 500000 Menschen) deportieren lassen und Russen für Bau und Unterhalt der militärischen Anlagen auf die Krim geholt. Mit dem Zerfall der UdSSR fiel die sowjetische Flotte an Rußland, und solange die Krim zur rußlandfreundlichen Ukraine gehörte, beließ man die Krim samt der militärischen Anlagen für die Marine bei der Ukraine.

Die Annektierung der Krim erfolgte unter großem Einsatz russischer Elitetruppen, die keine Nationalitätskennzeichen auf ihrer Kleidung hatten.

Vor der Abtrennung der Krim von der Ukraine und Eingliederung in den direkten russischen Machtbereich hatte der neue starke Mann der Krim gefordert, daß die Russen auf der Krim vor den Ukrainern beschützt werden müßten und daß er dazu Rußland ausdrücklich um Hilfe ersuchte.

Nach erfolgter Abspaltung und Eingliederung der Krim wiederholte derselbe Mann mit fast denselben Worten dieses Hilfeersuchen an Rußland für die Ostukraine, wo sehr viele Russen leben, was der Normalbevölkerung der EU-Staaten völlig unbekannt war.

Die Gegenrevolution in der Ostukraine erfolgte zuerst nach dem Muster auf der Krim, aber nachdem die Regierung in Kiew Militär in die Ostukraine geschickt hatte, um die Revolution niederzuschlagen, erhielten die Separatisten der Ostukraine und ihre Unterstützer aus Rußland schwere Waffen (Panzer, Artillerie, Raketenwerfer ...). Die anfänglichen Erfolge des westukrainischen Militärs wurden durch diese intensive Militärhilfe aus Rußland für die Separatisten beendet und im Februar 2015 machten die Separatisten große Geländegewinne.

Im April 2014 kam im Westen die Sorge auf, daß sich Putin nicht mit der Krim begnügen und weitere Teile der Ukraine annektieren wolle – das wurde durch die Zusammenziehung von 40000 Soldaten an der Westgrenze Rußlands verstärkt.

Manche Leute glaubten im Westen, daß Putin dahin strebe, die russische Föderation auf die ehemaligen Grenzen der UdSSR auszudehnen.

Es sollte auf jeden Fall betont werden, daß vor der Euro-Majdan-Revolution ab September 2013 in Kiew das Verhältnis Ost-West sehr hoffnungsvoll gewesen war. Die Russen nicht nur in Rußland waren und sind der Meinung, daß die Euro-Majdan-Revolution von westlichen

Geheimdiensten angezettelt und gesteuert worden ist. Nach Meinung der Russen gingen die feindlichen Aktionen immer vom Westen aus, und dann zog Putin entsprechend nach.

Die Regierung in Kiew schickte also Militär, um die Ostukraine durch Waffengewalt im Staatsgebiet der Ukraine zu halten, und das anscheinend mit Zustimmung der Regierungen der EU-Staaten, was eigentlich ganz erstaunlich ist, denn da ist einzuwenden:

Nach dem 2. Weltkrieg gehörte es in den westlichen Staaten nicht mehr zum politischen Handeln, abtrünnige Volksgruppen, Departements, Bundesstaaten ... mittels Waffengewalt im Staatsverband zu halten.

Bei den westlichen Staaten galt die Verpflichtung zum Referendum und dessen Achtung:

- Nach dem 2. Weltkrieg wollten die Saarländer wieder zu Deutschland. Es gab eine Abstimmung und weil die Mehrzahl der Saarländer sich gegen einen Verbleib im Staatsgebilde Frankreich entschieden, stimmte Frankreich zu und das Saarland kam zu Deutschland.
- Charles de Gaulle heizte bei seinem Besuch in Quebec, Ostkanada, die Gemüter der Französischstämmigen auf und es kam zur Abstimmung, ob Quebec aus dem Staatsverband Kanada ausscheren sollte. Die Mehrzahl der Einwohner von Quebec war aber gegen die Separation und so verblieb Quebec in Kanada.
- Im Jahr 2014 wollten sich viele Schotten aus dem UK verabschieden und es kam zur Abstimmung. Die Mehrzahl war aber für ein Verbleiben von Schottland im UK, wenn auch knapp. Auch das wurde friedlich akzeptiert.

Gewichtige Frage: Wenn die Ukraine so gerne sich westlichen Standards annähern wollte und noch will, warum schickte Kiew dann Panzer und Truppen in die Ostukraine, um die Abspaltung zu verhindern ?

Nach westlichem Vorbild hätte eine von allen Staaten anerkannte Abstimmung durchgeführt werden müssen – und das Ergebnis wäre bindend gewesen.

Noch wichtigere Frage: Warum haben die westlichen Staaten nicht Kiew daran gehindert, sein Militär in die Ostukraine zu schicken, um das Problem militärisch zu lösen ?

Es hätte eine Abstimmung unter internationaler Kontrolle stattfinden müssen.

Die „Abstimmung“ in der Ostukraine, die tatsächlich stattgefunden hat, konnte von der Weltöffentlichkeit nicht kontrolliert und akzeptiert werden.

Auf jeden Fall ist von einem Staat mit westlicher Orientierung zu verlangen, daß er innenpolitische Differenzen nicht mit Kanonen und Panzern zu lösen sucht, und von den westlichen Staaten ist zu verlangen, daß sie dieses Prinzip befolgen, vor allem von denen, die sich der EU zuwenden wollen.

Forderung: Die westlichen Staaten haben von der Regierung in Kiew zu verlangen, daß das ukrainische Militär sofort abzuziehen ist und die vom Militär bewirkten Schäden im vollen Umfang ersetzt werden (sicher vor allem mit westlicher Hilfe).

Es ist ganz erstaunlich und läßt tief blicken, daß das bisher noch nicht geschehen ist, ja daß man im Gegenteil den Eindruck hat, daß Kiew bei seinen Militäraktionen gegen die Ostukraine vom Westen ermuntert und unterstützt wird.

Vermutlich ist seit Mitte 2013 ein Poker um die Ukraine im Gange, von dem vermutlich die wenigsten Politiker und Journalisten der EU-Staaten eine Ahnung hatten. Mit der Euro-Majdan-Revolution in Kiew begann das Pokerspiel erkennbare Formen anzunehmen, besonders für den Geheimdienstspezialisten Wladimir Putin. Rußland ist in diesen Poker voll eingestiegen, bei dem *auch* Putin austestet, wie weit er gehen kann, durch seine Erfolge übrigens mit steigendem Ansehen bei den Russen.

Ab Mitte 2014 meldeten die westlichen Medien, daß Rußland erhebliche Mengen an schweren Waffen und Truppen in die Ostukraine zur Unterstützung der Separatisten geschickt habe. Die Ostukraine liegt direkt vor der Haustür Rußlands. Der Transport über die offene Grenze Ukraine-Rußland erforderte nur kurze Wege und konnte schnell erfolgen.

USA und EU entschlossen sich wegen der nachgewiesenen Beteiligung Rußlands am Krieg in der Ostukraine zwischen prorussischen Separatisten und Kiew-treuen Truppen zu Sanktionen gegen Rußland, wozu ein umfassender Lieferstopp gehörte, der natürlich Deutschland besonders traf. Sanktionen gegen die Westukraine, die zuerst ihr Militär in die Ostukraine geschickt hatte, wurden in den Medien überhaupt nicht diskutiert, ja man diskutierte noch

nicht einmal über die rechtmäßige Grundlage für die Entsendung Kiew-treuer Truppen in die Ostukraine – das ist schon eigenartig.

Nicht nur Rußland, sondern auch die EU-Staaten wurden durch die Sanktionen gegen Rußland wirtschaftlich geschädigt, und besonders von ihnen Deutschland.

Internationale Kapitalanleger zogen ihr Geld aus Rußland ab und reiche Russen taten dasselbe, um ihr Geld im Ausland anzulegen. Der Rubel verlor stark an Wert.

Im Herbst 2014 warfen die USA große Mengen an Erdöl auf den Markt (durch Fracking gewonnen) und der Preis für das Barrel Erdöl sank auf weniger als die Hälfte. Im Februar betrug der Preis für ein Barrel Erdöl weniger als 50 US\$.

In der Folge sanken die Staatseinnahmen der Staaten rapide, die vor allem vom Export von Erdöl und Erdgas lebten wie Rußland und Venezuela.

Sanktionen ... ! George W. Bush jun. begann in Folge des islamistischen Terrors am 11.9.2001 den 2. Irakkrieg im Frühjahr 2003, wobei er den Angriff gegen den Irak damit rechtfertigte, daß Saddam Hussein über Massenvernichtungswaffen verfügen würde.

Im Westen waren bis April 2003 viele Stimmen laut geworden, die gegen den 2. Irak-Krieg gesprochen hatten. George W. Bush jun. machte sich über die zögerlichen westeuropäischen Staaten lustig und beschaffte sich Hilfstruppen bei Staaten, die sich vom russischen Joch nach 1991 hatten befreien können, wie z.B. Polen. Bush bezeichnete die zögerlichen westeuropäischen Staaten als das alte Europa und seine dankbaren Helfer aus Osteuropa als das junge Europa.

Dieser militärische Einfall in den Irak war nicht durch einen UNO-Beschluß abgedeckt und nach Kriegsende fand man ferner keine Massenvernichtungswaffen im Irak. Es stellte sich dann heraus, daß die Geheimdienstberichte über die Existenz von Massenvernichtungswaffen im Irak bewußte Fälschungen von US-Geheimdiensten gewesen waren, um einen Kriegsgrund herbeizulügen.

Bis Anfang 2015 schätzt man die Anzahl der irakischen Todesopfer in Folge von Krieg und Nachkriegszeit auf 1 Million und die Anzahl der getöteten US-Soldaten auf fast 10000.

George W. Bush jun. hat einwandfrei ein Kriegsverbrechen begangen, aber er ist deswegen weder in den USA noch von der UNO angeklagt worden. Die EU hat nicht zu Sanktionen gegen die USA wegen ihres Kriegsverbrechens im Irak aufgerufen.

Sanktionen ... ! Israel hat in mehreren Kriegen die Gebiete der Palästinenser mit Bomben belegt, wobei Zehntausende von Wohnungen zerstört und Tausende von Palästinensern getötet wurden. Die Bomben waren von den USA geliefert worden. Die Ideologie der israelischen Regierung: Thora und disproportionale Verteidigung. Die EU hat in keinem Fall zu Sanktionen gegen Israel wegen seiner Kriegsverbrechen in Palästina aufgerufen.

Sanktionen ... ! China hat sofort nach dem Ende der Revolution 1949 unter Mao Tse-tung Tibet besetzt (1950/51) und beging dort zahlreiche Kriegsverbrechen – bis heute.

Als Studenten 1989 in Peking auf dem Tian'anmen-Platz (Platz des himmlischen Friedens !) gegen die Regierung protestierten und mehr Demokratie forderten, setzte die Regierung Panzer gegen sie ein. 5000 Studenten fanden einen gewaltsamen Tod. Bisher unterdrückt die chinesische Regierung alle Berichte darüber. Seit dem Jahr 2000 sucht China immer öfter Streit mit Vietnam, Japan und Taiwan. Das alles hat aber den Westen nicht daran gehindert, die lebhaftesten wirtschaftlichen Beziehungen mit China zu unterhalten und China in nur 30 Jahren zur Produktionsstätte des Westens zu machen. China droht noch heute nicht nur dem geistlichen Oberhaupt der Tibeter (Dalai Lama), der so klug gewesen ist, Tibet nach seiner Besetzung bis 1951 rechtzeitig zu verlassen, sondern auch westlichen Staaten, die den Dalai Lama zu einem freundlichen Besuch auffordern. Die EU hat nicht zu Sanktionen gegen China wegen seiner Kriegsverbrechen in Tibet aufgerufen.

Die USA unter George W. Bush jun. und Israel unter Netanjahu haben mit den Methoden des 19. und 20. Jahrhunderts Irak bzw. Palästinensergebiete bekämpft.

China unter Deng Xiaoping setzte Militär gegen Studenten mit 5000 Todesopfern ein und China besetzt Tibet bis heute.

Gegen USA, Israel und China gab es keine Sanktionen.

Die gewaltsame Euro-Majdan-Revolution begann in Kiew und Putin hat dann die Krim fast ohne Anwendung von Waffen annektiert, wobei nur wenig Menschen zu Schaden kamen.

Die Revolution der prorussischen Separatisten in der Ostukraine wurde erst dann kriegsmäßig, nachdem Kiew sein Militär dorthin geschickt hatte.

Im Poker um die Ukraine hat also Rußland immer nur nachgezogen - gegen Rußland gab es aber Sanktionen, die im Januar 2015 besonders vom amtierenden Präsidenten der Europäischen Kommission vehement vertreten wurden. Messen mit zweierlei Maß ? Das ist kein Kompliment an die westlichen Medien und Politiker ! Man hätte schon ab Mitte 2013 Rußland einbeziehen müssen und Kiew hätte niemals Militär in die Ostukraine schicken dürfen !

Es kann sein, daß die Krim von Chruschtschow an die Ukraine als Wiedergutmachung erfolgte für die Völkermorde im Auftrag Stalins an den Ukrainern 1932/33 und an den Kulaken im Winter 1940/41 mit jeweils etlichen Millionen Hungerstoten. Die Russen sagen: „Das war Stalin gewesen; das waren nicht wir.“ Warum können sie das denn so leicht sagen ? Weil USA, England, Frankreich, Spanien ... die von ihnen begangenen Völkermorde so vertuschen wie die Türkei ihren Völkermord an den Armeniern von 1875 bis 1915. Besonders die Ureinwohner Amerikas, die Indianer, haben am meisten unter diesen Staaten zu leiden gehabt, mit vielen Millionen Zwangsarbeitern in den Minen und auf Feldern und 8 Millionen Toten – aber z.B. Cortez und Pizarro werden heute noch als Nationalhelden gefeiert. Die Ursache davon ist, daß im Mai 1945, nach der Kapitulation Deutschlands, die Alliierten das Konzept verfolgten, sich nicht gegenseitig ihre Kapitalverbrechen und Völkermorde anzulasten:

- In Amerika wurden also die Indianer von USA und Kanada in Nordamerika und von Brasilien, Bolivien usw. in Südamerika weiterhin entrechtet, verfolgt und gedemütigt.
- England führte also mit harter Hand seine Kolonien weiter, auch in Irland im europäischen Raum.
- Frankreich spielte sich also in Indochina und Algerien als naturgegebene Herrschaftsmacht auf.
- Stalin baute seine Gulags besonders am Jennissei, dem Fluß der Tränen, weiter aus. Dort starben Hunderttausende von *Russen*.

So sieht die sittlich-moralische Bastion aus, von der heraus USA und die westlichen EU-Staaten zu operieren glauben. Staaten und Reiche haben ihre Glanzzzeiten – und die Kehrseite gibt es auch. Mika Waltari in „Sinnuhe der Ägypter“: *„Reiche wechseln, Völker stehen auf und verschwinden wieder, Ruhm und Ehre wechseln schattenhaft ... „* Gerade im 20. Jahrhundert haben wir die Wahrheit dieser Worte erfahren können. Nach dem von Adolf Hitler verursachten 2. Weltkrieg erfuhr Deutschland die Großmut der USA zu Zeiten der Berlin-Krise nach dem 2. Weltkrieg, als die Rosinen-Bomber Berlin versorgten, und es erfuhr auch die Großmut Rußlands, nicht nur als der Eiserne Vorhang fiel. Der Kalte Krieg von 1947 bis 1991 ist vorbei und wir sollten dafür dankbar sein.

Wir sollten auch dankbar dafür sein, daß es während der Kuba-Krise 1962 nicht zum 3. Weltkrieg gekommen ist. John F. Kennedy als vermutlich der hervorragendste Politiker des 20. Jahrhunderts hat 1962 z.Z. der Kuba-Krise „die Welt gerettet“, aber ohne die Einsicht von Nikita S. Chruschtschow wäre auch ihm das nicht möglich gewesen.

Auch Nikita S. Chruschtschow verdient in mehrfacher Hinsicht Lob, u.a. wegen seiner realistischen Einschätzung der Psyche von Mao Tse-tung und seinem Bruch mit China.

Wir sollten endlich aus dem mörderischen Schatten von Stalin und Hitler heraustreten.

Nach dem herbeigelogenen Irak-Krieg sollte jedermann im Westen damit aufhören, alle Aktionen der USA durch die rosarote Brille zu sehen, auch nicht die Einkreisungs- und Bedrohungsphantasien um Rußland, die vermutlich bei der Euro-Majdan-Revolution den ganzen Poker um die Ukraine ausgelöst haben. Jedermann weiß heute, daß sich die USA via 16 Geheimdiensten in die Belange anderer Staaten einmischen, diese nicht nur beeinflussen, sondern sogar gängeln wollen, und wenn das nicht so funktioniert, wie sie wollen, zetteln sie dort politische Unruhen, Aufstände ... an. Das wird gestützt durch die 2014 diskutierte NSA-Affaire, bei der die USA wegen der Abhörung von Politikern *auch befreundeter* Staaten in ein seltsames Licht gerückt werden, neben Kanada, England, Australien und Neuseeland.

Diese 5 Staaten nennen sich die Five Eyes. Sie wollen angeblich westliche Werte in der Welt verbreiten, aber noch 1994 verbrachte Kanada Indianerkinder in „Erziehungsanstalten“, wo sie gedemütigt und vergewaltigt wurden – es waren ja nur Indianer, und wer Mensch ist, das

bestimmt die kanadische Regierung. Viele dieser Indianerkinder wurden schwer krank und um die 3000 Indianerkinder starben sogar *unter der Obhut der Regierung* – noch bis 1994 ! Noch heute geht es einem sehr schlecht, wenn man Indianer in Amerika ist.

Man steht vor dem großen Problem, Politiker und vor allem politische Beamte und Journalisten davon zu überzeugen, daß man in einem größeren Rahmen denken muß, wie das am Anfang dieser Schrift dargelegt worden ist.

Die Politiker sollten endlich mit den Sandkastenspielen und Streitereien aufhören.

Die Journalisten sollten endlich damit aufhören, die Politiker und Staaten gegeneinander aufzuhetzen, was aber jüngst mit der laufenden Verunglimpfung Rußlands in den westlichen Medien geschehen ist.

Die Journalisten und Politiker sollen sich den großen Problemen zuwenden und deren Lösung einfordern bzw. bewirken, wie Asteroidenabwehr, Bau einer Raumschiffsflotte auf dem Mond, Säuberung vor allem der Meere von Industriemüll, Senkung des Anteils der Treibhausgase in der Atmosphäre, Beendigung der Ausplünderung der Meere mittels Überfischung, Verhinderung der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch die Menschen ...

Insbesondere Deutschland sollte sich in Sicht auf Stalingrad und den Abzug der sowjetischen Truppen aus der DDR den militaristischen Sprüchen und Handlungen von NATO- und EU-Oberen widersetzen und ein gutes Verhältnis zu Rußland einfordern. In Sicht auf die Versöhnungsgesten bei Verdun und Warschau ist von Deutschland zu fordern, genau so etwas für Stalingrad zu leisten und im Gedenken an die von Rußland und USA geschenkte Wiedervereinigung von BRD und DDR sich aller Aktionen gegen Rußland zu enthalten.

Die Schlacht um Verdun vom 21.2. bis 19.12.1916 gilt als Symbol für Verbissenheit und Blutopfer im 1. Weltkrieg.

Die Regierungschefs von Frankreich und Deutschland, Francois Mitterrand und Helmut Kohl, trafen im September 1984 vor dem riesigen Gräberfeld von Verdun aufeinander und wählten folgendes Symbol für den Willen der Verständigung: Sie standen Hand in Hand vor dem Meer aus weißen Kreuzen.

Das war ein gewaltiges Zeichen für eine neue Ära der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland.

Am 1.9.1939 startete Adolf Hitler den militärischen Einfall in Polen. Der Widerstand der Polen im Warschauer Ghetto wurde ein Symbol für ihren Freiheitswillen.

Der deutsche Kanzler Willy Brandt besuchte im Rahmen seiner neuen Ostpolitik, die auf Verständigung ausgelegt war, am 7.12.1970 das Ehrenmal der Helden des Warschauer Ghettos und machte dort seinen Kniefall.

Am 22.6.1941 startete Adolf Hitler den militärischen Einfall in die UdSSR.

Stalin (Yossif Wissanjarowitsch Dschugaschwili) und Adolf Hitler hatten 1940 einen Nichtangriffspakt geschlossen, und Stalin hatte seine Westgrenze entmilitarisiert, um Hitler nicht zu reizen. Nach dem zuerst schnellen Vormarsch nach Moskau stockte der deutsche Angriff bei Stalingrad. Stalin befahl, die Stadt auf jeden Fall zu halten und im Gegenangriff der Roten Armee kam es auf beiden Seiten zu ungeheuren Verlusten. Am 31.1.1943 kapitulierte Generalfeldmarschall Paulus (6. Armee).

Die Schlacht um Stalingrad gilt als Symbol für die Schrecken des 2. Weltkriegs.

1991 war die keineswegs selbstverständliche Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Sie wurde zwar bewußt geplant, aber sie wurde nicht von allen gewollt. Noch im Jahr 2015 ist Korea geteilt in den kommunistischen Norden und den „freien“ Süden. Was über Nordkorea berichtet wird, erinnert an die Mängelverwaltung in der ehemaligen DDR.

Englands Regierungschefin Margaret Thatcher stand der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten entgegen, George W. Bush sen. als Präsident der USA wollte sie, Michael Gorbatschow als Regierungschef der UdSSR wollte sie, die DDR-Führung mit Erich Honecker war strikt dagegen, ebenso wie in Westdeutschland die um 1980 gegründete Partei „Die Grünen“ und der Schriftsteller Günter Grass.

Der damalige Kanzler Helmut Kohl wollte *der Kanzler der Wiedervereinigung* werden, und das erreichte er, allerdings nicht umsonst. Es ist sicher so, daß der Kanzler Helmut Kohl sich die Zustimmung von dem Premier Francois Mitterrand erkaufen mußte durch Zusagen, und

zwar nicht nur zur Einführung des Euro im Jahre 2000 und der Gründung der Europäischen Zentralbank (EZB) nebst ihrer Besetzung, besonders ihrer Direktorenposten. Dennoch wäre das alles nicht ausreichend gewesen, wenn nicht Kohl und Mitterand ernsthaft versucht hätten, die Abneigung zwischen Deutschland und Frankreich in ihren Wurzeln zu bekämpfen.

Der Wille zur Idee der französisch-deutschen Freundschaft sollte Modell stehen für den Willen, die Idee einer russisch-deutschen Freundschaft zu begründen. Die deutsche und die russische Regierung sollen ein gutes Symbol wählen für den zukünftigen Willen für eine dauerhafte Verständigung und Zusammenarbeit, und das muß bei Stalingrad geschehen.

Die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland wurde durch den Kalten Krieg zuerst unmöglich gemacht, aber schon Konrad Adenauer als erster Nachkriegskanzler in Deutschland berief sich in den 1950er Jahren (mitten im Kalten Krieg) bei seiner Bitte um die Rückführung deutscher Kriegsgefangener aus der UdSSR auf die Großmut der Russen – und er hatte Erfolg.

Als die Jugend in der DDR in der Glasnost-Bewegung von Gorbatschow eine Hoffnung sah, riefen die Demonstranten in Dresden schon 1988:

„Gorbi, Gorbi !“

Als infolge der Reformen von Michael Gorbatschow in der UdSSR die letzten russischen Besatzungstruppen aus der DDR angezogen wurden, sangen die russischen Soldaten:

„Deutschland, wir reichen Dir die Hand ...“

Ab 1991 fiel endlich der Eiserne Vorhang und es kam zur Vereinigung von BRD und DDR.

Willi Brandt – der SPD zugehörig – wollte damals eine neue verantwortliche Ostpolitik.

Der heutige EC-Präsident – auch der SPD zugehörig – will im Februar 2015 die EU-Staaten auf einen Kurs gegen Rußland einschwören.

Während man die französisch-deutsche Freundschaft als bilateral bezeichnen kann, ist eine russisch-deutsche Freundschaft Weltpolitik und ganz anders anzugehen.

Vorerst ist zu fordern:

- ➔ Deutschland hat sich nicht an den aktuellen Wirtschaftssanktionen Rußlands zu beteiligen – oder weiß man nicht hierzulande, was Dankbarkeit bedeutet ?
- ➔ Die Regierung Deutschlands hat auf Rußland zuzugehen und im Gedenken an Stalingrad und das Geschenk der Wiedervereinigung von BRD und DDR seine wirklich *dauerhafte* Hilfe anzubieten.
- ➔ Es ist zu versuchen, mit Rußland zu einem dauerhaft guten Verhältnis zu kommen, wo nicht jeder Husten sofort wieder zu einem Kalten Krieg führt.

Nicht nur Deutschland muß auf Rußland zugehen, sondern auch EU und USA müssen Rußland einzubinden suchen. Im 21. Jahrhundert ist kein Platz mehr für Bedrohungs-, Einkreisungs- und Spaltungsphantasien Kalter Krieger. Hier ist zu bemängeln, daß Rußland heute vom Westen zu sehr ausgegrenzt wird.

Michail Gorbatschow hat darauf hingewiesen, daß für verschiedene Staaten verschiedene Wege zur Demokratie in Frage kommen. Rußland ist ein Vielvölkerstaat mit Traditionen, die noch lange wirksam sein werden. Es wird sicher so sein, daß das große Rußland eine andere Qualität von Führung benötigt als heute die westlichen Staaten. Rußland hat mit dem Nachwuchs ähnliche Probleme wie Deutschland und mit dem erstarkenden Islam ähnliche Probleme wie die Staaten der EU.

Rußland könnte sich den EU-Staaten sehr langsam annähern, allerdings wird es auch das unter dem Vorbehalt tun, daß die Bevölkerung der EU-Staaten ihre Reden über Demokratie sehr viel ernster nehmen und sich nicht an Staatschefs hängen wie Silvio Berlusconi, der sein eigenes Land Italien als Scheißland bezeichnet hat.

Wie kommt der Westen zu einem Vernünftigen Verhältnis zu Rußland ? Auch hier darf man nicht durch die rosarote Brille schauen. Es stimmt, daß in Rußland der kleine Bürger viel mehr der Staatswillkür ausgeliefert ist als in den westlichen Staaten. In Rußland gibt es eine Art von Tradition der Besessenheit an der Gewalt gegenüber der eigenen Bevölkerung, wobei der Revolutionär Stalin (der Stählerne) alle Verbrechen der Zaren zuvor übertraf in seinen Säuberungen 1936 bis 1938, wo um die 1,5 Millionen Russen – meistens Angehörige der Intelligentsia – in Arbeitslager (Gulags) gesteckt oder sofort vom NKWD per Genickschuß getötet worden sind. Tatsächlich findet man die russische Grausamkeit in allen sozia-

len Schichten, beim Militär mit 10000 (Selbst-)Morden pro Jahr unter den Soldaten, bei der Polizei nicht nur gegenüber Obdachlosen, bei kriminellen Banden, bei Staatsorganen, die Demonstrationen mit viel Gewalt und Verhaftungen niederschlagen ...

Bei solchen Verhältnissen ist es denn auch recht wahrscheinlich, daß dort ein Regierungschef benötigt wird, der Rußland nicht in der Weise regiert, wie das z.B. in Frankreich, England oder Deutschland der Fall ist.

Seit etlichen Jahren regiert im Kreml Wladimir Putin, mehr oder weniger direkt.

Michail Gorbatschow, der als ehemaliger Generalsekretär der KPdSU und Regierungschef der UdSSR *aus eigener Einsicht heraus* die Grundlagen schuf für das Fallen des Eisernen Vorhangs 1989 und das Ende des Kalten Krieges, hat vermutlich „die Welt gerettet“ – der Terminator kann sich an ihm ein Beispiel nehmen – und der im Westen ungeliebte Wladimir Putin hat anscheinend das seit 1989 verfallende Rußland gerettet. Putin ist sicher kein lupenreiner Demokrat, aber er hat die wirtschaftliche Situation Rußlands grundlegend verbessert und sorgt für stabile Verhältnisse in Rußland. Aus den Verdiensten von Wladimir Putin an dem wirtschaftlichen Aufstieg Rußland ist zu schließen, daß er der richtige Mann an der Spitze Rußlands ist. Die Regierungsmethoden von Putin erinnern aber oft an die der Zaren, besonders bei der Niederschlagung von Demonstrationen, aber da ist wieder zu fragen, wer diese Demonstrationen in Wirklichkeit steuert.

Wie kann man Rußland europäisieren ?

In der Anfangszeit der Putin-Regierung meinte Gorbatschow, daß jedes Land seinen eigenen Weg zur Demokratie finden müsse, was vermutlich als Stütze für Putin gedacht war. Nach dem Kasperle-Theater der Rochade 2011/12 zwischen Medwedjew und Putin (Regierungschef, Staatspräsident) hat Putin die Gunst von Gorbatschow verloren.

Z.Z. von UdSSR und DDR sprach die westliche Presse oftmals verächtlich von der hohen Verschuldung von UdSSR und DDR, und die UdSSR machte auch bei der BRD Schulden. Es hieß in der westlichen Presse, daß UdSSR und DDR sowieso über kurz oder lang bankrott gegangen und zusammengebrochen wären. Gut, halten wir das im Sinn.

Im Jahre 2012 sind Rußland und China ohne Schulden, und die westlichen Staaten wie USA, England, Italien, Frankreich ... schieben riesige Schuldenberge vor sich her.

Wenn man mit einerlei Maß mißt, kommt man bei den Schuldenbergen westlicher Staaten zu Schlußfolgerungen, die man aber in der westlichen Presse nicht finden kann. Westliche Staaten sind nun fast bankrott und Rußland und China sind schuldenfrei.

Wieder Messen mit zweierlei Maß ?

Wenn man Rußland und China die Demokratie schmackhaft machen wollte, müßte man ihnen demokratische Staaten vorführen, die politisch, ethisch, wirtschaftlich ... wirklich gut regiert werden. Glauben Sie, daß Irland, Belgien, Griechenland, Italien, Spanien ... für die herrschenden Schichten in China und Rußland ein Vorbild sein können ?

Ferner ist es so, daß die Politiker und Eliten im Westen, die die Immobilienkrise 2008 und dann die Banken- und Finanzkrise 2010 verschuldet haben, die Demokratie verraten haben.

Es ist immer wieder an die asozialen Eliten im Westen zu erinnern wie z.B. die Investmentbanker, die liebevoll von den Politikern gehätschelt wurden zu Zeiten, wo die Investmentbanker Geld zu scheffeln schienen und den Politikern reiche Pfründe gewährten - bis der Schwindel 2008 aufflog. Die Schurkereien der Investment-Banker sind nach dem von ihnen verursachten Finanz-Desaster im Jahr 2008 gründlich diskutiert worden. Ihre Rücksichtslosigkeit, Geldgier und Habsucht ist ein Beispiel für asoziale Eliten, die ihre Mitmenschen so mißachteten wie Ratten – und dennoch sind sie wegen der Verfilzung der Oberschicht selten angeklagt und nie verurteilt worden.

Paul van Buitenen hat einiges in seinem Buch "Unbestechlich für Europa", 1999, beschrieben - sehr traurig, aber auch sehr menschlich für eine Organisation, die das Wort Humanität laufend im Munde führt. Wir haben z.B. die gewaltigen Probleme um Wohnungsnot, hinreichende billige Wohnungen ..., und die EU-Bürokraten zwingen eine Bank in Deutschland, 33000 Wohnungen zu verkaufen, wodurch sie den Raubtierkapitalisten ausgeliefert werden: Eine Mißachtung der Bürger und Mieter durch die EU-Behörden.

Warum haben sich das die Regierungsstellen in Deutschland überhaupt gefallen lassen ?

Die hätten die EU wegen Verstoß gegen die guten Sitten verklagen müssen !

Es gibt viele Gaunereien und Rechtsbrüche auf EU-, EC- und EP-Ebene.

So setzen z.B. die EU-Verträge von Lissabon fest:

- Es gibt keine Schuldenunion.
- Staaten, die mehr als 3% BIP Schulden aufnehmen, müssen Strafe zahlen.
- Alle Asylanten haben ihre Asylanträge in den Staaten zu stellen, in denen sie europäischen Boden betreten haben.

Aber EU, EP und EC halten sich nicht an diese Verträge – wir haben schon längst die Schuldenunion in der EU verwirklicht. Migranten werden von den südlichen EU-Staaten in die nördlichen verschoben – ohne echte Kritik aus Brüssel. Die 3% BIP-Grenze wird nicht eingehalten – ohne Ahndung durch die EU.

Bei einer solchen Folge von EU-Vertragsbrüchen hat Deutschland das Recht, sich ebenfalls dort um die EU-Verträge nicht zu kümmern, wo das passend erscheint.

Die seit September 2013 immer schlechteren Beziehungen zwischen den westlichen Staaten und Rußland wurden zum allergrößten Teil vom Westen verschuldet, und zwar durch

- die Aktionen auf dem Majdan in Kiew, die erfolgten, als die Ukraine sich Rußland zugewandt hatte,
- die Hetze gegen Rußland in den westlichen Medien wegen der restriktiven Haltung Putins zu Homosexuellen und
- die Entsendung von Militär durch die EU-freundliche Regierung in Kiew gegen die Ostukraine, um die dortige Gegenrevolution mit Panzern, Kanonen, Artillerie ... niederzuschlagen.

Deutschland trägt heute die finanzielle Hauptlast der Sanktionen gegen Rußland, aber es ist anzustreben, wieder zu guten und engen wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Rußland und Deutschland mit beiderseitigem Gewinn zu kommen.

Forderung: Deutschland beteiligt sich nicht weiter an den Sanktionen gegen Rußland und sieht zu, daß in Sicht auf Verdun, Warschau und **Stalingrad** endlich ein dauerhaft gutes Verhältnis mit Rußland erreicht wird, wo sicher ist, daß auch nicht wegen des Kriegsgeschreis aus anderen Staaten wieder der Kalte Krieg ausbricht.

Zur Schulden-Union, die gemäß den EU-Verträgen von Lissabon nicht sein darf:

Die Krise der EU im Jahre 2012 ist eine Folge schlampiger bis krimineller Leichtlebigkeit führender Politiker und vieler Banker in EU-Staaten über Jahrzehnte hin gewesen – die Bankrotteure zog man nicht zur Rechenschaft, denn in der Oberschicht gilt wegen der Verfilzung:

Eine Hand wäscht die andere.

Wer will aber schon in einer Staatengemeinschaft für Staaten zahlen, deren Politiker zu unfähig und zu gierig gewesen sind, um vernünftige Wirtschaftspolitik zu betreiben ?

Wer will für souveräne Staaten die Schulden übernehmen, wenn deren Souverän. das Volk, jederzeit in einem Referendum beschließen kann, diese Schulden nie zurückzuzahlen ?

- ➔ Schulden machen heißt für einen Staat, einen Teil seiner Souveränität aufzugeben !
- ➔ Staaten geben aber auch einen Teil ihrer Souveränität auf, wenn sie mit großen Geldbeträgen andere Staaten unterstützen müssen !

Vor diesem Hintergrund schlampiger bis krimineller Staatsführung in etlichen EU-Staaten sollten sich die Politiker des Westens an die eigene Nase greifen und sich um den Dreck vor ihrer eigenen Haustür kümmern.

In der EU sollte man sich darauf besinnen, daß bisher die Angriffe von Frankreich und Deutschland auf Rußland erfolgten und nicht umgekehrt, allerdings wurden die Nachbarstaaten und -völker Rußlands oftmals von den Zaren und dann von Stalin in grausamster Weise unterjocht (besonders Polen).

Die EU sollte sich um eine immer bessere Verständigung um ein Rußland bemühen, das durchaus auf seine eigene Größe und Selbständigkeit pochen mag.

Ein Anschluß Rußlands an die EU erscheint allerdings vorläufig als nicht möglich, denn Rußland ist selber ein Vielvölkerstaat und ein Gebilde wie die USA, wobei allerdings die Zentralmacht übermächtig ist gegenüber den einzelnen Teilbereichen – in Frankreich wären das die Departements.

Putins Problem ist nicht ein *Zusammenschluß* mit der EU, sondern der *Zusammenhalt* des Vielvölkerstaats Rußland.

Realistisch – und hoffnungsvoll für die EU – sollte sein, daß in den nächsten Jahrzehnten USA, EU und Rußland drei getrennte Staatenverbände sind, die möglichst eng bei sich an nähernden sittlichen Vorstellungen wirtschaftlich, wissenschaftlich ... miteinander verflochten sind. Der Weg dahin könnte geebnet werden dadurch, daß man viele Russen in den Westen holt und ihnen die Möglichkeit gibt, die zweifellos verfeinerte Lebensweise in den westlichen EU-Staaten kennen zu lernen. Anfangen könnte man mit einem weitläufigen Austausch von Schülern, Lehrern und Wissenschaftlern, der u.a. auch das Ziel hat, die Bereitschaft zu erwecken dafür, die Probleme nicht mit Gewalt zu lösen.

Man sollte die Visumpflicht für Russen abschaffen.

Es hat zahlreiche geniale russische Forscher gegeben, die ein zusätzliches Problem dadurch hatten, daß sie regelmäßig ihrer staatlichen Bürokratie verdächtig waren und oft sehr unter ihr zu leiden hatten, z.Z. der Zaren und besonders unter Stalin um 1936 bis 1938.

Nikolai I. Lobatschewsky hat zur selben Zeit und unabhängig von Carl Friedrich Gauß die heute so genannte nichteuklidische Geometrie erschaffen.

Konstantin Eduardowitsch Ziolkowsky hat noch einige Jahre vor Hermann Oberth und Robert Goddard Schriften über Flüssigkeitsraketen verfaßt, die mit Wasserstoff und Sauerstoff angetrieben wurden, und sie waren nicht nur Raketen, sondern auch schon Raumschiffe.

Der arme Lehrer aus Kaluga war aber den russischen Forschungsinstitutionen und der Bürokratie völlig gleichgültig – er hatte sogar Glück, denn er kam nicht in einen Gulag wie der Raketenforscher der UdSSR Sergej Koroljow (Konstrukteur der Mondrakete N-1, Glusko war Konstrukteur der Proton-Rakete) und der Mathematiker Lew Landau. Erst als Hermann Oberth und Wernher von Braun sowie Robert Goddard in den USA durch ihre Raketenprojekte bekannt geworden waren, entsann sich die russische Bürokratie des kleinen Lehrers aus Kaluga und die Schriften von Ziolkowsky erschienen im Staatsverlag der UdSSR.

Der russische Exportschlager, die Maschinenpistole Kalaschnikow, erhielt ihren Namen von ihrem Erfinder Kalaschnikow, der von Stalin ins Gefängnis geworfen worden war mit dem strengen Verbot, seine Entwicklungsarbeiten zur Maschinenpistole fortzuführen.

Sogar das Lieblingskind Stalins, die Interkontinentalrakete, verhinderte nicht, daß Stalin ihre Entwickler in Gulags steckte – wie z.B. Sergej Koroljow – und bei Bedarf wieder herausholte.

Viele geniale Russen haben die Konsequenzen gezogen und verließen ihr Heimatland, um im westlichen Ausland zu arbeiten. Georgi Gamow und Andrei Linde sind klassische Fälle von Ausreißern. Sie taten sehr gut daran, allerdings kamen ihre Erfahrungen den Russen in Rußland kaum zu Gute. Es ist ein wichtiges Ziel, die Repressionen der Staatsmacht und Bürokratie in Rußland gegenüber der eigenen Bevölkerung abzumildern. Dafür wäre eine rege Wanderungsbewegung der Russen von Ost nach West und dann auch wieder von West nach Ost nützlich. Man sollte mit der russischen Regierung zusammen arbeiten, wobei man ehrlich zugibt, daß man einen regen kulturellen Austausch wünscht mit dem Ziel, daß die Behandlung der Bürger in Rußland sich der in den westlichen EU-Staaten annähert.

Wegen der großen Landflächen von Rußland wäre eine Zusammenarbeit mit Rußland besonders auf dem Gebiet von Natur- und Umweltschutz, Tier- und Pflanzenschutz ideal.

Noch zur Zeit des Eisernen Vorhangs, in den 1970er und 1980er Jahren, gab es einen regen Austausch zwischen Forschern in USA und England auf der einen Seite und Forschern in der UdSSR auf der anderen Seite, wobei man die Leistungen der anderen Seite erfahren und anerkennen konnte, was zur Lockerung der Spannungen geführt haben mochte.

Dieses Verfahren ist auf dem Mond zu wiederholen: Serpuchow, Dubna, Genf, Stanford, Aspen, Harvard ... werden ersetzt durch Forschungsstätten auf dem Mond !

Wann überwinden Politiker und Journalisten endlich die Vorstellungen, die in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts soviel Unheil bewirkt haben ?

Wann lernen sie endlich, daß so vieles, was sie antreibt, nur unwürdige und dümmliche Sandkastenspiele sind ?

Wir sollten endlich mit den Streitereien aufhören und uns den großen Problemen zuwenden wie Asteroidenabwehr, Säuberung vor allem der Meere von Industriemüll, Senkung des Anteils der Treibhausgase in der Atmosphäre, Beendigung der Ausplünderung der Meere mittels Überfischung, Verhinderung der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch die Menschen ...

Michail Gorbatschow hat in seiner Rede zum 25. Jahrestag des Falls der Mauer in Berlin am 11.9.1989 dem Westen vorgeworfen, Absprachen gebrochen zu haben, die die Wiedervereinigung Deutschlands ermöglicht haben.

Michail Gorbatschow (Jahrgang 1931) hat als Regierungschef der UdSSR 1989 die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die Bürger der DDR erfolgreich gegen das Regime von Erich Honnecker auflehnen konnten.

Gorbatschow wendete sich explizit und in deutlichen Worten gegen die Rolle des Westens im Fall der Ukraine ab September 2013.

In Sicht auf die Verdienste der Rolle von Gorbatschow auf die neugewonnene Einheit von BRD und DDR zu einem gesamtdeutschen Staat darf es keine Vertrauens- und Rechtsbrüche der EU gegenüber Rußland mit Beteiligung oder auch nur Billigung Deutschlands geben.

Darum ist mit allem Nachdruck zu fordern, was Gorbatschow so formulierte:

- Förderung der deutsch-russischen Beziehungen in jeder Weise.
- Rußland und Deutschland müssen sich als Teile eines geeinten Europas verstehen.
- Es sind alle Sanktionen der EU gegen Rußland – übrigens oft gegen den Willen Deutschlands durchgesetzt – sofort aufzuheben.
- Es ist ein Zusammengehen von Rußland und EU in Richtung eines geeinten Europas anzustreben.
- Die vom Westen ausgelöste Ukraine-Krise ist im Sinne der o.g. Eckpunkte zusammen mit Rußland zu lösen.

Eigenartig:

- Wie kommt es, daß die westliche Presse seit September 2013 im Chor gegen Rußland ziemlich ähnlich operiert wie die Nazi-Zeitung „Der Stürmer“ ?
- Ist das eine Art von Gleichschaltung ?
- Aber wer hat da gleichgeschaltet ?

Man sagt doch so gerne in den Staaten mit freiheitlich-demokratischer Rechtsordnung, daß die freie Presse eine Kontrollfunktion hat.

Es gibt da aber die starke Konzentrierung der Medien wie Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen ... in den Händen von wenigen Oligarchen.

Banken, Erdölindustrie ... haben sehr viel Geld, und da gibt es noch andere mächtige Interessenten wie Regierungen, die über ihre Geheimdienste Einfluß nehmen.

Wie schaltet man eine ganze Medienlandschaft gleich ?

Wie arbeiten die Medien in einer Medienkratie ?

Zur politischen Situation S_i äußern sich viele Politiker vieler gesellschaftlicher Richtungen, aber die Medienkontrolleure führen bei der Versorgung der Bevölkerung mit Informationen nur die an, deren Meinung ihnen selber paßt.

Z.B. heißt das:

Herr H_1 hat in der Zeitung Z_1 gesagt, daß er zu dem politischen Thema T folgende Meinung M_1 vertritt.

Es wird aber nicht gesagt, daß Herr H_2 in der Zeitung Z_2 eine gegenteilige Meinung M_2 genau zu diesem Thema T vertreten hat.

Die Meinungsmanipulation erfolgt durch Auswählen und Senden oder Drucken der Meinungen, die den Oligarchen passen, und durch Auslassen der Meinungen, die sie nicht vertreten haben wollen, und hier arbeitet ihnen die zunehmende Konzentrierung der Medien in wenigen Händen voll zu.

Man kann das verifizieren, wenn man über Jahre beobachtet, wie Nachrichtenkanäle zu bestimmten Themen immer nur bestimmte Leute zu Wort kommen lassen – so funktioniert die Meinungsmanipulation in der „freien“ westlichen Welt.

Dieses Verfahren hat so weitgehende und katastrophale Formen angenommen, daß man von einer Informierung der Bürger nicht mehr sprechen kann, auch nicht von einer Demokratie, denn die Medien erzeugen die gewünschten Meinungen und auch Wahlergebnisse.

Das kann die Gleichschaltung einer Medienlandschaft erklären, die wir seit September 2013 in den EU-Staaten im Chor der Verunglimpfungen Rußlands erleben.

Welcher Journalist und Politiker im Westen hat schon die Klarsicht, alles auch einmal aus der Sicht von Rußland zu sehen ? Sie schieben im Chor Rußland alle Schuld zu, gemäß Medienkratie und Fraktionszwang (s.u.)

Zur Aushöhlung der Demokratie bei den Parlamenten durch den Fraktionszwang:

Ein wesentlicher Vorteil der Demokratie besteht darin, daß man eben nicht nur ein paar Leute bestechen muß wie bei einer Diktatur oder Oligarchie, sondern einen ganzen Haufen von Leuten, eben die Hunderte von Parlamentariern. Das hat schon Aristoteles erkannt: „Die Vielen sind weniger bestechlich als die Wenigen.“

Dieser Vorteil der Demokratie geht bei dem Werkzeug Fraktionszwang verloren.

Wird ein Fraktionschef tüchtig geschmiert, kann er mittels Fraktionszwang erreichen, daß die Parlamentarier seiner eigenen Fraktion ihm gegenüber praktisch ihr Stimmrecht verlieren, auch ihr Recht auf freie Gewissensentscheidung im Parlament.

Die Basis für den Fraktionszwang ist meistens die Gier der Parlamentarier, die auf ihr Stimmrecht gegenüber dem Fraktionschef verzichten, um ihre eigenen, z.B. vom Fraktionschef zugespielten hoch dotierten Posten, nicht zu verlieren.

Der Preis für Medienkratie und Fraktionszwang ist der Verlust von Vielfalt der Meinungen und Objektivität bei Sichtweise und Berichterstattung und natürlich beim Abstimmverhalten im Parlament, nicht nur bei den Parlamenten der einzelnen EU-Staaten, sondern auch beim EU-Parlament, und dessen Parlamentarier sind sowieso schon in der Gefahr, Zusammenhalt und Verantwortung vor der jeweiligen Bevölkerung, die sie gewählt hat, zu behalten.

Eduard Schewardnaze verkündete 1991, daß der Kalte Krieg vorbei sei. Was die meisten Menschen im Westen ersehnt hatten, war nun wahr geworden. Nachdem die Panzer des Warschauer Pakts nicht mehr wie zu Zeiten der UdSSR die „slawischen Brudervölker“ an die Seite Rußlands schmiedeten, flohen diese so schnell wie möglich vom „großen Bruder“ weg in die Arme von EU und USA. Es gibt viele Versionen darüber, was der Westen in den 2 plus 4-Gesprächen 1991 mit dem Schöpfer von Glasnost und Friedfertigkeit, Michail Gorbatschow, vereinbart hat. Man sagt, daß der Westen versprochen hat, die ehemaligen Staaten des Warschauer Pakts, also auch Teile der damaligen UdSSR, nicht in NATO und EU einzubinden. Dem wird aber von denen widersprochen, die angeblich gut informiert sind.

Der EU-Bürger weiß nicht, was damals vereinbart worden ist, aber kann man angesichts dessen, was *die slawischen Brudervölker* zu Zeiten der UdSSR vom Kreml erdulden mußten, denen übel nehmen, daß sie nach dem Schutz der USA strebten und streben ?

Hier muß man den Russen die Frage stellen, warum denn ihre Brudervölker von der Umarbung durch Rußland nichts wissen wollen. Auch die Nachbarn der Russen, ob Slawen oder nicht, haben ein Anrecht darauf, ein freies und selbstbestimmtes Leben zu führen, nicht dominiert von Rußland. Aber genau das ist es, was der Kreml nicht einsieht – man muß sich einmal mit Polen darüber unterhalten, die aus lauter Dankbarkeit für den Schutz durch die USA sich sogar am Irak-Krieg der USA 2003 beteiligten und sogar die Erlaubnis für das Einrichten von geheimen Strafgefangenenlagern auf ihrem Territorium durch die USA gaben.

Nach dem Zerfall der UdSSR ging es wirtschaftlich mit Rußland steil bergab und man sprach im Westen von den USA als der einzig verbliebenen Supermacht. Unter Jelzin verfielen Wirtschaft, Land und Militär.

Kann Rußland als Vielvölkerstaat nur so zusammengehalten und regiert werden, wie die Zaren das getan haben und angeblich Wladimir Putin das auch wieder macht ?

Das kann sein, aber dann müßte Rußland akzeptieren, daß die anderen Völker und Staaten, vor allem seine slawischen Brudervölker, das nicht auch für sich selber gelten lassen.

1979 fiel das Militär der UdSSR in Afghanistan ein. Dieser Krieg soll 80000 Soldaten der UdSSR das Leben gekostet haben. Der Westen unterstützte heimlich afghanische Widerstandskämpfer.

Nach dem Zerfall der UdSSR schickte Rußland Militär nach Tschetschenien.

Interessant ist, daß tschetschenische Terroristen sowohl in Moskau Anschläge mit vielen Todesopfern verübten als auch in den USA !

Als im Frühjahr 2003 die USA unter ihrem Präsidenten George W. Bush jun. ohne Mandat der UNO und unter erlogenen Gründen in den Irak einfielen als Racheakt für den Terrorakt am 11.9.2001 mit der Zerstörung der Twin Tower in Manhattan, sank die Moral der USA in

den Keller – und dabei waren das dieselben USA, die unter ihrem Präsidenten John F. Kennedy 1961 und 1962 so großartige Leistungen gezeigt hatten und nicht nur als Bewahrer von Recht, Freiheit und Ordnung galten, sondern auch als Retter der Welt.

George W. Bush jun. führte auch einen Krieg in Afghanistan, in den die europäischen Staaten oft gegen ihren Willen eingebunden wurden.

Durch diese beiden Kriege der USA – der Krieg gegen Saddam Hussein war als völkerrechtswidriger Präventiv-Krieg geführt worden – war die internationale Moral abgesunken. Nun konnte jeder sagen: „Schaut auf die USA, die führen Krieg gegen jedermann, wenn es ihnen paßt“. Die Bombardierungen von Palästinenserstädten mit der Folge von Tausenden von getöteten Palästinensern und Zehntausenden zerstörter Häuser durch Israel mit US-amerikanischen Bomben in mehreren Kriegen gehören genau dahin – und vielleicht auch der gegenwärtige militärische Schlagabtausch zwischen Kiew und Moskau in der Ostukraine, bei dem man besonders darüber rätseln muß, wieso der EU-freundliche Regierungschef der Ukraine mit Regierungssitz in Kiew Militär in die Ostukraine geschickt hat, um die dortige Gegenrevolution militärisch niederzuschlagen. Sind das die neuen innenpolitischen Ordnungsstrategien der EU ?

Als Studenten 1989 in Peking auf dem Tian'anmen-Platz (Platz des himmlischen Friedens !) gegen die Regierung protestierten und mehr Demokratie forderten, setzte die Regierung Panzer gegen sie ein. 5000 Studenten fanden einen gewaltsamen Tod. Genau so viele Menschen sind bis zum 15.2.2015 bei den militärischen Auseinandersetzungen in der Ostukraine getötet worden, und das wird von EU, EP, EC und den EU-Staaten gedeckt ?

Der Tian'anmen-Platz liegt plötzlich in der Ostukraine – wo bleibt der Protest in den westlichen Medien gegen den Einsatz von Panzern gegen die Separatisten ?

Der Poker um die Zugehörigkeit der Ukraine zu West oder Ost und um die Zugehörigkeiten von Gebieten der Ukraine weiterhin im Staatsverband der Ukraine kostete bis zum 15.2.2015 5000 Menschen das Leben und es wurden Zehntausende von Häusern zerstört.

Forderungen:

- Sofortiger bedingungsloser Abzug des westukrainischen Militärs aus der Ostukraine und Verhandlungen mit Rußland darüber, wie man die Einflußbereiche friedlich regeln und festlegen kann.
- Sofortige Wiedereinsetzung der G8, also der G7 plus Rußland.
- Sofortige Beendigung aller Sanktionen gegen Rußland.
- Wiederaufnahme der engen wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtungen und politischen Absprachen mit Rußland.
- Großzügige Hilfe für die Ukraine durch den Westen und Hilfe beim Wiederaufbau der zerstörten Häuser in der Ostukraine durch EU, USA und Rußland.
- Aufhebung der Visumpflicht für russische Staatsbürger.

7 Transhumanismus – Transhominisierung – Artificial Intelligence (AI)

Auch wenn die transhumanistischen Entwicklungen schon in den nächsten 50 Jahren die heutigen Ereignisse wie ein Sturm im Wasserglas erscheinen lassen, sollte man die politischen, wirtschaftlichen, sozialen ... Entwicklungen seiner Epoche-Region nicht desinteressiert oder gar verächtlich abtun, denn – man kann z.B. selber sehr schnell von falschen Entscheidungen von Politikern mitbetroffen werden, durch Verlust von Eigentum, Gesundheit, Wohnung, Arbeitsplatz und Leben.

Die Welt der Menschen, wie wir sie aus Geschichte und Alltag kennen, wird es vielleicht noch für 50 Jahre geben, und dann werden sich die transhumanistischen Entwicklungen immer deutlicher zeigen. Human Enhancement, Human Genome Editing, Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading sind transhumanistische Entwicklungen, die gegenwärtig in USA, UK und China stattfinden. In den kontinentalen EU-Staaten steckt man davor den Kopf in den Sand, vor allem in Deutschland, und dort vor allem Wissenschaftler und Politiker.

Human Enhancement kann man so übersetzen:

- Gen- oder biotechnische Verbesserung des Menschen
- Erhöhung der Anlagen des Menschen

- Aufrüstung der Natur des Menschen

Die Berechtigung der Forscher zur praktischen Durchführung der in wenigen Jahren möglich werdenden gentechnischen Verbesserung und vor allem Veredelung des Menschen erhalten sie durch die vielen Kapitalverbrechen der Menschen untereinander, verursacht durch die verbrecherische Natur des Menschen.

Menschen haben untereinander wie Bestien gewütet. Allzu oft wendeten sie sich gegeneinander, aber das ist noch nicht alles, denn dazu kommen noch die fast unendlich vielen Vergehen bis schwersten Kapitalverbrechen der Menschen an der Tier- und Pflanzenwelt. Diese nehmen sogar in ihrer Anzahl und Ausdehnung zur Gegenwart hin immer mehr zu, auch durch Abbrennen der Urwälder, massenhaftes Vordringen der Menschen durch Siedlungen, Landwirtschaft, Industriekomplexe ... in weite Gebiete der von Tieren bewohnten Landgebiete, ferner Leerfischen, Verdrecken und Vermüllen der Flüsse, Seen und Ozeane ...

Anfang Oktober 2013 meldeten die Medien, daß Wilderer in Simbabwe ein Wasserloch mit Zyankali vergiftet haben, wodurch mindestens 91 Elefanten einen qualvollen Tod gehabt haben. Natürlich haben noch Hunderte von Zebras und anderen Wildtieren davon getrunken und sind ebenfalls qualvoll verendet. Löwen, Geier und Hyänen, die von den vergifteten Tieren gefressen hatten, starben ebenfalls an Vergiftung. Diese unendlich schurkische Greuelthat verübten die afrikanischen Wilderer im Auftrag asiatischer Zwischenhändler, um an das Elfenbein der Elefanten zu kommen, das besonders in China sehr begehrt ist. Diese unendlich schurkische Greuelthat erinnert vor allem an die Kriege unter den Menschen, an Völkermorde, an Einsatz von Giftgas in den Städten als Massenvernichtungswaffe gegen Menschen, aber auch an die Ausrottung der Neandertaler durch den Menschen bis vor 30000 Jahren, die Ausrottung der Eiszeitgroßfauna bis vor 14000 Jahren und in jüngster Zeit an

- Ausrottung von Dronte, Stellerscher Seekuh, Amerikanischer Wandertaube, Quagga ...,
- Leerfischung und Verdreckung der Meere,
- starke Kohlendioxidzunahme in der Atmosphäre durch den Menschen mit der Folge der Wüstenbildung,
- Zubetonierung der Landschaft,
- Zerstörung natürlicher Lebensräume,
- immer schneller ablaufende Vernichtung von Tier- und Pflanzenarten ...

Es gibt fast unendlich viele Variationen von Verbrechen, also von verbrecherischen Handlungen von Menschen gegenüber Menschen oder Tieren, ausgelöst vom Bösen im Menschen, die auch heute noch jederzeit vorkommen und denen auch heute noch so viele Menschen und Tiere jederzeit zum Opfer fallen können – auch wir persönlich heute können jederzeit ein Opfer der Bestie im Menschen werden.

Das Böse beim Menschen kommt viel zu oft von innen heraus, nicht provoziert oder von außen erzwungen. Es ist nicht so, daß erst die Umwelt oder die Lebenserfahrungen den Menschen zur Bestie machen, sondern die Bestie steckt in der Psyche der Menschen, in seinem Trieb- und Emotionalsystem, genetisch definiert durch den Genom des Menschen.

Das Problem der Menschheit allgemein ist:

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Eifersucht ... getrieben – einen anderen Menschen mit 21 Messerstichen tötet.
- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß Hooligans – und das sind sicher ganz normale junge Leute – nur von Rauflust, Siegerfreude, Enttäuschung, Zorn, Übermut, Wut ... getrieben blindlings Passanten überfallen und schwerstens verletzen.
- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Gier nach Geld oder von Rache getrieben – ein Kind raubt und grausam tötet.
- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Lebensangst, Sorge, Eifersucht ... getrieben – seine eigene Familie auslöscht, was durchaus öfters vorkommt.
- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von plötzlich aufwandelndem Zorn getrieben – seinem Kontrahenten ein dafür absichtlich abgebrochenes Bierglas mit vielen scharfen Kanten ins Gesicht stößt, was natürlich schwerste Gesichtsverletzungen zur Folge hat.

- Alle die aus Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Eifersucht, Zorn, Wut, Gier, Neid, Haß ... heraus begangenen Untaten dürften gar nicht möglich sein – aber sie kommen doch bei den Menschen auch heute noch recht häufig vor.

→ Man hat den Eindruck, daß sich die Leute bei Diskussionen über Völkermorde verstecken hinter ... Assurbanipal, Sancherib, Salmanassar, Tiglat-Pileser, ..., Marius, Sulla, Tiberius, Caligula, Nero, Commodus, ..., Napoleon Bonaparte, Adolf Hitler, Stalin, Idi Amin, Pol-Pot, Rias Montt ... gemäß der Methode: Das waren die Täter und diese waren Ausnahmeerscheinungen. Das ist aber falsch gedacht. Die Transhumanisten wissen das, und darum wollen sie reinen Tisch machen.

Die Transhumanisten (gibt es etwa seit 1980) wollen beim Menschen tatsächlich alles verbessern, mittels Human Genome Editing oder Biotechnologie (Human Enhancement). Die aktuellen transhumanistischen Entwicklungsarbeiten werden gegenwärtig durchgeführt von George Church, Feng Zhang, Luhan Yang, Ray Kurzweil ... auf den Gebieten Human Enhancement, Human Brain Upgrading, Human Genome Editing, Artificial Intelligence, Biotechnik ... Zuerst werden die genetischen Ursachen für Krankheiten erforscht und im optimalen Fall geheilt - in den USA beginnen bereits 2017 die klinischen Tests (anscheinend abhängig vom Patentstreit Doudna/Chapman gegen Feng Zhang). Dann kommt das, was George Church proklamiert hat: Der Mensch wird zur Baustelle, indem man per Human Genome Editing ihm die genetische Veranlagung gibt zu mehr Gesundheit, weniger Krankheitsanfälligkeit, mehr Resistenz gegen Altersverfall, besserem Knochengerüst ...

Die entscheidende Phase wird aber das Brain Upgrading sein: Die geistige Leistungsfähigkeit des Menschen wird erheblich verbessert und sein Trieb- und Emotionalsystem veredelt, also vom Bösen befreit. Das Produkt kann man kaum noch einen Menschen nennen. In der SF-Literatur wird so etwas als Androide bezeichnet. Man muß sich klar machen:

Transhumanismus führt prinzipiell über den Menschen, das Menschliche, das Menschenbezogene ... hinaus zum Nichtmenschlichen, Nichtmenschenspezifischen, Übermenschlichen ..., und damit nach den Wünschen der Transhumanisten zum Supermenschen.

Die Epoche der Menschheit, das Anthropozän oder Anthropozoikum, geht dann dem Ende zu und in das Kyberzoikum, das Zeitalter von Androiden und Superzivilisation mit Supermaschinen, über. Ein Artenwechsel bei den Hominiden ist Teil der Evolution.

Als der Australopithecus Afaransis, den Donald Johanson mit seinen Leuten im Afar-Dreieck 1984 gefunden und Lucy genannt hat, ein Weibchen, das vor über 3 Millionen Jahren lebte, in seiner Gruppe geboren wurde und mit seinen Altersgenossen spielte, war es vermutlich auch froh, zu leben und so gestaltet zu sein, wie es war. Aber Australopithecus Afarensis war nicht für die Ewigkeit geschaffen, und das gilt auch für Homo sapiens sapiens, im Verlauf einer natürlichen biologischen Evolution aus dem Homo Erectus hervorgegangen.

Gemäß den Träumen der Transhumanisten folgt ihm der Homo sapiens technicus oder Homo faber, also der gentechnisch sehr veredelte Androide, und auch dieser wird nicht für alle Ewigkeit so bleiben, denn wenn erst einmal Androiden erschaffen worden sind, so werden diese ihre weitere Entwicklung übernehmen, und was da an Superintelligenzen herauskommt, ist nicht leicht zu überschauen, wurde aber vielleicht in irgendeinem SF-Roman der 1960er Jahre schon richtig geschildert.

Durch selber erlittene Verbrechen werden die Menschen kaum zur Selbsterkenntnis und Besserung gebracht, darum muß der Genom des Menschen so geändert werden, daß der Mensch diese verderbenbringenden Triebe und Gefühle, die unter dem Bösen wie oben zusammengefaßt worden sind, nicht mehr hat. Der Transhumanismus wird u.a. durch eine hinreichende gentechnische Veredelung des Genoms des Menschen auf dieser Erde das Wüten der Menschen beenden, das Wüten der Menschen untereinander und gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt seit Jahrtausenden, und damit wird er auch gleichzeitig die Epoche der Menschheit auf der Erde beenden.

In seltener Ehrlichkeit für einen Menschen sagt John Harris, ein Bioethiker an der Manchester Universität im UK, daß der menschliche Genom nicht perfekt ist und man nicht die Chance verpassen sollte, ihn rechtzeitig zu verbessern. Er spricht von einem ethischen Imperativ, daß man diese positive Technologie unterstützen muß.

In Deutschland würde eine solche Äußerung eines Professors einen Sturm der Entrüstung hervorrufen und seine Entlassung bewirken.

Nick Bostrom, Philosoph in Oxford, UK, wurde durch sein Buch von 2014 „Superintelligenz“ bekannt. Er befürwortet Germline Engineering zur Erhöhung des IQ der Babies einzusetzen. Er führt auch einen speziellen Grund dafür an: Die technische Entwicklung wird zu immer höher entwickelter AI (Artificial Intelligence) führen, so daß die Menschen durch die immer intelligenter werdenden Computer in Nachteil gegenüber ihnen geraten. Dieses Gebiet der gentechnischen Verbesserung des Menschen mit dem Ziel des Brain Upgrading bezeichnet man als High-Tech Eugenik. Bostrom schrieb 2013 in einem Artikel, daß gentechnische Verbesserung (genetic enhancement) des Menschen Kreativität und Entdeckergeist der Menschen bedeutend erhöhen würden. Damit wäre genetic enhancement eine wichtige langfristige Aufgabe für die Menschen, an Wichtigkeit gleichwertig mit der Beherrschung des Klimawandels oder der Finanzplanung einer Nation.

In Deutschland würde eine solche Äußerung eines Professors einen Sturm der Entrüstung hervorrufen und seine Entlassung bewirken.

Man vergleicht das mit der In Vitro Befruchtung (IVF) in den USA. Als man sah, daß die Vorteile die Risiken überwiegen, tat man es eben.

Neuhausser. „Vor einem halben Jahrhundert vor der praktizierten IWW wußten wir nicht, ob das Baby gesund sein würde. Irgendwer tat es und das hatte Erfolg.“

Umfragen bei den Bürgern der USA sollen angeblich gezeigt haben, daß 46% der Erwachsenen die gentechnische Verbesserung von Babies befürworten, wenn man damit das Risiko zu Krankheiten senken kann. Weitergehende gentechnische Verbesserungen in Richtung Superbabies wurden aber meistens abgelehnt.

Wie gesagt: In Sicht auf das, was in 50 Jahren kommt, ist das heutige Geschehen wie ein Sturm im Wasserglas. In einigen Jahrtausenden leben wegen der transhumanistischen Entwicklungen sowieso keine Menschen unseres Schlages mehr auf der Erde. Die gentechnisch veredelten Menschen werden ein gegenüber den natürlichen Menschen sehr verbessertes Genom haben, durch Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading einen viel höher entwickelten Körper, Geist und Charakter, und sie werden aus dem nächsten Zeitalter, dem Kyberzoikum, mitleidig bis verächtlich auf unsere heutige Zeit zurückschauen.

Der sich in den nächsten Jahrzehnten ausbreitende Transhumanismus wird zuerst praktiziert in UK, USA und China. Mit der gentechnischen Verbesserung der Erbanlagen der Menschen wird die Phase der Millionen Jahre andauernden Hominidenentwicklung beendet, wo sich das bessere Genom durch Leistungen und Glück im großen Genpool der Hominiden bewähren und durchsetzen mußte. Der bessere und leistungsfähigere Genom wird nun bald am Computer errechnet und entsprechend im Labor zusammengebaut.

Die Gründung der Transhumanen oder Transhumanistischen Parteien in USA, UK und Deutschland ist ein Fanal, das man aber in Deutschland bei Politik und Wissenschaft überhören will. Die enorme Nähe bis Verwandtschaft des Transhumanismus mit Naturwissenschaften und Hochtechnologie kann dabei helfen, bisher unlösbare Probleme der Menschen zu managen, und zwar mit einer ganz anderen Sicht auf den Menschen.

Die Idee des Transhumanismus ist die gen- und biotechnische Höherentwicklung des Menschen. Damit wird der natürliche Mensch zu einem Auslaufmodell der Evolution.

Bisherige Ausleseprinzipien werden überspielt. Das künftige optimale Genom der Menschen wird nicht durch Versuch und Irrtum im Auslesekampf der Menschen und Gruppen untereinander bestimmt, sondern durch Berechnungen in Labors an Hochleistungsrechnern.

Die Zeit der Menschheit geht auf Grund der transhumanistischen Bestrebungen ihrem Ende entgegen: Was wir heute kurz vor dem Ausklang der Menschheit erleben, ist wie ein Sturm im Wasserglas. Mit den Hoffnungen von George Church bis Ray Kurzweil werden die neuen Menschen sehr viel länger leben als die heutigen Menschen, sie werden gentechnisch so sehr verbessert werden, daß sie viel leistungsfähiger und charakterlich besser als die heutigen Menschen sind, sie werden niemals krank werden, keinen Altersverfall erleiden ...

Die Androiden werden eine Superzivilisation in unserem Sonnensystem errichten und viele Paradiese schaffen, in denen möglichst viele Arten von Tieren und Pflanzen bei größter Individuenzahl pro Art in natürlicher Weise zusammenlebt, unter dem Schutz der Superzivilisati-

on, die von Androiden weiter entwickelt wird. Natürliche Menschen unseres heutigen Schlages wird man dann nur noch in Reservaten finden.

Dieses Zeitalter ist das Kyberzoikum. Streitet man sich gegenwärtig, ob man das Zeitalter der Menschen als Anthrozoikum oder Anthrozän bezeichnen soll, so gibt es beim Kyberzoikum keinen Zweifel: Mit der Übernahme der Macht in unserem Sonnensystem durch Androiden beginnt ein völlig neues Zeitalter, auch erdgeschichtlich.

Wurde das Anthrozoikum gekennzeichnet durch die Vernichtung so vieler Paradiese, Tier- und Pflanzenarten durch die Menschen, gehört es im Kyberzoikum zu den wichtigsten Zielen, mit Hilfe einer gigantischen Supertechnik und Superzivilisation alle vom Menschen ausgerotteten Tier- und Pflanzenarten wieder in die Realität zurückzuholen (George Church versucht das z.Z. schon beim Mammut).

Was so viele SF-Autoren ersehnt haben, wird Wirklichkeit werden. Wir werden eine neue Menschheit erschaffen und damit eine neue Erde.

In der Bibel bei Jesaja 66 (18-26) kann man folgendes nachlesen:

Es kommt die Zeit, zu der Jahwe alle Menschen aller Religionen und Sprachen zu sich ruft und sie ihre Augen für seine Herrlichkeit öffnen. Sie werden nach Jerusalem zu seinem heiligen Berg kommen, so wie die Juden Speiseopfer zum Hause Jahwes bringen. Der Herr wird sie alle annehmen und auch aus den Reihen der bekehrten Heiden seine Priester und Leviten auswählen.

Nachdem Jahwe eine neue Erde und einen neuen Himmel gemacht hat, werden auch die Nachkommen aller dieser Menschen darin wohnen, und diese Menschen, die gut geworden sind und Gott anbeten, werden alle unsterblich sein, während die vielen sündigen Leute, die Gott nicht anbeten und z.B. Schweinefleisch, Greuel und Mäuse essen, auf ewig vom Wurm zerfressen und im Feuer brennen werden.

Im Verlauf der transhumanistischen Entwicklungen werden von den Menschen gentechnisch verbesserte und veredelte „Menschen“ (= Androiden) erschaffen werden, die das Böse nicht mehr in ihrer Psyche haben. Diese Androiden werden eine neue, viel schönere Erde schaffen, auf der es keine böse Tat durch ein Intelligentes Wesen geben wird. Bei fortschreitender Supertechnik können diese Androiden unsterblich werden. Sie werden die von den Menschen in ihrem irren Wahn ausgerotteten Tiere und Pflanzen auf gentechnischem Wege wieder in die Realität zurückholen und für sie viele Paradiese erschaffen.

Germanische Mythologie, Auszug aus der Völuspa (der Seherin Gesicht):

...

Alle Wesen müssen die Weltstatt räumen.
Schwarz wird die Sonne, die Erde sinkt ins Meer,
Vom Himmel schwinden die heitern Sterne.
Rauch und Feuer rasen umher,
Die heiße Lohe beleckt den Himmel.

Da seh' ich auftauchen zum andernmale
Aus dem Wasser die Erde und wieder grünen.
Die Fluten fallen, darüber fliegt der Aar,
Der auf dem Felsen nach Fischen weidet.

Die Asen einen sich auf dem Idafelde,
Über den Weltumspanner zu sprechen, den großen.
Uralter Sprüche sind sie da eingedenk,
Von Fimbulthyr gefund'ner Runen.
Da werden sich wieder die wundersamen
Goldenen Tafeln im Grase finden,
Die in Urzeiten die Asen hatten.

Da werden unbesät die Äcker tragen,
Alles Böse bessert sich, Baldr kehrt wieder.
In Heervaters Himmel wohnen Hödr und Baldr,
In der Walgötter Halle. Wißt Ihr noch mehr ?

...

Die Voraussage der Astrophysiker lautet: In 5 Milliarden Jahren wird die Sonne zum Roten Riesen, verbleibt für 2 Milliarden Jahre in diesem Zustand und geht dann in den Zustand des Weißen Zwerges über, und in diesem Zustand kann sie bei ganz allmählicher Rötung über viele Milliarden Jahre bleiben. Weil unser Universum angeblich vor 12,5 bis 13,8 Milliarden Jahren entstanden ist und unser Sonnensystem vor etwa 5 Milliarden Jahren, kann es Sonnensysteme in unserem Universum geben, die maximal um 6 Milliarden Jahre älter als unseres sind.

Konsequenz: Wenn unsere Teleskope hinreichend gut werden, können wir in anderen Sonnensystemen beobachten, wie im Mittel eine Evolution des Lebens auf unserer Erde in fortgeschritteneren Stadien aussieht.

Ob wir Menschen das aber wirklich wissen wollen, ist eine ganz andere Sache.

Auf jeden Fall gilt: Als vernunftbegabtes Wesen hat man sich um das wirklich Wichtige zu kümmern, und das ist das Denken in naturnahen Zeiträumen. Die Entwicklung von Sonnensystemen wie dem unsrigen überdeckt Dutzende von Milliarden Jahren – also sollte man auch in solchen Zeiträumen denken.

Die Entwicklung unseres Sonnensystems folgt in großen Zügen astrophysikalischen Gesetzen über die Entwicklung unserer Sonne in den nächsten Jahrtausenden.

In der nachfolgenden Aufzählung gelten die Jahresangaben ab heute.

- 1,5 Milliarden Jahre später (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

Die Sonne wird in den kommenden Hunderten von Millionen Jahren allmählich immer heißer. Wenn es auf der Erde nicht zur Entwicklung von Superzivilisation und Supermaschinen gekommen ist, hat das Leben auf der immer heißer werdenden Erde schlechte Aussichten.

Hat auf der Erde aber eine Entwicklung zu Vernunftwesen und Superzivilisation stattgefunden, so können diese die Folgen der astrophysikalischen Entwicklung der Sonne für das Leben auf der Erde kompensieren. Außerdem können die Vernunftwesen mit Hilfe von Supermaschinen das Leben von der Erde zu anderen geeigneten Planeten bringen, auch in anderen Sonnensystemen.

- 5 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Roten Riesen)

Wenn es auf der Erde nicht zur Entwicklung von Vernunftwesen und Superzivilisation gekommen ist, trägt die Erde kein Leben mehr. Im anderen Fall kann auch die Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen mit Hilfe von Supermaschinen für das Leben abgemildert werden. Es kann zu den äußeren Planeten dieses Sonnensystems oder zu Planeten in anderen Sonnensystemen gebracht werden.

- 7 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Weißen Zwerg)

Wenn man mit Hilfe von Supermaschinen die Bahnen der Planeten beliebig verändern kann, bringt man geeignete Planeten nahe genug an die „Sonne“ heran und dann reicht deren schwaches Licht ebenfalls zum Erhalt von Leben und Zivilisation. Wenn man zu Planeten in anderen Sonnensystemen umgezogen ist, wird man über die Jahrtausenden Jahre wieder dieselben Erfahrungen machen: Das Zentralgestirn macht eine astrophysikalische Entwicklung durch, die das Leben gefährdet. Also muß man entweder in künstlich-technische Lebensinseln umziehen oder über die Jahrtausenden immer wieder das Sonnensystem wechseln. Die Entwicklung passender Hyperraumtechnologien würde sehr vieles leichter machen.

- 14 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Braunen Zwerg)

Ohne Zweifel werden Strahlungsleistung und Oberflächentemperatur des Weißen Zwerges über die Milliarden Jahre allmählich geringer, und irgendwann muß man dann doch an den Umzug in ein anderes Sonnensystem denken – oder in Raumstationen, Raumschiffe oder in den Hyperraum ...

- 40 Milliarden Jahre später (unser Universum zerfällt) ...

Weißer Zwerge werden über Dutzende von Milliarden Jahren immer dunkler, aber das ist dann nicht mehr das Problem, wenn unser Universum eine Altersgrenze hat. Wenn unser Universum in 40, 50, 60, ..., 600 ... Milliarden Jahren zerfällt, verschwindet der metrisch definierte reale Raum, der in unserem Universum die Entwicklung von Realitäten ermöglicht. Dann ist spätestens der Umzug in ein anderes, jüngerer und geeignetes Universum angebracht – sonst ist Ende, nicht für die globale Realität, die Wirklichkeit oder Natur, sondern nur für unser Universum. Vielleicht haben aber in anderen Sonnensystemen unseres Universums Entwicklungen stattgefunden, die zu Superintelligenzen geführt haben, die einen Weg

gefunden haben, in unserem Universum entwickelte höhere Wertschöpfungen vor dem Untergang unseres Universums in andere Universen hinüberzuretten.

Wenn die transhumanistischen Entwicklungen so schnell verlaufen, wie so viele vernünftige und weitsehende Menschen und besonders Forscher, SF-Autoren und Anhänger der SF-Literatur hoffen, dann werden die Menschen auf der Erde noch maximal für weitere 50 Jahre dem Bösen in sich folgen können.

Mit der transhumanistischen Forschung und Entwicklung werden neue, sehr veredelte Menschen erschaffen werden, und diese werden das wieder neu erschaffen und auskorrigieren, was die Menschen in ihrer blinden Gewalttätigkeit, Grausamkeit, Mordlust, „Geschäftstüchtigkeit“ ... im Anthropozoikum vernichtet haben.

In den nächsten 50 bis 300 Jahren wird der Übergang vom Anthropozoikum zum Kyberzoikum durchgeführt. Das Zeitalter der Menschheit, das Anthropozoikum, ist dann vorbei.

Die Menschen werden also neue, viel edlere und unsterbliche Menschen erschaffen, und diese werden eine neue, viel schönere Erde aus unserer alten Erde machen, die von den Menschen so heimgesucht worden ist.

Die Menschen sollten immer bedenken, daß ihre Ururur-Großeltern vor

- 95 Millionen Jahren baumbewohnende Spitzhörnchen gewesen sind,
- 400 Millionen Jahren Lungenfische,
- 600 Millionen Jahren Chordatiere,
- 1,4 Milliarden Jahren Metazoen, die einem Volvox ähnlich waren,
- 3,8 Milliarden Jahren einzelligen Lebewesen, den Blaualgen, einer Art von Bakterien,

...

Aktivitätsprogramm:

Wir müssen der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... folgen:

- Denken in geeigneten Kategorien und in beliebig großen Zeiträumen,
- Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume,
- lebenslanges Studium aller Wissenschaften und Technologien,
- der Paradiesformung und –erhaltung, dem Tier- und Pflanzenschutz bei Sicht auf größte Zeiträume verpflichtet,
- unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,
- nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denkend,
- frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.

Das wird erleichtert durch das nachfolgende Programm:

- Lernen bei den Meistern !
- Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !
- Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !
- Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !

Unsere gentechnisch verbesserten bis veredelten Nachfolger werden in einigen Jahrhunderten alle so denken.

Was uns sehr interessieren sollte:

(Die angegebenen Zeiträume sind gemessen von unserer Gegenwart an.)

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Auf der Internetseite www.aionik.de können alle Schriften kostenlos heruntergeladen werden. Zu empfehlen sind am Ende der Liste folgende Schriften, erschienen in Computerdruck & Verlag: "Heiliger Krieg - Religionen und ihr Mißbrauch", „Das Standardwerk über die Ewigkeit“, „Im Kyberzoikum“, „Zivilisationsmechanik - Die neue Bibel“, „Von Zeitalter zu Zeitalter – Wege zur Unsterblichkeit“ ...